

Modulhandbuch B.A.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|----------------------------|-----|
| Grundlehre | 2 |
| Fachspezifische Grundlagen | 32 |
| Wissenschaft und Theorie | 58 |
| Gestaltungstechnik | 78 |
| Projekte 1 | 169 |
| Projekte 2 | 205 |
| Mobilität | 225 |
| Projektstudie | 231 |
| Abschlussprüfung | 256 |

Stand 14.09.2017

Grundlehre

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/n/Göttingen 06.09.2013 | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|------------------------|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung Grundlehre Plastisches Gestalten | | | | | | |
| Modulnummer 100 | | | | | | |
| Modulverantwortlicher: Prof. Hans Lamb | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 1 | jedes Semester | 1 | Pflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| Keine | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar und Übung | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden beherrschen die Eigenschaft Verbindungsqualität als technisches und ästhetisches Gestaltungsthema und können diese explizit an immer neuen, unterschiedlichen Gestaltungsaufgaben anwenden. Sie nutzen ihre erworbene kognitive und einer „intuitive“ Kompetenz gegenüber ästhetischen und konzeptionellen Aspekten künstlerischer und funktionaler dreidimensionaler Gestaltung durch die eigene praktische Arbeit und die reflexive theoretische Auswertung derselben und setzen sie in unterschiedlichen optionale Werkkategorien wie Abbild, Freie Skulptur, funktionale, determinierte und abstrakte Körper sowie Readymades selbst praktisch ein.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage im gemeinsamen Diskurs die Anwendung und die Variation vielfältiger Formaspekte sprachlich zu artikulieren. Die Studierenden entwickeln so eine praktische und sprachliche „dreidimensionale“ Artikulationsfähigkeit. Sie verfügen über die wesentlichen dreidimensionalen Gestaltungsmöglichkeiten, über den direkten Umgang mit verschiedensten Materialien, Verfahren und Techniken. Sie besitzen eine grundlegende plastische Formkompetenz und nutzen die eigenen, individuellen Fähigkeiten und Begabungen.</p> | | | | | | |

Die Studierenden wenden die folgenden substantiellen Verfahrensweisen dreidimensionaler Gestaltung an: aufbauendes Modellieren, gießendes Abformen, abtragendes Skulpturieren, lineares und flächiges Konstruieren, Dekonstruieren/Formveränderung sowie Form(um)nutzung.

Lehrinhalte

Beide Modulveranstaltungen analysieren und vermitteln praktische Verfahren des plastischen Gestaltens und führen in die Praxis ein.

Seminar 'Plastisches Gestalten':

Intensive seminaristische Vermittlung und Erprobung von Wissensanteilen und Methodenfertigkeiten im Bereich des plastischen Gestaltens. Insbesondere in den Themenbereichen:

- modellierendes Verfahren in Ton/Gips
- flächig konstruierende Techniken in Pappe
- linear konstruierende Techniken in Draht oder ähnlichen Materialien
- skulpturierend-abtragendes Verfahren in Holz, Gips und/oder Stein
- gießende Verfahren in Gips, Silikon, Schaum
- zeichnerische Begleitung der plastischen Arbeit

In das praktische Seminar sind Vorlesungsanteile eingebunden, z.T. finden Exkursionen statt.

Übung 'Plastisches Gestalten':

Intensive praktische Erprobung der basalen Methoden im Bereich des plastischen Gestaltens in den Bereichen:

- Ton/Gips
- konstruierende Techniken in Pappe, Draht oder ähnlichen Materialien
- abtragende Verfahren in Holz, Gips und/oder Stein
- gießende Verfahren in Gips, Silikon, Schaum
- zeichnerische Begleitung
- - abschliessendes Semesterprojekt

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|--|---------------------------------|-----|----|
| Prof. Hans Lamb, Herr Hartwig Gerbracht, Verw.-Prof. ; N.N. N.N. | Seminar 'Plastische Gestaltung' | 3 | 3 |
| Prof. Hans Lamb, Herr Hartwig Gerbracht, Verw.-Prof. ; N.N. N.N. | Übung 'Plastische Gestaltung' | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtssprache | deutsch | | |
| Literatur | | | |

| | |
|-------------|--|
| Anmerkungen | Die Semestergruppe wird in 4 Gruppen mit je 21 Studierenden geteilt. |
|-------------|--|

| |
|--|
| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) |
|--|

| |
|--|
| Modulbezeichnung Grundlehre Zeichnen Modulnummer 101 Modulverantwortlicher: Prof. Hans Lamb |
|--|

| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
|----------|-------------------------|-------|---------|-------------|-------------------------------|-----|
| 1 | jedes Semester | 1 | Pflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |

| Voraussetzungen für die Teilnahme | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden |
|-----------------------------------|----------------|--|------------------------|
|-----------------------------------|----------------|--|------------------------|

| | | | |
|--------------|-------------------------------|--|--------------------|
| Keine | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar und Übung; |
|--------------|-------------------------------|--|--------------------|

Qualifikationsziele

Die Studierenden beherrschen skizzenhafte zeichnerische Entwurfstechniken unter besonderer Beachtung der Perspektivlehre.

Die Studierenden zeichnen einzelne Objekte und Kompositionen von mehreren Objekten unter der besonderern Beachtung von analytischem Erfassen und konstruktivem Übertragen von dreidimensionaler Realität(Vorbild) in zweidimensionale Bildwelten(Abbild).

Sie verwenden dabei Erkenntnisse über die Relationen zwischen (Ab-)bildfaktoren und Rezeptionsaspekten.

Die Studierenden verfügen über basale Formen der Aktzeichnung als eigenes künstlerisches Lerngebiet wie als Übungsfeld allgemein zeichnerischer Bildaspekte.

Sie verfügen über eine eigenschöpferische und individuelle Ausdrucksfähigkeit für die Motivbereiche Objekt, Figur und Raum und nutzen die zeichnerische Linie als funktionalen, gestischen und ästhetischen Informations- und Ausdrucksträger. Hierzu gehört auch die basale Nutzung digitaler Soft- und Hardware als alternative Entwurfs- und Darstellungstechnik.

Den Studierenden sind ausgewählte Positionen und Konzepte zeichnerischer Darstellung von Objekt, Figur und Raum aus der Kunstgeschichte bekannt und dienen der eigenen Orientierung.

Lehrinhalte

Beide Modulveranstaltungen analysieren und vermitteln praktische Verfahren des Zeichnens und seiner Bedeutung in der Gestaltung, sie führen zugleich in die Zeichenpraxis ein.

Seminar 'Zeichnen':

Intensive seminaristische Vermittlung und Erprobung von Wissensanteilen und Methodenfertigkeiten im Bereich des Zeichnens. Insbesondere in den Themenbereichen:

- Perspektivische und isometrische Darstellungsformen
- objektgebundene Studien und Sachzeichnungen
- individuelle Formen des Zeichnens

In das praktische Seminar sind Vorlesungsanteile eingebunden.

Übung 'Zeichnen':

Intensive praktische Erprobung der basalen Methoden im Bereich des Zeichnens in den Bereichen:

- Perspektivisches Zeichnen
- Isometrische Darstellungsformen
- objektgebundene Studien
- Sachzeichnen
- figürliches Zeichnen mit und ohne Modell
- Aktzeichnen
- freies Zeichnen
- digitales Zeichnen
- Führung eines persönlichen Skizzentagebuches
- Zeichendiktate und Hausaufgaben

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|--|-----------------------------|-----|----|
| Prof. Hans Lamb Prof. Roman Bittner N.N. N.N. | Seminar 'Zeichnen' | 3 | 3 |
| Prof. Hans Lamb Prof. Roman Bittner N.N. | Übung 'Zeichnen' | 3 | 3 |

| | | | |
|-------------------|---|--|--|
| N.N. | | | |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | Bammes Gottfried: Sehen und Verstehen. Edwards, Betty: Garantiert Zeichnen lernen Koschatzky, Walter: Die Kunst der Zeichnung Verschieden Künstler Monografien | | |
| Anmerkungen | Die Semestergruppe wird in 4 Gruppen mit je 20 Studierenden geteilt. | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|------------|
| Modulbezeichnung Grundlehre Grafisches Gestalten Modulnummer 102 Modulverantwortliche: Prof. Marion Lidolt | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 1 | jedes Semester | 1 | Pflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| Keine | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar mit Vorlesungs- und betreuten Übungsanteilen, Hausarbeiten. | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen erste grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bildkomposition und Bildgestaltung. • verfügen über Grundkenntnissen zur Ideenfindung und Entwurfsarbeit. • nutzen ihre erworbenen Grunderfahrungen im Erkennen, Formulieren und Analysieren gestalterischer und inhaltlicher Problemstellungen. • besitzen Kenntnisse zur Vielfalt darstellungstechnischer Möglichkeiten, sowie erste Fertigkeiten zur Umsetzung. • haben grundlegende Erkenntnisse zu den berufsrelevanten Anwendungsbezügen der einzelnen Grundlagenunits und insbesondere auch deren Verknüpfung innerhalb verschiedener gestalterischer Disziplinen erworben • haben erste grundlegende Erkenntnisse und Fertigkeit zur Projektplanung, zum Zeitmangement und zur Teamarbeit erworben • können gestalterischen Arbeiten auf basalem Niveua präsentieren. | | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|--|---|-----|----|
| <p>Beide Modulveranstaltungen analysieren und vermitteln praktische Verfahren des grafischen Gestaltens und führen in die Praxis ein.</p> <p>1) Seminar Grundlagen Grafisches Gestalten Seminaristische Vermittlung und Erprobung von Wissensanteilen und Methodenfertigkeiten im Bereich des grafischen Gestaltens. Insbesondere in den Themenbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Brainstorming, Ideenfindung, Scribbeln • Entwurfsanalyse • theoretische Auseinandersetzung in Gruppen- und Einzelgesprächen zur Bildgestaltung, Bildkomposition, zur Ästhetik und Prägnanz von Bildwerken • Kurzpräsentationen und Besprechungen der Übungen und Hausaufgaben <p>2) Übung Grundlagen Grafisches Gestalten Praktische Vermittlung und Erprobung von Wissensanteilen und Methodenfertigkeiten. Dazu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene praktische Übungen im Bereich der Bildkonzeption und Bildgestaltung • erproben verschiedener Darstellungstechniken und Ausdrucksmöglichkeiten im analogen und ggf. digitalen Bereich • abschliessendes, inhaltlich komplexeres Semesterprojekt, das die erworbenen Kenntnisse in einen Anwendungsbezug stellt, die Teamfähigkeit schult und die individuelle Ausdrucksfähigkeit fördert | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. Marion Lidolt, Prof. Roman Bittner N.N. N.N. | Seminar 'Grundlagen Grafisches Gestalten' | 3 | 3 |
| Prof. Marion Lidolt, Prof. Roman Bittner N.N. N.N. | Übung 'Grundlagen Grafisches Gestalten' | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 85 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|------------------------|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung Grundlehre Farbe | | | | | | |
| Modulnummer 103 | | | | | | |
| Modulverantwortliche: Prof. Schlegel | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 1 | jedes Semester | 1 | Pflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| Keine | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Studienleistung Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar und Übung | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der Farbwirkung, und kennen die Bedeutung von Farbe für die menschliche Wahrnehmung im Allgemeinen und für die gestaltete Umwelt im Besonderen. Die Studierenden sind sich der besonderen Bedeutung von Farbe in den verschiedensten Disziplinen des Designs und der Architektur bewusst und erkennen Farbe als kulturellen, soziologischen und ästhetischen Faktor, der seinen Ursprung in der menschlichen Wahrnehmung hat. Die Studierenden können ihr Bewusstsein auf die Ausdrucksqualität der Farbe konzentrieren und diese zielgerichtet einsetzen.</p> <p>Der Umgang mit Farbe als Substanz als auch mit Farbe als digitaler Bestandteil neuer Medien wird in praktischen Übungen trainiert.</p> <p>Grundlagen(wissen) der Farbpsychologie, der Semiotik der Farbe, der Farbwirkung und der Zusammenhang von Farbe und Form, Farbe und Oberfläche sowie Farbe und Raum bilden die Basis für die Arbeit mit Farbe in den verschiedenen Disziplinen des Designs und der Architektur und können praktisch angewendet werden.</p> | | | | | | |

Die Studierenden kennen die Grundlagen der Farbsystematik und der Farbkommunikation und können diese sowohl digital als auch analog anwenden. Das Bewusstsein für ganzheitliches Farbmanagement und Farbe als Substanz wird geschärft und kann reflexiv und methodisch sinnvoll in unterschiedlichen Aufgabenstellungen angewendet werden.

Fachbezogene Terminologie bildet die Basis für die Kommunikation mit Farbe und wird im gemeinsamen Diskurs und in Kurzpräsentationen sowie Text- und Rechercheübungen angewendet.

Die Studierenden wenden folgende Techniken im analogen und/oder digitalen Kontext an: Farbanalyse, Coloristik, Be- und Abmusterung, Abstraktion, Verdichtung, Kalibrierung und Farbmanagement.

Lehrinhalte

Die zwei Modulveranstaltungen führen in die Praxis ein und schaffen eine breite Basis für die multidisziplinäre Gestaltung mit Farbe im analogen sowie digitalen Bereich. Die Studierenden entwickeln auf Basis der Übungen einen individuellen Umgang mit Farbe.

Die Studierenden lernen die Anwendung von Colorit, Semiotik, Farbkontrasten und Farbsystematik sowie die Abstraktion farbiger Bildwelten in unterschiedliche, angewandte Bedeutungsebenen anhand von analogen und digitalen Misch- und Kompositionsübungen.

Übung: Farbe als angewandtes Gestaltungsmittel

Intensive praktische Erprobung von Farbe als multidisziplinärer Träger von Bedeutung anhand praktischer Erprobung der Interaktion von Farbe in Zusammenhang mit Farbkontrasten und dem Zusammenhang von Farbe und Form. Die Bedeutung von Farbe für verschiedene Medien (Grafikdesign, Digitale Medien, Produktdesign, Innenarchitektur) wird anhand konkreter Gestaltungsaufgaben und anschließender Präsentationrunde und Besprechung erfahrbar gemacht.

Farbmischübungen analog.

Übung: Farbe als Substanz

Intensive praktische Erprobung der Anwendung von Farbe, insbesondere der Bedeutungszusammenhänge und Semiotik der Farbe, dem Malmittel Farbe, der Systematik von Farbanalysen und der Coloristik. Farbmischübungen analog.

Übung: Farbe digital

Intensive praktische Erprobung von Farbe als Mittel der Gestaltung im digitalen Bereich, insbesondere im Zusammenhang mit Farbsystemen, Farbkommunikation und Farbmanagement. Farbmischübungen digital.

Seminar - angewandte/experimentelle Farbgestaltung

intensive seminaristische Auseinandersetzung mit Farbe als interdisziplinäres Mittel der Gestaltung anhand einer aus dem Übungsteil entwickelten experimentellen bis angewandten praktischen Metaaufgabe mit schriftlichem Anteil und verbaler Präsentation.

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|---|---|------------|-----------|
| Prof. Farbdesign, Herr Martin Brandes, Frau Bianka Grottendieck | Seminar 'Angewandte/experimentelle Farbgestaltung | 3 | 3 |
| Prof. Farbdesign, Herr Martin Brandes, Frau Bianka Grottendieck | Übung 'Farbe als Substanz, Farbe digital, Farbe als angewandtes Gestaltungsmittel | 3 | 3 |

| | |
|--------------------|---|
| Teilnehmerzahlen | 85 |
| Unterrichtssprache | deutsch |
| Literatur | <p>Bendin, Eckhard: ZUR FARBENLEHRE Studien – Modelle – Texte. Verlagsgesellschaft, 2011</p> <p>Schawelka, Karl: FARBE. Verlag der Bauhaus-Universität Weimar, 2007</p> <p>Simon, Klaus: FARBE IM DIGITALEN PUBLIZIEREN: Konzepte der digitalen Farbwiedergabe für Office, Design und Software. Springer, 2007</p> <p>Thurn, Hans Peter: FARBWIRKUNGEN – SOZIOLOGIE DER FARBE. Dumont, Köln, 2007</p> <p>Zwimpfer, Moritz: VISUELLE WAHRNEHMUNG im zweidimensionalen Bereich: Elementare Phänomene der zweidimensionalen Wahrnehmung. Ein Handbuch für Künstler und Gestalter. Niggli, Zürich, 2001</p> |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung Grundlagen Fotografie | | | | | | |
| Modulnummer 150 | | | | | | |
| Modulverantwortliche: Mark Gisler | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 1 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| keine | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar mit Vorlesungsanteilen und betreuten Übungsanteilen, Hausarbeiten. Neben der regelmäßigen Vorstellung des studentischen Arbeitsfortschritts sind Kurzpräsentationen und vorbereitende Entwürfe von Woche zu Woche Voraussetzung zur Vergabe der Leistungspunkte. | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden besitzen theoretische und praktische Grundkenntnisse über analoge und digitale Aufnahme- und Ausgabesysteme (Aufnahmetechnik, analoge und digitale Dunkelkammer, Digitalausdrucke, Scan-Technik) sowie über grundlegende Studientechnik mit verschiedenen Lichtquellen.</p> <p>Die Studierenden haben und verwenden insbesondere Grundkenntnisse in den fotografischen Techniken: Reportage, Menschendarstellung, Porträt, Dokumentation, Reproduktion und Produkt und Sachaufnahmen.</p> <p>Die Studierenden beachten die Sicherheitsbestimmungen im Analog-Labor, Studio und Digitalwerkstatt und ihren angeschlossenen Einrichtungen.</p> | | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | | |
| Unit 1: Seminar Fotografische Grundlage Die Studierenden lernen in angeleiteter Seminargruppe mit praktischen Kurzübungen zu einem fotografischen Thema und anschließender Bildbesprechungen insbesondere: | | | | | | |

- theoretische und praktische Einführung in die Kamaratechnik: Kamera, Objektive, Blende, Zeit, Belichtungsmessung und Blitztechnik
- theoretische und praktische Aufnahmetechnik Analog/Digital mit natürlichem Licht und Aufhellblitz in: Reportage, Menschendarstellung, Porträt und Dokumentation
- analog Dunkelkammer; Filmentwicklung-SW, Positivverarbeitung SW
- digitale Dunkelkammer; Scan-Technik, Raw-Entwicklung, digitale Nachbearbeitung
- digitale Druckausgabe mit Farbmngement auf profilierten und kallibrierten Geräten

Unit 2: Seminar Grundlage fotografische Vertiefung im Studio

In diesem Seminar werden anhand kleiner Übungsaufgaben fotografische Aufnahmetechniken und Studioaufnahmen praktisch eingeübt, besprochen und vertieft.

- Einführung in Studiotekniken, Lichtführung, spezielle Lichtformer, Aufnahmetisch, etc.
- Einführung in die professionelle Blitztechnik und ihre Anwendung on location und im Studio.
- Sach und Produktaufnahmen im Studio
- - Menschenbild und Porträt on location und im Studio mit Studioblitzlicht

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|-------------------|--|-----|----|
| Mark Gisler | Technologie und Technik Fotografie Grundlagen | 3 | 3 |
| Mark Gisler | Technologie und Technik fotografische Vertiefung | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|--|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung Grundlagen Motion Design | | | | | | |
| Modulnummer 151 | | | | | | |
| Modulverantwortlicher: Dipl. Des. (FH) Christoph Schwendy | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 1 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar mit Vorlesungsanteilen und betreuten Übungsanteilen, Hausarbeiten. | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden verfügen über basale Kenntnisse aktueller Videoaufnahme- und Videobearbeitungstechniken. Sie sind in der Lage, Aufnahmen zu machen und erarbeiten sich eine grundlegende gestalterische Kompetenz, um diese Aufnahmen zu bearbeiten. Sie sind in der Lage, die notwendigen Studiogerätschaften einsetzen zu können und besitzen basale Kenntnisse der Beleuchtungs- und Tontechnik | | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | | |
| Dieses Modul vermittelt den Studierenden alle notwendigen Grundkenntnisse, um ein zielgerichtetes und kompetentes Designstudium aufzubauen. Anhand einer praktischen Aufgabenstellung arbeiten sie sich in die notwendigen Techniken und Technologien im Bereich des Motion Designs ein. | | | | | | |
| Im Bereich der Videotechnik lernen die Studierenden die grundlegende Bedienung von Aufnahmegegeräten und deren Peripherie. Sie erhalten eine Einführung in die relevanten und aktuellen Videoschnittprogramme. | | | | | | |

| Lehrveranstaltungen | | | |
|---------------------------------------|---|-----|----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Dipl.-Des. (FH) Christoph Schwendy | Grundlagen der Aufnahmetechnik | 3 | 3 |
| Dipl.-Des (FH) Christoph Schwendy | Grundlagen der Bewegtbildbearbeitung | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | Wird zum Seminarbegin themenbezogen angegeben | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung Grundlagen Farbe analog/digital | | | | | | |
| Modulnummer 152 | | | | | | |
| Modulverantwortliche: Dipl.- Des. Martin Brandes | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 1 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| keine | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden verfügen über handwerkliche und technische Grundkenntnisse im Umgang mit Farbe im analogen (Farbe als Werkstoff) sowie digitalen Bereich (Farbe als Pixel). Sie wissen, welche analogen und digitalen Anwendungen, Techniken und Hilfsmittel sich zum Entwerfen anbieten, können diese unterscheiden, und wenden diese bereits in experimentellen bis systematischen Arbeiten an (Oberflächen, Strukturen, Muster im Kontext Produkt/Raum). | | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | | |
| Vermittelt wird das Basiswissen für ein professionelles Arbeiten mit dem Medium Farbe anhand von Übungen zum Erstellen und Entwerfen von Farb- und Oberflächenmustern und Strukturen. | | | | | | |
| Themen | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Farb- und Anstrichmittel, Pigmente, Oberflächenbeschichtungen, und Oberflächentechniken, Farbmischung und Verarbeitungstechniken- Farbmetrik, Spektralphotometer, Farbrezeptierung • Farbsystematik • Farbkommunikation | | | | | | |

| <ul style="list-style-type: none"> • Colormanagement • Software • Fachbezogene Terminologie • Experimenteller Entwurf | | | | |
|---|-----------------------------------|--|-----|----|
| Lehrveranstaltungen | | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | | SWS | LP |
| Dipl.-Des. Martin Brandes | Farbe-Struktur-Oberfläche analog | | 3 | 3 |
| Dipl.-Des. Martin Brandes | Farbe-Struktur-Oberfläche digital | | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | | |
| Unterrichtssprache | | deutsch | | |
| Literatur | | <p>Fachgruppe Putz & Dekor: Fachlexikon Putze und Beschichtungen, Verband der deutschen-Lack- und Druckfarbenindustrie e.V.</p> <p>Bäuerle, Stump: individualdesign, Materialien und Techniken für Architektur und Innenarchitektur, DVA, 2010</p> <p>Fahrner/Brändle: Grund- und Fachkenntnisse für Maler und Lackierer, Handwerk und Technik, 2005</p> | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|-------------|---|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung Grundlagen Druck und Druckgrafik | | | | | | |
| Modulnummer 153 | | | | | | |
| Modulverantwortliche: Paul Kunofski | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 1 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | Lehr- und Lernmethoden | |
| Keine | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | | Seminar mit Vorlesungsanteilen und betreuten Übungsanteilen, Hausarbeiten. Neben der regelmäßigen Vorstellung des studentischen Arbeitsfortschritts sind Kurzpräsentationen und vorbereitende Entwürfe von Woche zu Woche Voraussetzung zur Vergabe der Leistungspunkte. | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse über die gängigen Druckverfahren: Off-Set, Tiefdruck, Siebdruck, Hochdruck, Flexodruck, Digitaldruck und wenden sie in kleinen Übungsarbeiten eigenständig an.</p> <p>Die Studierenden haben und verwenden insbesondere Grundkenntnisse in den grafischen Drucktechniken Siebdruck, Lithografie, Radierung, Holz- und Linolschnitt und Monotypie. Sie nutzen ihre Grundkenntnisse der Anwendungs- und Ausdrucksmöglichkeiten der einzelnen Drucktechniken. Ferner besitzen sie basale Kenntnisse in der digitalen Druckvorstufe, Druckvorlagenherstellung und digitalen Bildbearbeitung.</p> <p>Die Studierenden beachten die Sicherheitsbestimmungen in der Druckwerkstatt und ihren angeschlossenen Einrichtungen.</p> | | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | | |
| Unit 1: Seminar Drucktechnik Die Studierenden lernen in angeleiteten Seminargruppen insbesondere: | | | | | | |

- die typischen Druckverfahren und Einsatzgebiete: Offset, Tiefdruck, Siebdruck, Hochdruck, Flexodruck, Digitaldruck,
- die digitale und manuelle Druckvorlagenherstellung,
- die Materialeigenschaften und Materialästhetik der Bedruckstoffe (Papier, Kunststoff, Glas, Metall, Holz, Textilien etc.)
- eine Einweisung in die Arbeitssicherheit.

Unit 2: Seminar Druckgrafik

In diesem Seminar werden anhand kleiner Übungsaufgaben typische druckgrafische Darstellungstechniken und Technologien in den Bereichen: Siebdruck, Radierung, Lithografie, Holzschnitt, Linoldruck, Monotypie praktisch eingeübt.

| Lehrveranstaltungen | | | |
|---------------------|-----------------------------|-----|----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Paul Kunofski | Seminar 'Drucktechnik' | 3 | 3 |
| Paul Kunofski | Seminar 'Druckgrafik' | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 10.10.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|--|-------------------------------|------------|
| Modulbezeichnung Grundlagen Holz, Holzwerkstoffe, Oberflächeveredelung Modulnummer 154 Modulverantwortliche: Dipl. Des. Andreas Kristl | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 1 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| keine | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) ggf. themenbezogene Exkursion. | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit niederkomplexe Werkstücke und Designmodelle, vornehmlich aus Massivholz und Holzwerkstoffen, selbstständig, systematisch und verantwortlich mit manuellen Werktechniken und maschinellen Arbeitsverfahren herzustellen.</p> <p>Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse über Massivholz, Holzwerkstoffe, Oberflächenveredelung sowie deren Eigenschaften, Verwendung und Verarbeitung.</p> <p>Die Studierenden können Massivholz, Holzwerkstoffe und für den Architektur- und Möbelmodellbau relevante Materialien manuell und maschinell mit gängigen Werkzeugen und Maschinen bearbeiten.</p> <p>Die Studierenden verfügen weiterhin über die Kompetenz, die erlernten Werktechniken und maschinellen Arbeitsverfahren unter Berücksichtigung von Arbeitsschutz und Unfallverhütung selbstständig anzuwenden.</p> | | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | | |
| In dem Modul werden folgende Lehrinhalte vermittelt: Unit 1 / Maschinelle Werktechniken Holz und Holzwerkstoffe / Grundlagen Holztechnologie Einweisung in sicherheitsrelevante Aspekte der Werkstattnutzung | | | | | | |

Erwerb eines Zertifikats der Handwerkskammer über sicheres Arbeiten an Holzbearbeitungsmaschinen nach Grundlagen der Holzberufsgenossenschaft:

- Vermittlung von Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Grundbegriffe Maschinen- und Werkzeugkunde
- Praktische Ausbildung im Rüsten und Bedienen von Holzbearbeitungsmaschinen
- Praktische Werkübung Massivholzverarbeitung

Vermittlung theoretischer Grundlagen der Holztechnologie

Theoretische Vermittlung von ausgesuchten in Architektur-, Möbelmodell- und Ausbau relevanten Materialien und ihrer Eigenschaften und Qualitäten

Unit 2 / Manuelle Werktechniken Holz und Holzwerkstoffe / Oberflächenveredelung

Einweisung in sicherheitsrelevante Aspekte der Werkstattnutzung

Theoretische und praktische Einführung in manuelle Werktechniken und Handhabung/Umgang mit gängigen Handwerkzeugen der Holzbearbeitung

Praktische Material- und Technologieübungen von in Architektur- und Möbelmodellbau relevanten Materialien und Werktechniken unter Berücksichtigung von funktionalen, ästhetischen und arbeitsökonomischen Aspekten

Vermittlung von theoretischen und praktischen Erfahrungen in Oberflächenveredelung für den Holz- und Modellbaubereich (Werktechniken und Materialien zur Herstellung und Behandlung von Oberflächen).

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|------------------------------|--|-----|----|
| Dipl. Des. Andreas Kristl | Unit 1: Maschinelle Werktechniken Holz und Holzwerkstoffe / Grundlagen Holztechnologie | 3 | 3 |
| Dipl. Des. Andreas Kristl | Unit 2: Manuelle Werktechniken Holz und Holzwerkstoffe / Oberflächenveredelung | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 15 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | Literaturangaben werden themenrelevant / semesterbezogen veröffentlicht. | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung Grundlagen Beleuchtungstechnik | | | | | | |
| Modulnummer 155 | | | | | | |
| Modulverantwortliche: Norbert Wasserfurth | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 1 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| keine | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der elektrotechnischen, physikalischen und lichttechnischen Beleuchtungstechnik. Sie sind vertraut mit der technischen Terminologie und besitzen die technische Kompetenz im Entwurf Planung und Installation einfacher beleuchtungstechnischer Anlagen. | | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Arbeits- und Unfallschutz Grundbegriffe der Elektrotechnik Grundsaltungen der Elektrotechnik, Wechsel- und Drehstromtechnik physikalische und optische Grundlagen lichttechnischer Bauelemente (Lampen, Leuchten, Betriebsgeräte) lichttechnische Größen und Formeln allgemeine normative Vorgaben der Beleuchtungs- und Installations-Technik Grundlagen der Licht- und Farbmessung einfache lichttechnische Berechnungen Wirtschaftlichkeit von Beleuchtungsanlagen | | | | | | |

| Lehrveranstaltungen | | | |
|---------------------------------------|-----------------------------|-----|----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Hartmut Splitt Norbert Wasserfurth | Unit 1 Lichtlabor I | 3 | 3 |
| Hartmut Splitt Norbert Wasserfurth | Unit 2 Lichtlabor II | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtssprache | deutsch | | |
| Literatur | | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Grundlagen Werkverfahren Metall Modulnummer 156 Modulverantwortliche: Ellen Ropeter | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 1., offen für 2.,3. | jedes Semester | 1 | Wahlflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| Keine | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar mit praktischen Übungsanteilen, ggf. themenbezogene Exkursion | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Schmuck / Gerät/ Gefäß und Objekt Bau/ Raum Der Studierende verfügt über die Fähigkeit einfache Designmodelle mit den im Goldschmiedehandwerk/Silberschmied-/Großmetallhandwerk üblichen Werkverfahren herzustellen | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> die Fähigkeiten die erlernten Werktechniken und maschinellen Arbeitsverfahren unter Berücksichtigung von Arbeitsschutz und Unfallverhütung selbstständig anzuwenden, also einfache Realisierungsprozesse systematisch und verantwortlich durchführen zu können | | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | | |
| Unit 1 Schmuck Praktische Material- und Technologieübungen: die Durchführung von Werkübungen unter Berücksichtigung funktionaler, ästhetischer und arbeitsökonomischer Aspekte | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> es werden Kenntnisse und praktische Erfahrungen von in der Gestaltung relevanten Materialien wie : | | | | | | |

Buntmetalle und Edelmetalle und deren Legierungen, Materialien zur Herstellung und Behandlung von Oberflächen vermittelt

- es werden manuelle Werkverfahren und grundlegende maschinelle Arbeitsverfahren von im Silberschmiede/Goldschmiede/Schlosser/Schmiedhandwerk (Anreissen, Bohren, Sägen, Biegen, Kanten,) für den Modell- und Prototypenbau vermittelt
- es werden grundlegenden manuelle und maschinellen Arbeitsverfahren zu Oberflächenbearbeitungsverfahren vermittelt
- es werden Kenntnis von Arbeitsschutz, Unfallverhütung vermittelt
- theoretische Vermittlung von in der Gestaltung relevanten Materialien (verschiedene Metallen und deren Legierungen) und ihre Eigenschaften und Qualitäten
- theoretische und angewandte Vermittlung von Werktechniken,
- maschinellen Arbeitsverfahren, Sicherheitseinweisung: Arbeitsschutz, Unfallverhütung

Unit 2 Gerät/ Gefäß und Objekt Bau/ Raum

Praktische Material- und Technologieübungen: die Durchführung von Werkübungen unter Berücksichtigung funktionaler, ästhetischer und arbeitsökonomischer Aspekte

- es werden Kenntnisse und praktische Erfahrungen von in der Gestaltung relevanten Materialien wie : Buntmetalle, Stahl und deren Legierungen, Materialien zur Herstellung und Behandlung von Oberflächen vermittelt
- es werden manuelle Werkverfahren und grundlegende maschinelle Arbeitsverfahren von im Silberschmiede/Schlosser/Schmiedhandwerk (Anreissen, Bohren, Gewindeschneiden, Sägen, Biegen, Kanten, Auftiefen, Aufziehen) für den Modell- und Prototypenbau vermittelt
- es werden grundlegenden manuelle und maschinellen Arbeitsverfahren zu Oberflächenbearbeitungsverfahren vermittelt
- es werden Kenntnis von Arbeitsschutz, Unfallverhütung vermittelt
- theoretische Vermittlung von in der Gestaltung relevanten Materialien (verschiedene Metallen und deren Legierungen) und ihre Eigenschaften und Qualitäten
- theoretische und angewandte Vermittlung von Werktechniken,
- maschinellen Arbeitsverfahren, Sicherheitseinweisung: Arbeitsschutz, Unfallverhütung

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|--|---|-----|----|
| Frau Ellen Ropeter Herr Cord Theinert | Unit 1: Seminar, Praktische Material- und Technologieübungen: Metallgestaltung, Schmuck | 3 | 3 |
| Frau Ellen Ropeter Herr Cord Theinert | Unit 2: Metallgestaltung, Gerät/Gefäß und Objekt Bau/Raum | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | Literaturangaben werden themenrelevant / semesterbezogen veröffentlicht. | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Grundlagen Werkverfahren Produkt Modulnummer 157 Modulverantwortliche: Prof. Andreas Schulz | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 1 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| Keine | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar mit praktischen Übungsanteilen, ggf. themenbezogene Exkursion | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden verfügen, je nach gewähltem Materialkomplex, über: Kenntnis und praktische Erfahrungen von in der Gestaltung relevanten Materialien (z.B. Kunststoffe, Holzwerkstoffe, Gießmassen, plastisch verformbare Werkstoffe oder Stahl, Buntmetall, Edelmetall und deren Legierungen.) Kenntnis und praktische Erfahrungen von manuellen Werkverfahren für den Designmodell- und Prototypenbau. Kenntnis und Anwendung von grundlegenden maschinellen Arbeitsverfahren(z.B., Dreheln, Fräsen, Vakuum-Warmverformung, Oberflächenbearbeitungsverfahren) | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis von Arbeitsschutz, Unfallverhütung; • Fähigkeiten die erlernten Werktechniken und maschinellen Arbeitsverfahren unter Berücksichtigung von | | | | | | |

| Arbeitsschutz und Unfallverhütung selbstständig anzuwenden, also einfache Realisierungsprozesse systematisch und verantwortlich durchführen zu können Kenntnis und Anwenden von in der Gestaltung relevanten digitalen-Bearbeitungstechniken (z.B. rhino....) | | | |
|--|--|-----|----|
| Lehrinhalte | | | |
| Praktische Material- und Technologieübungen: <ul style="list-style-type: none"> • theoretische Vermittlung von in der Gestaltung relevanten Materialien sowie verschiedenen Metallen und deren Legierungen, Eigenschaften und Qualitäten. • theoretische und angewandte Vermittlung von Werktechniken, • maschineller Arbeitsverfahren, Sicherheitseinweisung: Arbeitsschutz, Unfallverhütung • Werkübungen und individuelle Betreuung der Ausführung in den grundlegenden Werkübungen aus den Bereichen: Produkt- und Modellbau • Planung, Durchführung und Dokumentation einer Werkübung • funktionale, ästhetische und arbeitsökonomische Aspekte | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Dipl.Des. Björn Kendelbacher | Designmodellbau 1 | 3 | 3 |
| Dipl.Des. Björn Kendelbacher | Designmodellbau 2 | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | Literaturangaben werden themenrelevant / semesterbezogen veröffentlicht. | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|--|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Grundlagen Webtechnologie Modulnummer 158 Modulverantwortlicher: Dipl. Des. (FH) Michael Helmbrecht | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 1 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar mit Vorlesungsanteilen und betreuten Übungsanteilen, Hausarbeiten. | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden verfügen über basale Kenntnisse aktueller webbasierter Programmiersprachen und Autorenprogramme und können diese aufgabengerecht einsetzen. Die Studierenden verstehen Codierung als sprachliches Ausdrucksmittel im kreativen Prozess. Sie besitzen grundlegende und für die Gestaltungspraxis relevante Wissensbestände und Methoden.</p> <p>Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über die aktuellen gestalterischen Grundlagen im Design für Onlineanwendungen, sie haben darüber hinaus ein Bewusstsein, wie Onlineanwendungen inhaltlich strukturiert werden.</p> | | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | | |
| Dieses Modul vermittelt den Studierenden notwendige Grundkenntnisse im Bereich Webdesign und -technologie, um ein zielgerichtetes und kompetentes Designstudium aufzubauen. Anhand einer praktischen Aufgabenstellung arbeiten sie sich in die notwendigen Techniken und Technologien ein, die durch Vorlesungen flankiert werden | | | | | | |

| Lehrveranstaltungen | | | |
|---------------------|---|-----|----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| N.N. | Grundlagen der Webprogrammiersprachen | 3 | 3 |
| N.N. | Grundlagen des Webdesigns | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | Wird zum Seminarbegin themenbezogen angegeben | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 10.05.2017 | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|---|--|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung Grundlehre TT Kompetenzfeld Digitale Medien Grundlagen der Codierten Gestaltung | | | | | | |
| Modulnummer 159 | | | | | | |
| Modulverantwortliche: Prof. Stefan Wölwer | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 1 | jedes Semester | | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| keine | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Studienleistung Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Klausur/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar mit Vorlesungsanteilen und betreuten Übungsanteilen, Hausarbeiten. | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden verfügen über basale Kenntnisse aktueller Programmiersprachen und Autorenprogramme (z.B. Processing) und können diese aufgabengerecht einsetzen. Die Studierenden verstehen Codierung als sprachliches Ausdrucksmittel im kreativen Prozess. Sie besitzen grundlegende und für die Gestaltungspraxis relevante Wissensbestände und Methoden. Diese verbinden sie mit Experimentierkompetenz und -freude. Sie sind in der Lage, Fachtermini angemessen einzusetzen und mit benachbarten Gestaltungscompetenzen zu kommunizieren.</p> | | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|--|--|-----|----|
| Dieses Modul vermittelt den Studierenden notwendige Grundkenntnisse im Bereich der codierten Gestaltung, um ein zielgerichtetes und kompetentes Designstudium aufzubauen. Anhand einer praktischen Aufgabenstellung arbeiten sie sich in die notwendigen Techniken und Technologien ein, die durch Vorlesungen flankiert werden. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Dipl.-Ing. Michael Herzog | Grundlagen der Codierung | 3 | 3 |
| Dipl.-Ing. Michael Herzog | Grundlagen der codierten Gestaltung | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 21 | | |
| Unterrichtssprache | deutsch | | |
| Literatur | Wird zum Seminarbeginn themenbezogen angegeben | | |

Fachspezifische Grundlagen

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 16.11.2015 | | | | | | |
|---|-------------------------|---|---|--|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung Grundlagen 1 Digitale Medien | | | | | | |
| Modulnummer 250 | | | | | | |
| Modulverantwortlicher Prof. Eckhard Westermeier | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 12 LP | Gesamtstunden | 360 |
| | | | | | Präsenzstunden | 135 |
| | | | | | Selbststudium | 225 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) Alle Kompetenzfelder | Prüfungsleistung Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar mit Vorlesungsanteilen, Übungsarbeiten, Recherchetätigkeiten, Entwurfstätigkeiten, kl. Hausarbeiten. | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden verfügen über basale Kenntnisse der Themenfindung und -strukturierung und sind in der Lage, eine medienspezifische Erzählung und Struktur zu entwickeln. Sie beherrschen die Grundlagen des medienspezifischen Zeichnens und erstellen hiermit einfache Storyboards und Strukturbäume. Die Studierenden kennen die Grundlagen in den digitalen Layout und Entwurfstechniken und wissen diese mit den Grundlagen der digitalen Visualisierung zu verknüpfen. | | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|---|---|-----|----|
| <p>Dieses Modul führt die Studierenden in drei basale Methodenbündel der zeitbasierten und interaktiven Medien ein. Anhand von Vorlesungen, Seminaren und Übungen werden die Inhalte miteinander verknüpft und im Kompetenzkanon der audiovisuellen und partizipativen Medien praktisch angewendet.</p> <p>Die Studierenden erlernen und üben das Storytelling nach mediendramaturgischen Gesichtspunkten und visualisieren dies mittels medialem Zeichnen. Darüber hinaus studieren sie die aktuellen digitalen Layout und Entwurfstechniken, um lineare und non-lineare Inhaltsstrukturen darzustellen. Dabei werden die speziellen und relevanten Grundlagen der digitalen Visualisierung vermittelt. Anhand gemeinsamer Arbeitsbeispiele werden die Units im Sinne des gesamten Moduls miteinander verknüpft.</p> | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. Eckhard Westermeier | Seminar ‚Mediales Zeichnen und Schreiben‘ | 3 | 4 |
| Prof. Stefan Wölwer | Seminar ‚Digitale Layout- und Entwurfstechniken‘ | 3 | 4 |
| Prof. Alessio Leonardi | Seminar ‚Grundlagen der digitalen Visualisierung‘ | 3 | 4 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | Wird zum Seminarbegin themenbezogen angegeben | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 16.11.2015 | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|---|--|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung Grundlagen 1 Typografie, Lesetypografie, DTP 1 | | | | | | |
| Modulnummer 251 | | | | | | |
| Modulverantwortliche: Herr Christoph Lemmer, Verw.-Prof. | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 12 LP | Gesamtstunden | 360 |
| | | | | | Präsenzstunden | 135 |
| | | | | | Selbststudium | 225 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden beherrschen die grundlegenden typografischen und computertechnischen Fachkenntnisse zur Bewältigung niedrigkomplexer typografischer Aufgabenstellungen.</p> <p>Die Studierenden entwickeln ihre individuelle typografische Ausdrucksfähigkeit.</p> <p>Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, für gestellte Aufgaben vielfältige Lösungsansätze zu entwickeln, umzusetzen und zu präsentieren.</p> <p>Sie beherrschen die die grundlegenden fachspezifischen Thernini zur Erläuterung und kritischen Beurteilung eigener und anderer typografischer Ergebnisse.</p> | | | | | | |

Lehrinhalte

Anhand von Theorieblöcken, Übungsblättern und computer- wie manuell technischen Aufgaben wird folgendes vermittelt und eingeübt :

- das grundlegende typografische Fachwissen
- Grundkenntnisse in der Typografie-Geschichte
- die fachspezifischen und (Computer) Hard-+Software-technischen Voraussetzungen.

Durch entsprechende Aufgabenstellungen wird in Unit 1 + Unit 2 + Unit 3 das Fachwissen angewendet.

In Unit 1 + Unit 2 wird zudem die individuelle typografische Ausdrucksfähigkeit gefördert.

Durch regelmäßige Gruppenbesprechungen werden die typografische Wahrnehmungs- und Urteilsfähigkeit entwickelt.

Die Units sind inhaltlich gegliedert wie folgt, aber gleichzeitig teilweise/strukturell ineinander verflochten:

Unit 1: Grundlagen der Typografie 1

- Schriftklassifizierung und Schriftmerkmale in den Grundzügen
- Grundlagen der typografischen Gestaltung
- Kenntnisse über historische und technische/technologische Entwicklung der Typografie
- Entwicklung von typografischer Komposition, Ausdrucksfähigkeit und Experiment
- Entwicklung eines individuellen typografischen Repertoires (klassischer wie experimenteller Typografie)
- Einüben von Arbeitsprozessen über Idee, Skizze, Entwurf, Umsetzung
- inhaltsadäquate typografische Umsetzung

Unit 2: Lesetypografie 1

- Schriftklassifizierung, geeignete Schriftwahl
- sicherer Umgang mit den grundlegenden Fachbegriffen
- spezifischen Grundkenntnisse in Satz, Lesbarkeit, Satzarten
- Strukturierung und Komposition in Bezug auf Lesetypografie

Unit 3: DTP 1

Hardware und Software-relevante Grundkenntnisse zur Umsetzung niedrigkomplexer Aufgaben:

- Grundlagen und Vernetzung Computer-Pool
- Schriftenverwaltung
- Bild + Text-relevante aktuelle Software wie Indesign, Photoshop etc.

Ziel für die beiden Units Typografie ist die Umsetzung der Theorie in die Praxis anhand verschiedener Teilaufgaben, bezogen auf die Grundlagen der Typografie.

Die Studierenden entwickeln ein kompetentes typografisches Gestaltungs- und Urteilsvermögen. Sie kennen ein breites Spektrum an typografischen Möglichkeiten. Sie wenden die gelernten Fachbegriffe verbal und gestalterisch fachgerecht an.

Ziel für alle drei Units (inkl. DTP1):

Sicherere Anwendung/Umsetzung der computertechnologischen und typografischen Grundlagen.

Die Print-Ergebnisse werden mittels manueller und Computer-Technik umgesetzt.

| Lehrveranstaltungen | | | |
|---|---|---------|----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Christoph Lemmer, Verw.-Prof. N.N. | Unit 1: Grundlagen der Typografie 1 | 3 | 4 |
| Christoph Lemmer, Verw.-Prof., N.N. | Unit 2: Lesetypografie 1 | 3 | 4 |
| Udo Brücke, N.N. | Unit 3: DTP 1 | 3 | 4 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtssprache | | deutsch | |
| Literatur | <p>Wegweiser Schrift – Hans Peter Willberg</p> <p>Ein Buchstaben kommt selten allein – Indra Kupferschmid</p> <p>Lust auf Schrift – Phil Baines, Andrew Haslam</p> <p>Ursache und Wirkung – Erik Spiekermann 1989</p> <p>Typo – wann, wer, wie – Friedl, Ott und Stein 1998</p> <p>Lesetypografie - Hans Peter Willberg/Friedr. Forssmann 1977</p> <p>Schriftwechsel - Ralph de Jong, 2008</p> <p>www.typografie.de Hermann Schmidt Verlag</p> | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 16.11.2015 | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|--|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung Grundlagen 1 RaumFarbeLicht Modulnummer 252 Modulverantwortliche: Prof. Günter Weber | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 12 LP | Gesamtstunden | 360 |
| | | | | | Präsenzstunden | 135 |
| | | | | | Selbststudium | 225 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) ggf. Exkursion | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden beherrschen die angeleitete Konzeption und Umsetzung eines niedrigkomplexen Entwurfs zu einem vorgegebenen Thema des Clusters Raum Farbe Licht. Die Studierenden verfügen über basale Kenntnisse zu grundlegenden Entwurfparametern der Raumgestaltung insbesondere zu den Themengebieten Material, Farbe, Licht. Die Studierenden verfügen über die grundlegenden gestalterischen Fähigkeiten zur Bewältigung niedrigkomplexer räumlicher Aufgabenstellungen. Die Studierenden entwickeln ihre individuelle räumlich-gestalterische Ausdrucksfähigkeit. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, für gestellte Aufgaben vielfältige Lösungsansätze zu entwickeln, umzusetzen und zu präsentieren.</p> <p>Sie beherrschen die die grundlegenden fachspezifischen Thernini zur Erläuterung und kritischen Beurteilung eigener und anderer gestalterischer Ergebnisse.</p> <p>Die Studierenden beherrschen die angeleitete, vertiefende gestalterische und konstruktiv-technische Umsetzung eines niedrigkomplexen Entwurfs zu einem vorgegebenen Thema. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, für eine bestehende Konzeption alternative Lösungsansätze für die Umsetzung zu entwickeln und mit digitalen Plänen zu präsentieren. Sie beherrschen die grundlegenden fachspezifischen Themine zur Erläuterung und kritischen Beurteilung eigener und anderer gestalterischer Ergebnisse.</p> <p>Weiterhin besitzen und wenden die Studierenden an:</p> | | | | | | |

- die Grundkenntnisse zum sinnvollen Einsatz von Material, Farbe, Licht im Raum
- die Grundkenntnisse der Lichtgestaltung im Raum
- die Grundkenntnisse der Farbgestaltung im Raum
- die Grundkenntnisse der Ausbaumaterialien
- die Fähigkeiten zur adäquaten Visualisierung und Präsentation der Entwürfe
- die Kenntnisse der wesentlichen Befehle im CAD-Programm „Architectural Desktop“
- die Kenntnisse und Fähigkeiten zur Ausarbeitung und Erstellung von druckfähigen CAD-Plänen in 2D

Lehrinhalte

In dem Modul werden folgende Lehrinhalte vermittelt:

Unit 1: Einführen in das Entwerfen

- Einfache Entwurfstechniken
- Ausarbeitung eines niedrigkomplexen Entwurfsprojektes zum Thema Wohnen

Unit 2: Grundlagen Material, Farbe, Licht

- Vorlesungen zu Ausbaumaterialien
- Vorlesungen zu Lichtgestaltung und Lichttechnik
- Vorlesungen zu Farbgestaltung und Farbtechnik
- Vertiefende Ausarbeitung eines niedrigkomplexen Entwurfsprojektes mit den Schwerpunkten Material, Farbe, Licht
- Diskurs zur adäquaten Visualisierung und Präsentation der Entwürfe

Unit 3: CAD 1

- Es werden Befehle im CAD Programm „Architectural Desktop“ erlernt, um eine komplette, digitale 2D Planung des Entwurfes erstellen zu können.
- Zum Ausarbeiten und Erstellen von druckfähigen CAD-Plänen werden die 2D-Funktionen des CAD Programms „Architectural Desktop“ erlernt. Es werden Befehle im Visualisierungsprogramm „3D MAX“ erlernt, um photorealistische Bilder von Objekten, Gebäuden und Räumen erzeugen zu können.

Übungen zu den oben genannten Themen

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|---|---|-----|----|
| Prof. Günter Weber | Unit 1: Einführen in das Entwerfen | 3 | 4 |
| Weinecke-Ludwig Verw.-Prof. , Rieke Verw.-Prof., Prof. Dr. Schmits | Unit 2: Grundlagen Material, Farbe, Licht | 3 | 4 |
| N.N. | Unit 3: CAD 1 | 3 | 4 |

| | |
|-------------------|--|
| Teilnehmerzahlen | 20 |
| Unterrichtsprache | deutsch |
| Literatur | Unit1: Wird im Seminar ergänzt Unit 2: Wird im Seminar ergänzt Unit 3: Wird im Seminar ergänzt |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/n/Göttingen 16.11.2015 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Grundlagen 1 Material und Anwendung Modulnummer 253 Modulverantwortliche: Prof. A. Schulz | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 12 LP | Gesamtstunden | 360 |
| | | | | | Präsenzstunden | 135 |
| | | | | | Selbststudium | 225 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen, ggf. themenbezogene Exkursion Kommunikation des vorgegebenen Projektthemas | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden berücksichtigen die Eigenschaften von grundlegenden, gestaltungsrelevanten Materialien und Technologien bei der Analyse, Konzeption und Umsetzung von basalen Gestaltungsaufgaben aus vorgegebenen Arbeitsbereichen des Clusters: Metallgestaltung und Produkt-Design. Im Entwurfsprozess wird den Material- und Konstruktionskriterien besondere Beachtung geschenkt.</p> <p>Die Studierenden verfügen über :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse von konstruktiv- formbildenden Techniken • Einschätzen und Verstehen der gestalterischen und konstruktiven Kriterien von designrelevanten Materialien und Techniken. • Fähigkeit zur Erstellung eines Modells / Prototyps mit einfachen Materialien (Karton, Schäume, Gips, Clay, Wachs, Metall) • exemplarische Kenntnisse von physikalischen und ästhetischen Eigenschaften von Materialien • Anwenden geeigneter Visualisierungstechniken 2D/3D in Skizze, Zeichnung und Modell; • Befähigung zur Dokumentation eigener Arbeitsergebnisse • Präsentation eigener Arbeitsergebnisse im Semesterverband, in einem eng gefassten Zeitfenster (verbal, | | | | | | |

visuell)

| Lehrinhalte | | | |
|--|---|---------|----|
| <p>Entwicklung eines kleineren Gestaltungsprojektes unter Berücksichtigung der Material- Konstruktions- und Technologiekriterien.</p> <ul style="list-style-type: none"> Analyse der Eigenschaften und Anwendung von einfachen Materialien und Halbzeugen (z.B. Kartone, Schäume, Plattenmaterialien, Gips, Clay, konturenbildende Materialien, Metall, sowie industrielle Halbzeuge oder vegetative Fundstücke) für einen abgrenzten Themenbereich Formfindung insbesondere in Abhängigkeit von Material und Fertigung; Techniken zur Visualisierung(z.B.Skizzieren, Blattaufteilung und -gestaltung, realitätsnahe Darstellung von Produkten) | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. A. Schulz (Prof. A. Schulz im Wechsel mit Verw-Prof. H.Gerbracht / Prof. G. Dobler) | Unit 1 Material und Anwendung - Objekt 01 (Metallgestaltung und Produkt-Design) Seminar und praktische Übungen | 3 | 4 |
| Dipl. Ing. B. Horn | Unit 2 Material und Technologie | 3 | 4 |
| Dipl. Des. Ellen Ropeter / Dipl. Des. Cord Theinert / Dipl.Des. Björn Kendelbacher | Unit 3 T+T, Manuelle und Maschinelle Werktechniken (Ergänzung) Metall 1 + 2 , Designmodellbau, Holzwerkstoffe (Die Kurse T+T: Metall 1+2, Designmodellbau und Holzwerkstoffe nehmen 8 - 10 Studierende aus dem ersten Semester und antlg. x Studierende aus höheren Semestern auf. Die Studierenden wählen das Angebot welches sie im ersten Semester nicht belegt hatten.) | 3 | 4 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtsprache | | deutsch | |
| Literatur | | | |

| | |
|--|--|
| | Literaturangaben werden themenrelevant und semesterbezogen veröffentlicht. |
|--|--|

| | |
|--|------------|
| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzwinden/Göttingen | 16.11.2015 |
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | |

| |
|---|
| Modulbezeichnung DM Grundlagen 2 Digitale Medien |
| Modulnummer 260 |
| Modulverantwortlicher Prof. Stefan Wölwer |

| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
|----------|-------------------------|-------|-------------|-------------|-------------------------------|-----|
| 3 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 180 |

| Voraussetzungen für die Teilnahme | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden |
|-----------------------------------|---|--|--|
| | Bachelor of Arts (Gestaltung) Alle Kompetenzfelder | Prüfungsleistung: Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar mit Vorlesungsanteilen, Übungsarbeiten, Recherchetätigkeiten, Entwurfstätigkeiten, kl. Hausarbeiten. |

Qualifikationsziele

Die Studierenden sind in der Lage, inhaltliche und dramaturgische Strukturen für lineare und non-lineare audiovisuelle und interaktive Erzählweisen zu erstellen. Sie beherrschen die Grundlagen und formale Strukturen des Drehbuchs. Ferner haben sie fortgeschrittene Kenntnisse in den technischen Möglichkeiten der Darstellung eines Storyboards und Strukturbaumes, dessen formalen Gestaltungsgesetze und Optimierung des Treatments.

Die Studierenden besitzen grundlegende Kompetenzen zur Konzeption und Gestaltung von plattformunabhängigen digitalen Interfaces und beherrschen die dazu notwendigen Entwurfstechniken und können analoge und digitale Prototypen erstellen. Sie kennen die Grundlagen der Mensch-Maschine Interaktion und können die notwendigen Parameter benennen.

| Lehrinhalte | | | |
|--|---|-----|-----|
| <p>Dieses Modul vermittelt den Studierenden alle Grundlagen zur Konzeption zeitbasierter und interaktiver Medien anhand praktischer Aufgabenstellungen und Übungen. Begleitet wird der Prozess durch Einübung formaler Kriterien sowie Besprechungen und Reflexionen im Verbund mit Experten aus der Fachpraxis.</p> <p>Die Studierenden erlernen und üben das Erstellen eines Drehbuch und der Formulierung von Parametern zu Handlungsabläufen digitaler Medien. Anhand praktischer Übungen und wechselnder Aufgabenstellungen werden ihnen die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt. Die Studierenden reflektieren und analysieren die Ergebnisse der Inszenierungen, welche in realen oder virtuellen Räumen stattfinden. Sie erstellen dazu mobile als auch fixierte Prototypen für digitale Schnittstellen, um eine sinnvolle und zukunftsorientierte Mensch-Maschine Interaktion zu gewährleisten.</p> | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. Eckhard Westermeier | Mediales Drehbuch und Storyboard | 3 | 4,5 |
| Prof. Stefan Wölwer | Grundlagen des Interaction und Interface Design | 3 | 4,5 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | Wird zum Seminarbeginn themenbezogen angegeben | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 16.11.2015 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Grundlagen 2 Basics Layout- und Entwurfstechnik Modulnummer 261 Modulverantwortliche: Prof. Roman Bittner | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 3 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 180 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen, ggf. themenbezogene Exkursion | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit anwendungsbezogene Medien (digital + analog) zu gestalten. Hierzu bedienen sie sich der notwendigen Denk- und Gestaltungswerkzeuge um, Ideen zu entwickeln und gestalterisch/technisch umzusetzen, sowie die Dokumentation und die Präsentation mit verschiedenen Medien herzustellen.</p> <p>Die Studierenden sind insbesondere in der Lage, aktuelle Strömungen im Bereich digitaler und analoger Medien zu erkennen und in die eigene Arbeit einfließen zu lassen. Sie sind sensibilisiert für Bedürfnisse des Marktes, der Zielgruppen und auch gesellschaftlichen Belangen.</p> <p>Die Studierenden beherrschen eine angeleitete Gestaltung von anwendungsbezogenen Medien in Print- und digitalen Medien mit vorgegebenen Themen. Die Studierenden verfügen über Methoden, sich einem Thema zu nähern, den Gestaltungsraum zu definieren sowie über die Techniken für Gestaltung, Entwurf und Umsetzung. Sie können ihre Gedanken, Ansätze und Entwürfe im Seminar angemessen darstellen und sind fähig, Kommentare konstruktiv aufzunehmen bzw. selbst konstruktive Anregungen zu formulieren.</p> | | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|--|-------------------------------------|---|-----|
| <p>Unit 1: Dieses Modul vermittelt den Studierenden Kompetenzen im Bereich der digitalen Medien durch praktische Arbeiten als auch theoretischer Auseinandersetzung begleitet durch Fachpraxisvorträge. Sie erlernen und üben die Anpassung von erzählerischen und interaktiven Inhalten an digitale Geräte. Durch regelmässige Korrekturen und Besprechungen werden die Lernschritte analysiert und fokussiert.</p> <p>Unit 2: Übungen in den Bereichen Interaktion, Entwurf, Layout, Storyboard und Illustration. Übungen zu visuellen Darstellungsmöglichkeiten (Layout) in den klassischen und digitalen Anwendungsbereichen und deren Kombination sowie gestaltungs/technische Umsetzung.</p> | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| N.N. | Unit 1: Seminar 'Digital Basics' | 3 | 4,5 |
| Prof. Roman Bittner | Unit 2: Layout- und Entwurfstechnik | 3 | 4,5 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtssprache | | deutsch | |
| Literatur | | <p>Markus Wäger: Grafik und Gestaltung. Das umfassende Handbuch , Galileo Design, 2010</p> <p>Michael Bernd Siege, Logo – Grundlagen der visuellen Zeichengestaltung, 2004</p> <p>100 beste Plakate, jährlich</p> <p>Typographie XX, Type Directors Club NY, jährlich</p> | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 16.11.2015 | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|--|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung Grundlagen 2 RaumFarbeLicht | | | | | | |
| Modulnummer 262 | | | | | | |
| Modulverantwortliche: Prof. Markus Schlegel | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 3 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 180 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) ggf. Exkursion | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden besitzen und wenden an: <ul style="list-style-type: none"> • die Kenntnisse zur Einhaltung eines Wirtschaftlichkeitsstandards und eines kontrollierten Projektablaufs • die Kenntnisse der Managementgrundlagen, der Gesetzmäßigkeiten von Zeit- und Finanzeinsatz sowie der Optimierung von Abläufen Weiterhin besitzen und wenden die Studierenden an: <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeiten zur adäquaten Visualisierung und Präsentation der Entwürfe • die Kenntnis der Befehle im Visualisierungsprogramm „3D MAX“ • die Kenntnisse und Fähigkeiten zur Ausarbeitung und Erstellung von photorealistischen Bildern von Objekten, Gebäuden und Räumen. | | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|---|---|---------|-----|
| <p>In dem Modul werden folgende Lehrinhalte vermittelt:</p> <p>Unit 1: Projektkoordination, Planungsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Beteiligten in der Abwicklung eines Projektes • die Rollenverteilung und Verantwortlichkeiten • die Qualitäten im Management • die Qualität in der Planung • Übungen zu den oben genannten Themen <p>Unit 2: CAD 2</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Fortführung des Kurses CAD 1 im 2. Semester werden die erworbenen Kenntnisse vertieft. • Es werden Befehle im Visualisierungsprogramm „3D MAX“ erlernt, um photorealistische Bilder von Objekten, Gebäuden und Räumen erzeugen zu können. • Übungen zu den oben genannten Themen | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. Kraft-Hansmann | Seminar Projektkoordination, Planungsmanagement | 3 | 4,5 |
| N.N. | Seminar ,CAD 2 | 3 | 4,5 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtssprache | | deutsch | |
| Literatur | <p>Unit 1:</p> <p>Dirk Noosten u. a.: Gesamtleitung von Bauten. Ein Leitfaden zur Projektabwicklung ETH Zürich 2011</p> <p>Volker Persch, Projektmanagement für die Baupraxis</p> <p>Hansjörg Ahrens u. a. Handbuch Projektsteuerung- Baumanagement, Fraunhofer 2010</p> <p>Monika Wastian u. a. Angewandte Psychologie für die Projektmanager, 2009</p> <p>Unit 2:</p> <p>Wird in den Seminaren bekannt gegeben.</p> | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 16.11.2015 | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|--|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung Grundlagen 2 Entwurfsmethodik Objekt 01 | | | | | | |
| Modulnummer 263 | | | | | | |
| Modulverantwortliche: Prof. W. Sauer | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 3 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 180 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen, ggf. themenbezogene Exkursion Theoretische Auseinandersetzung mit Projektentwicklungen und Ideenentwicklung, Betrachtung und Abstraktion von beispielhaften Arbeiten, Praktische Anwendung. | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierende beherrschen die einfache Konzepterstellung und gestalterische Umsetzung eines vorformulierten Themas aus dem typischen Arbeitsbereich des Clusters Metallgestaltung und Produkt-Design. Die Studierenden nutzen insbesondere basale Formen der eigenständigen Recherche und der Themenbearbeitung. Sie verfügen über das Wissen und die Fertigkeiten zur selbstständigen Projektkonzeption, zur Anwendung projektbezogenen Gestaltungstechniken. Sie entwickeln gestalterische Entwürfe, setzen diese um und präsentieren in der Seminargruppe.</p> <p>Die Studierenden arbeiten mittels einer Arbeitssystematik zur Durchführung eines einfachen und typischen Projektes im Bereich Metallgestaltung und Produkt-Design. Sie verfügen über anwendungsbezogene gestalterische Fähigkeiten in diesen Bereichen und nutzen diese zugleich in ihrer Entwurfstätigkeit. Basierend auf der Methodik: Analysieren – Abstrahieren – Anwenden, entwickeln und planen sie ihr konzeptionelles Vorgehen und Gestalten in den oben genannten Bereichen.</p> <p>Die Studierenden vertreten die eigenen Ideen und Lösungen, nehmen die Kommentare der Kommilitonen und Lehrender konstruktiv auf, und modifizieren ggf. auf dieser Basis die individuellen Ideen, Entwürfe und Gestaltungslösungen.</p> | | | | | | |

(Es werden an einfachen, alltäglichen Dingen die gestaltungsrelevanten Kriterien analysiert und bewertet.)

Die Studierenden verfügen über:

- basale Kenntnisse der wissenschaftlichen Analyse und Grundlagenarbeit; zielgerichtet zur einer einfachen, vorgegebenen Themendefinition.
- Einschätzen und Verstehen der gestalterischen und konstruktiven Kriterien von designrelevanten Materialien und Techniken.
- Fähigkeit zur Realisation eines Objektes mit einfachen Materialien (Karton, Schäume, Gips, Clay, Wachs, Metall)
- exemplarische Kenntnisse von physikalischen und ästhetischen Eigenschaften von Materialien
- Anwenden geeigneter Visualisierungstechniken 2D/3D in Skizze, Zeichnung und Modell;
- Befähigung zur Dokumentation eigener Arbeitsergebnisse
- Präsentation und Diskussion eigener Arbeitsergebnisse im Semesterverband, (verbal, visuell)

Lehrinhalte

Entwicklung eines Konzeptes und dessen Umsetzung in Form einer Produktentwicklung unter Berücksichtigung der Designprozessmethodik sowie der Material- Konstruktions- und Technologiekriterien.

- Analyse der Eigenschaften und Anwendung von einfachen Materialien und Halbzeugen (z.B. Kartone, Schäume, Plattenmaterialien, Gips, Clay, konturenbildende Materialien, Metall, sowie industrielle Halbzeuge oder vegetative Fundstücke) für einen abgrenzten Themenbereich
- Formfindung insbesondere in Abhängigkeit von Material und Fertigung;
- - Techniken zur Visualisierung(z.B.Skizzieren, Blattaufteilung und -gestaltung, realitätsnahe Darstellung von Produkten)

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|--|---|-----|-----|
| Prof. W. Sauer (im Wechsel mit Verw-Prof. H.Gerbracht / Prof. G. Dobler) | Unit 01 Entwurfsmethodik Objekt 01 Seminar und praktische Arbeit Produkt-Design und Metallgestaltung (Produkt, Schmuck, Gerät/Gefäß, Objekt Bau/Raum) | 3 | 4,5 |
| Prof. W. Sauer Wechselnde Dozentinnen/ Dozenten | Unit 02 Technologie (Produkt-Design und Metallgestaltung) Themenrelevante Vorträge und Exkursionen (wissenschaftliche, wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge.) | 3 | 4,5 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |

| | |
|-----------|--|
| Literatur | Literaturangaben werden themenrelevant / semesterbezogen veröffentlicht. |
|-----------|--|

| |
|--|
| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/n/Göttingen 16.11.2015 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) |
|--|

| |
|---|
| Modulbezeichnung Grundlagen 3 Digitale Medien Creative Technologies Modulnummer 270 Modulverantwortlicher: Prof. Stefan Wölwer |
|---|

| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
|----------|-------------------------|-------|---------|-------------|-------------------------------|-----|
| 4 | jedes Semester | 1 | Pflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 135 |
| | | | | | Selbststudium | 135 |

| Voraussetzungen für die Teilnahme | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden |
|-----------------------------------|-------------------------------|--|---|
| | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung Studienleistung Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Projektarbeit, Vorlesungen Seminar, Recherchetätigkeiten, Entwurfstätigkeiten, kl. Hausarbeiten. |

Qualifikationsziele

Die Studierenden beherrschen die eigenständige Konzeption und Umsetzung von Themen für individuelle Projekte, bzw. deutlich umrissene Projektanteile in größeren Themenprojekten aus vorgegebenen Arbeitsbereichen des Kompetenzfeldes Digitale Medien. Die Studierenden verfügen hierzu insbesondere über fachlich verfeinerte Recherchekompetenzen, eine mit Hilfe von Alternativen arbeitende Entwurfserfertigkeit sowie kompetenzfeldtypische Methoden zur gestalterischen Modifikation. Die Studierenden können einen abschließenden Entwurf gestalterisch angemessenen umsetzen, präsentieren und in der Diskussion verteidigen. Die Studierenden erkennen Technologie als umfassendes kreatives Gestaltungsmittel und setzen diese kompetent zur Projekt- und Produktentwicklung ein.

Lehrinhalte

In diesem Modul lernen die Studierenden die erweiterte Grundlagenarbeit eines Fachprojektes innerhalb integrativer Einzel- und Teamarbeit

Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf dem Erkennen von digitaler Technologie als kreativem Gestaltungsmittel. Die Projektthemen werden mit diesem Fokus identifiziert, analysiert und beschrieben. Die anschließende Entwurfsarbeit wird begleitet durch strukturierte Projektplanung. Die hieraus abgeleiteten Arbeitsphasen und –ziele werden im Plenum diskutiert. Der Gestaltungsprozess wird in Coaching Zones begleitet. Die Arbeitsergebnisse werden umfassend präsentiert und dokumentiert als auch digital konserviert.

Neben dem kreativen Potential von Technologie wird auch der aktuelle gesellschaftliche Nutzen dieser beleuchtet um daraus eigenständige und relevante Gestaltungspositionen zu entwickeln.

| Lehrveranstaltungen | | | |
|----------------------------|---|--|-----------|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. Wölwer | Plenum ‚Creative Technologies‘ | 2,5 | 3 |
| N.N. | Seminar ‚Creative Coding‘ | 2,5 | 3 |
| Frau Bianka Grottendieck | Präsentation und Ausdruck/Studienleistung | 2 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtssprache | | deutsch | |
| Literatur | | Wird zum Seminarbeginn themenbezogen angegeben | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 16.11.2015 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|--|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Grundlagen 3 Kommunikationsdesign Kommunikationsdesgin-Advertising/Branding/Grafik-Design Modulnummer 271 Modulverantwortlicher: Herr Mathias Rebmann, Verw.-Prof. | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 135 |
| | | | | | Selbststudium | 135 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung/ Studienleistung: Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Theoretische Auseinandersetzung mit Projektentwicklungen und Ideenentwicklung, Betrachtung und Abstraktion von beispielhaften Cases, Praktische Anwendung. | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierende beherrschen die einfache gestalterische Umsetzung eines vorformulierten Themas aus dem typischen Arbeitsbereich des Clusters Kommunikationsdesign. Die Studierenden nutzen insbesondere basale Formen der eigenständigen Recherche und der Themenbearbeitung. Sie verfügen über das Wissen und die Fertigkeiten zur selbstständigen Projektkonzeption, zur Anwendung projektbezogenen Gestaltungstechniken. Sie entwickeln gestalterische Entwürfe, setzen diese um und präsentieren in der Seminargruppe.</p> <p>Die Studierenden arbeiten mittels einer Arbeitssystematik zur Durchführung eines einfachen und typischen Projektes im Bereich Kommunikationsdesigns. Sie verfügen über anwendungsbezogene gestalterische Fähigkeiten in den Bereichen: Advertising Design, Corporate Design und Grafik Design und nutzen diese zugleich in ihrer Entwurfstätigkeit. Basierend auf der Methodik: Betrachten – Abstrahieren – Anwenden entwickeln und planen sie konzeptionelles Vorgehen und Gestalten in den oben genannten Bereichen.</p> | | | | | | |

| Die Studierenden vertreten die eigenen Ideen und visuellen Lösungen, nehmen die Kommentare der Kommilitonen und Lehrenden konstruktiv auf, und modifizieren ggf. auf dieser Basis die individuellen Ideen, Entwürfe und Gestaltungslösungen. | | | |
|--|--|---|----|
| Lehrinhalte | | | |
| Entwicklung eines kleineren Gestaltungsprojektes, das die Teilaspekte Advertising Design, Corporate Design und Grafik Design bearbeitet. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Rebmann, Verw.-Prof. | Projektplenum Kommunikationsdesign (Advertising Design / Corporate Design / Grafik Design' | 2,5 | 3 |
| Rebmann, Verw.-Prof. | Seminar ‚Gestaltungstechnik Cluster Kommunikationsdesign‘ | 2,5 | 3 |
| Frau Bianka Grottendieck | Präsentation und Ausdruck/Studienleistung | 2 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtsprache | | deutsch | |
| Literatur | | Verein 100 Beste Plakate [Hrsg.]: 100 beste Plakate, Mainz jährlich Friederike Lambers Florian Pfeffer [Hrsg.]: output, Mainz jährlich | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 16.11.2015 | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|--|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung Grundlagen 3 RaumFarbeLicht | | | | | | |
| Modulnummer 272 | | | | | | |
| Modulverantwortliche: Prof. Dr. Paul Schmits | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 4 | jedes Semester | 1 | Wahlflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 135 |
| | | | | | Selbststudium | 135 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung/ Studienleistung: Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) ggf. Exkursion | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierende beherrschen die einfache gestalterische Umsetzung eines vorformulierten Themas aus dem Arbeitsbereich des Clusters RaumFarbeLicht. Sie verfügen über das Wissen und die Fertigkeiten zur selbstständigen Projektkonzeption und zur Anwendung projektbezogenen Gestaltungstechniken.</p> <p>Die Studierenden kennen die Grundlagen zu dem Themenbereich Nachhaltigkeit, Ökologie, Tageslichtnutzung, Zukunftsfähigkeit und Zukunftsforschung. Sie arbeiten mittels einer Arbeitssystematik zur Durchführung eines experimentellen und interdisziplinären Projektes unter Einbeziehung dieser Themen. Die Studierenden nutzen dazu insbesondere Formen der eigenständigen Recherche und der experimentellen, interdisziplinären Themenbearbeitung. Sie verfügen über anwendungsbezogene gestalterische Fähigkeiten in den Bereichen: Farb Design, Lighting Design und Innenarchitektur und nutzen diese zugleich in ihrer Entwurfstätigkeit.</p> <p>Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, alternative Lösungsansätze zu entwickeln, nehmen die Kommentare der Kommilitonen und Lehrender konstruktiv auf und präsentieren ihre Entwürfe mit verschiedenen Medien (digital, analog, vortragend).</p> | | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | | |

Entwicklung eines kleineren Gestaltungsprojektes, das die Teilaspekte Nachhaltigkeit, Tageslicht, Zukunftsfähigkeit für Raum, Produkt, Objekt bearbeitet.

Unit 1: Seminar ‚Entwerfen und Gestalten - Raum, Farbe, Licht‘

- Ausarbeitung eines niedrigkomplexen Entwurfsprojektes mit den Schwerpunkten Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit
- Experimentelles Arbeiten, Interdisziplinäres Arbeiten, Teamwork
- Diskurs zur adäquaten Visualisierung und Präsentation der Entwürfe
- Die Projektpräsentation (analog/digital/vortragend) wird geübt.

Unit 2: Seminar ‚Nachhaltigkeit, Tageslicht, Zukunftsfähigkeit‘

- Vermittlung der Zusammenhänge von Mensch und Umwelt
- Grundlagen zu energiesparenden Maßnahmen und deren Einfluß auf den Gebäudeentwurf und Innenausbau
- Grundlagen der Tageslichtnutzung
- Grundlagen zu ökologischen Baustoffen und deren Einsatzmöglichkeiten
- Grundlagen zu Zukunftsforschung

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|---|---|-----|----|
| Frau Almut Weinekce-Ludwig, Verw.-Prof.; Herr Timo Rieke, Verw.-Prof. | Seminar ‚Entwerfen und Gestalten RaumFarbeLicht‘ | 2,5 | 3 |
| Prof. Günter Weber, Prof. Schlegel, Prof. Dr. Schmits | Seminar ‚Nachhaltigkeit, Tageslicht, Zukunftsfähigkeit‘ | 2,5 | 3 |
| Frau Bianka Grottendieck | Präsentation und Ausdruck/Studienleistung | 2 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | Wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben. | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|--|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung Grundlagen 3 Entwurfsmethodik Objekt 02 | | | | | | |
| Modulnummer 273 | | | | | | |
| Modulverantwortliche: Prof. W. Sauer | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 135 |
| | | | | | Selbststudium | 135 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung/ Studienleistung: Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Projektplenum, Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen, ggf. themenbezogene Exkursion | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierende beherrschen die einfache gestalterische Umsetzung eines vorformulierten Themas aus dem typischen Arbeitsbereich des Clusters Produkt-Design und Metallgestaltung. Die Studierenden nutzen insbesondere basale Formen der eigenständigen Recherche und der Themenbearbeitung. Sie verfügen über das Wissen und die Fertigkeiten zur selbstständigen Projektkonzeption, zur Anwendung projektbezogenen Gestaltungstechniken. Sie entwickeln gestalterische Entwürfe, setzen diese um und präsentieren in der Seminargruppe.</p> <p>Die Studierenden vertreten die eigenen Ideen und visuellen Lösungen, nehmen die Kommentare der Kommilitonen und Lehrender konstruktiv auf, und modifizieren ggf. auf dieser Basis die individuellen Ideen, Entwürfe und Gestaltungslösungen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur wissenschaftlichen Analyse und Grundlagenerarbeitung; • Fähigkeit zum interdisziplinären Denken und Handeln außerhalb des eigenen Faches | | | | | | |

| <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse zur systematischen Entwicklung von Kreativität im Team • Kenntnisse zur Erstellung von komplexen Lösung und Umsetzung, zielgerichtet zur Themendefinition • Befähigung zum Erstellen einer Dokumentation und Präsentation mit geeigneten Medien. | | | |
|--|--|-----|----|
| Lehrinhalte | | | |
| <p>Entwicklung eines kleineren Gestaltungsprojektes, das material- und konstruktionsbezogene Kriterien / Übungen berücksichtigt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenfindung und Themendefinition, Szenarien, theoretische Vorarbeit; • Situations- Produkt- Markt- und Funktionsanalyse; • Entwurf-Skizzen und Variationen, Modelle; • Dokumentation und Präsentation, Plenum. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. W. Sauer | Projektplenum Methodische Lern und Projektsituation | 2,5 | 3 |
| Prof. G. Dobler | Seminar Projektarbeit: Umsetzung im Modell | 2,5 | 3 |
| Frau Bianka Grottendieck | Präsentation und Ausdruck/Studienleistung | 2 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | Literaturangaben werden themenrelevant / semesterbezogen veröffentlicht. | | |

Wissenschaft und Theorie

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen 16.11.2015 | | | | | | |
|---|-------------------------------|---|--|-------------|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung Wissenschaft und Theorie Modulnummer 300 Modulverantwortliche: Prof. Dr. Sabine Foraita | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2 | jedes Semester | 1 | Pflicht | 12 LP | Gesamtstunden | 360 |
| | | | | | Präsenzstunden | 157 |
| | | | | | Selbststudium | 203 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | | |
| | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung Präsentation/ Klausur/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Vorlesungen, Seminar, Übung, Recherche, ggf. kleine Referate, ggf. Hausarbeiten, ggf. Präsentation | | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden können auf wissenschaftlichem Niveau die Phänomene ‚Design und Wissenschaft‘, ‚Design und Märkte‘ und ‚Kultur und Design‘ beschreiben und analysieren. Das im Modul vorgestellte Wissen und die Methodik werden kritisch reflektiert und in einer systematischen und praxisorientierten Weise angewendet, Querbezüge der beteiligten Disziplinen werden erkannt und benannt. Die Studierenden sind in der Lage, einfache Praxisphänomene des Designs auf der Basis der Methoden der Designwissenschaft, des Marketings und der Kunst- und Kulturgeschichte einzuordnen und zu untersuchen.</p> <p>Die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich des Designs und der angrenzenden wissenschaftlichen Disziplinen sind bekannt und werden methodenkritisch verwendet. Diese fachlichen Kompetenzen drücken sich in einem</p> | | | | | | |

eigenständigen Denken, kritischen Positionen zu kulturellen Phänomenen und Setzungen, sowie einer auf Wissen und Methoden basierten ‚nachfragenden Neugier‘ aus.

Unit 1 / Kulturgeschichte im Designkontext

Die Studierenden verfügen über:

- die Fähigkeit zu einer kulturgeschichtlichen Auseinandersetzung mit dem Themenspektrum Design,
- ein Grundverständnis für die Entwicklungslinien im Design unter Berücksichtigung des kulturellen Kontextes,
- das Grundverständnis für die Geschichte und die Theorien der Gestaltung, sowie ihrer disziplintypischen Methoden und relevanten Wissensbestände.

Unit 2 / Designtheorie u. -wissenschaft

Die Studierenden nutzen:

- die Fähigkeit zu einer phänomenologischen und analytischen Auseinandersetzung mit dem Themenspektrum Design,
- das Verständnis der wissenschaftstheoretischen Begriffe, Fähigkeit des Nachvollzuges der wissenschaftstheoretischen Ansätze,
- die Kenntnisse des Wissenschaftsbegriffes, sowie die Fähigkeit der Übertragung auf das Design,
- die Kenntnisse sowie die Fähigkeit die Grundlagen des erlernten Gestaltungsprozesses zu diskutieren,
- die Fähigkeit, designwissenschaftliche Literatur auszuwerten und kritisch zu reflektieren.

Unit 3 / Märkte und Management

Die Kursteilnehmer sind in der Lage als Gestalter unsere Konsumwelt zu reflektieren. Markt ist Angebot und Nachfrage - Management ist Planung und Organisation.

Die Studierenden nutzen dieses Denkmodell, um ihre eigene Wirklichkeit als Konsument, als auch den Mechanismus globalisierter Märkte zu verstehen. Die Studierenden verfügen über eine wissens- und methodenbasierte Orientierung.

Unit 4 / Anleitung zum wiss. Arbeiten u. Selbststudium

Die Studierenden beherrschen das wissenschaftliche Arbeiten auf basalem Niveau, hierzu gehören insbesondere:

- grundlegende Kenntnisse der Kernthemen, Fragehaltungen und methodenkritischen Verfahrensweisen von ‚Wissenschaft‘,
- das auf Wissenserwerb ausgerichtete Lesen, Exzerpieren, sowie das direkte und indirekte Zitieren,
- die bibliografischen Arbeitsschritte und -weisen,
- die Grundformen des Argumentierens,
- die Wiedergabe fremder Gedanken in Wort und Schrift auf wissenschaftlichem Niveau,
- sowie die angemessene Wiedergabe der eignen Überlegungen zu fremden Gedanken.

Lehrinhalte

Das Modul basiert auf dem Besuch von drei Vorlesungen und einem Seminar. Während die einen in wissenschaftlichen Themenbereich einführen, Wissensbestände vermitteln und Methoden diskutieren, übt das Seminar das wissenschaftliche Arbeiten praktisch ein.

Unit 1 / Kulturgeschichte im Designkontext

Die Vorlesung behandelt die Darstellung, Definition und Diskussion des Designbegriffes im historisch-kulturellen Kontext.

Es werden die Kenntnis der grundlegenden Methoden der kulturgeschichtlichen Auseinandersetzung vermittelt. Phänomene der kulturellen Entwicklung werden in Bezug zum Design exemplarisch dargestellt und analysiert.

Unit 2 / Designtheorie u. -wissenschaft

Diese Vorlesung führt ein und diskutiert:

- die Darstellung, Definition und Diskussion des Designbegriffes im kulturellen Kontext,
- die Vermittlung der Grundlagen der Designwissenschaft, der Designtheorie und Wissenschaftstheorie
- die Auseinandersetzung mit dem Wissenschaftsbegriff unter Berücksichtigung der verschiedenen wissenschaftstheoretischen Sichtweisen (Positivismus, Rationalismus, Konstruktivismus, Neue Wissenschaftsphilosophie etc.),
- die Darstellung der Grundlagen des Gestaltungsprozesses,
- die Vorstellung verschiedener wissenschaftlicher Methoden, Übertragung auf den Gestaltungsprozess,
- die Darstellung und Diskussion verschiedener Ansätze des Gestaltungsprozesses - Überblick über die designrelevanten Wissenschaften, ihre Grundlagen und Methoden,
- die Anwendung wissenschaftlicher Methoden zur Erzeugung von designrelevanten Wissen,
- die Darstellung, Definition und Positionierung der Designwissenschaften unter Berücksichtigung der verschiedenen Wissenschaftsbegriffe.

Es werden die Kenntnis des Begriffes der Designforschung und beispielhafte Forschungsmethoden vermittelt, die den Gestaltungsprozess befördern (Expertenbefragung, Fallstudien, Handlungsforschung, Usability test, Partizipatives Design, Prototypes, Genderforschung u.a.).

Unit 3 / Märkte und Management

Die Studierenden verstehen, dass der Mensch von je her der Ausgangspunkt von Gestaltung ist. Heute stehen wir vor der Herausforderung „weniger“ zu gestalten. Sinnvolle Gestaltung ist Zukunftsaufgabe - hier lernen die Studierenden ihr späteres Arbeitsgebiet im Spannungsfeld Markt und Management kennen. Durch Abgleich verschiedener Management und Marketingmodelle wird ein Überblick über heutige Geschäftsmodelle am Markt im Betätigungsfeld Gestaltung erreicht. Darauf aufbauend werden die Schnittstellen zu den einzelnen Kompetenzfeldern diskutiert und ein Modell entwickelt, welches Gestaltung, Markt und Management integriert.

Durch Fallstudien, Konsumethnologie und praktische Markterkundung wird ein Bezugsrahmen aufgebaut, der Basis für Diskussion und Reflektion des zukünftigen Gestaltens bietet. Im Sinne des Hildesheimer Modells: Kritisch denken - reflektiert gestalten, werden auch Rollenspiele zum zukünftigen Arbeitsfeld eingesetzt und experimentelle Gestaltungsansätze verfolgt.

Durch Üben der Manager-„Sprache“ werden von Strategie bis Umsetzung die „4 Ps“ (Product, Promotion, Place, Price) ebenso erläutert wie die Nützlichkeit von Markt- und Trendforschung. Das ganze wird nicht nur an Beispielen demonstriert, sondern auch in speziellen Casestudies im Team erarbeitet und dann im Bachelor-Management-Board präsentiert.

Eine eigene Präsentation eines ausgewählten Themas bildet dann die Basis für die Benotung. Hierzu zählen dann auch ein Handout und die ca. 15 Seiten umfassende Hausarbeit.

Unit 4 / Anleitung zum wiss. Arbeiten u. Selbststudium

Einführung und Übungen zu den Grundbegriffen und Arbeitsweisen von Wissenschaften auf der Basis der designnahen Disziplinen.

| Lehrveranstaltungen | | | |
|--------------------------------|---|---|----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| NN / Prof. für Kunstgeschichte | VL ‚Kulturgeschichte im Designkontext ‘ | 4 | 2 |
| Prof. Dr. Sabine Foraita | VL ‚Designtheorie u. -wissenschaft‘ | 4 | 2 |
| N.N. | VL ‚Märkte und Management‘ | 4 | 2 |
| Grottendieck NN (LA) | Seminar ‚Anleitung zum wiss. Arbeiten u. Selbststudium‘ | 1,5 | 3 |
| | Prüfung (ein Prüfer aus den Angeboten VL 1-3) | 0 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 85 | |
| Unterrichtssprache | | deutsch | |
| Literatur | | <p>Wird in den Veranstaltungen themenbezogen bekannt gegeben.</p> <p>Bolz, Norbert Bang Besign Design-Manifest des 21. Jahrhunderts Hamburg: Trendbüro, 2006 Bürdek, Bernhard; Eisele, Petra (Hrsg.) Design, Anfang des 21. Jh. Diskurse und Perspektiven Ludwigsburg: Avedition Verlag, 2011</p> <p>Bürdek, Bernhard Design auf dem Weg zu einer Disziplin Hamburg: Verlag Dr. Kovac, 2012</p> <p>Dorschel, Andreas Gestaltung – Zur Ästhetik des Brauchbaren 2. Auflage, Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 2003</p> <p>Enders, Gerdum; Hampel, Dirk Der Zukunftscodes Evolutionäre Strategien für Marketing, Design, Technik Berlin: frühwerk Verlag, 2011</p> | |

| | |
|--|--|
| | <p>Engeler, Uwe; Hautmann, Ellen Grundwissen: Marketing MaFo und Analyse Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor, 2007</p> <p>Erbeldinger, Juergen; Ramge, Thomas Durch die Decke denken Design Thinking in der Praxis München: Redline verlag, 2013</p> <p>Foraita, Sabine Designwissenschaft ist elementar, in: Felicidad Romero Tejedor, Wolfgang Jonas (Hrsg.), Positionen zur Designwissenschaft, Kassel: Kassel University Press, 2010</p> <p>Foraita, Sabine Grenzgänge - über das Verhältnis von Kunst und Design in: Bernhard Bürdek, Petra Eisele (Hrsg.) Design, Anfang des 21. Jh. Diskurse und Perspektiven Ludwigsburg: Avedition Verlag, 2011</p> <p>Jonas, Wolfgang; Romero-Tejedor, Felicidad Positionen zur Designwissenschaft Kassel University Press, 2010</p> <p>Joost, Gesche, Scheuermann, Arne (Hrsg.) Design als Rhetorik - Grundlagen, Positionen, Fallstudien Basel: Birkhäuser Verlag, 2008</p> <p>Mareis, Claudia Design als Wissenskultur Interferenzen zwischen Design- und Wissensdiskursen seit 1960 Bielefeld: Transcript Verlag 2011</p> <p>Norman, Donald A. Emotional Design: Why we love (or hate) every day things New York: Basic books, 2004 Norman, Donald A. The Design of Future Things New York: Basic books, 2007</p> <p>Romero-Tejedor, Felicidad Der denkende Designer: Von der Ästhetik zur Kognition Hildesheim: Georg Olms Verlag, 2007</p> |
|--|--|

| | |
|--|--|
| | <p>Romero-Tejedor, Felicidad Was verpasst? Gespräche über Gestaltung Hildesheim: Olms Verlag, 2011</p> <p>Scharf, Andreas; Schubert, Bernd; Hehn, Patrick Marketing – Einführung in Theorie und Praxis 5. überarb. und aktualisierte Aufl. Stuttgart: Schäffer - Poeschel Verlag, 2012</p> <p>Scherer, Hermann Jenseits vom Mittelmaß Offenbach: GABAL-Verlag GmbH, 2009</p> <p>Selle, Gert Design-Geschichte in Deutschland Produktkultur als Entwurf und Erfahrung Köln: DuMont Buchverlag, 1987</p> <p>Selle, Gert Design im Alltag Vom Thonetstuhl zum Mikrochip Frankfurt: Campus Verlag, 2007</p> <p>Walker John, A. Designgeschichte Perspektiven einer wissenschaftlichen Disziplin Originaltitel: Design History and the History of Design London: Pluto Press, 1989 Übersetzt von: Christiane Wyrwa München: Scaneg, 1992</p> <p>Weinschenk, Susan M. 100 Dinge, die jeder Designer über Menschen wissen muss Originaltitel: 100 Things every Designer needs to know about People New Riders Publishing, 2011 übersetzt von: Isolde Kommer und Christoph Kommer München: Addison Wesley Verlag, Pearson Deutschland GmbH, 2011</p> |
|--|--|

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|--|-------------------------------|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | |
| Modulbezeichnung: Fachtheorie CI-Theorie Modulnummer 310 Modulverantwortlicher Prof. Dominika Hasse | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 3 + 4 | jedes Semester | 1 | fachspezifische Pflicht | 6 LP | Gesamtstunden 180 |
| | | | | | Präsenzstunden 90 |
| | | | | | Selbststudium 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer | Lehr- und Lernmethoden | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Präsentation/ Klausur/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Projektplenum, Recherchetätigkeiten, Referat, Hausarbeit und Dokumentation | |
| Qualifikationsziele | | | | | |
| <p>Die Studierenden erlernen anhand von Fallbeispiel-Untersuchungen die strategische Funktionsweise und die Bedeutung der Identität und der Persönlichkeit von Produkt- und Unternehmensmarken.</p> <p>Innerhalb des Seminars erarbeiten die Studierenden, durch eine schriftliche Hausarbeit und deren Präsentation, selbst Analysen und Bewertungen zu Markenbildern.</p> <p>Die Studierenden beherrschen neben der Übertragung der analysierten Markenbilder auch die Übertragung eigener Entwürfe auf unterschiedliche Anwendungen und die Adaption auf On- und Offline-Medien. Die Studierenden verfügen über erste Diskussions- und Präsentationsfähigkeiten in der Vermittlung eigener und fremder Entwürfe bei und mit Auftraggebern. Die Studierenden wenden grundlegende Projekt-, Zeit- und Ressourcenplanung an.</p> | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | |
| CI-Theorie vermittelt Kenntnisse zu den Themen Corporate Identity und Branding. Dazu gehören u.a.: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Marke: Ursprünge und historische Entwicklungen ▪ Das Markenumfeld: Situation in Märkten, Unternehmen und Gesellschaft | | | | | |

- Product Brands und Corporate Brands – Grundlagen, Begrifflichkeiten, Fallbeispiele
- CI-Prozess-Abläufe – Analyse, Planung, Gestaltung und Evaluation

Im Plenum werden anhand gemeinsamer Analysen die basalen Diskussions- und Entwicklungsphasen im Bereich der Corporate Identity identifiziert und erlernt. Im Lehrgebiet 'Corporate Identity' werden erste Definitionen, Ziele, Aufgaben, Nutzen und Möglichkeiten der Strategie und der Positionierung sowie die allgemeine Vorgehensweise Gestaltung und Umsetzung vorgestellt und diskutiert. Die hierzu gehörende Systematik und Abfolge von Arbeitsschritten werden erkannt und erlernt. Ein Perspektivwechsel findet durch die Diskussion unterschiedlicher Beispiele aus dem Bereich des CI/CD statt, der wiederum durch regelmässige Präsentationen der Analysen im Plenum unterstützt wird. Im begleitenden Seminar werden anhand von Referaten und Fallbeispielen relevante Erscheinungsbilder vorgestellt. Die grundlegenden Arbeitsschritte zur Anfertigung und Präsentation der studentischen Recherchen und Analysen werden eingeübt.

| Lehrveranstaltungen (Units) | | | |
|------------------------------|--|-----|----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Dipl.-Des. Carolin Taebel | CI Theorie | 3 | 3 |
| Dipl.-Des. Carolin Taebel | Branding Theorie | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 30 | | |
| Unterrichtssprache | deutsch | | |
| Literatur | Wird zum Seminarbeginn themenbezogen angegeben | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | |
|---|---|---|--|-------------|-------------------------------|
| Modulbezeichnung Fachtheorie Digitales Design Modulnummer 311 Modulverantwortliche: Prof. Eckhard Westermeier | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 3./4. | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden 180 |
| | | | | | Präsenzstunden 90 |
| | | | | | Selbststudium 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | Bachelor of Arts (Gestaltung) Alle Kompetenzfelder | Prüfungsleistung Präsentation/ Klausur/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Plenum mit Vorlesungsanteilen Seminar, Projektarbeit, Recherchetätigkeiten, Entwurfstätigkeiten, kl. Hausarbeiten. | | |
| Qualifikationsziele | | | | | |
| Die Studierenden sind fähig zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Digitalität im Themenspektrum Design und kennen hierzu die kunst-, kultur- und technikgeschichtlichen Inhalte. Sie sind in der Lage, entsprechende Literatur auszuwerten und kritisch zu reflektieren. Dabei beherrschen sie die notwendigen wissenschaftlichen Methoden. Sie können Digitalität und die damit verbundenen gestalterischen und technologischen Parameter in gesellschaftlichen und kulturellen Zusammenhängen erkennen und gestalten. | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|---|---|-----|----|
| <p>In diesem Modul setzen sich die Studierenden mit der Geschichte als auch den aktuellen Forschungsergebnissen im Bereich der digitalen Medien auseinander. Dazu stellen sie die Erkenntnisse der allgemeinen design-, kunst- und kulturgeschichtlichen Forschung durch Diskussion und Reflexion in Bezug zu typischen Inhalten der digitalen Medien. Sie ermitteln die audiovisuellen ästhetischen Umsetzungen in Bedarf und Bedürfnissen und werden sensibilisiert für Bedürfnisse des Marktes, von Kunst und Kultur und auch allgemeine gesellschaftliche Belange durch entsprechende Recherchen.</p> | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. Eckhard Westermeier | Vorlesung ‚Digitalität und Gesellschaft‘ | 3 | 3 |
| Prof. Stefan Wölwer | Vorlesung ‚Geschichte der Digitalen Medien‘ | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 30 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | Wird zum Seminarbegin themenbezogen angegeben | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|------------------------|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung Theorie Wahrnehmung Farbe Licht | | | | | | |
| Modulnummer 312 | | | | | | |
| Modulverantwortlicher Prof. Markus Schlegel | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 3./4. | Nachbelegung | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Präsentation/ Klausur/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Vorlesung und Seminar | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden verfügen über das Wissen der Grundlagen der menschlichen Wahrnehmung. Sie erlangen Kenntnisse der Abhängigkeiten zwischen Beleuchtung, Sehaufgabe und menschlichem Wohlbefinden und Gesundheit, im Umgang mit dem Thema Licht und Farbe im Kontext der visuellen Wahrnehmung und der menschl. Erwartungshaltung</p> <p>Die Studierenden erlangen Kenntnis zu Aufbau, Organisation und Anwendung von Farbordnungssystemen(Meta-, Herstellersystem), Farbton-, Material-, und Oberflächenkollektionen. Sie entwickeln ein Grundverständnis zu Farbpsychologie, Prägung von Bedeutungsmuster und Stilsicherheit, Farbergonomie und Wirkung von Farbigkeit auf den Betrachter. Sensibilisierung für die Ausdrucksmöglichkeiten mit dem Medium Licht</p> <p>Sie verfügen über Wissen zum strategischen Farbmanagement, zum Marketing mit Farbe, zur Farbmasterplanung, zum Themenkomplex Farbigkeit Human- Factors und zur Zukunftsforschung Farbe sowie den dazugehörigen Forschungsansätzen und Befragungsdesigns.</p> <p>Sie entwickeln ein Grundverständnis für die Rolle der quantitativen Lichtplanung zur Gestaltung von Räumen, sowie des</p> | | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|--|--|-----|----|
| <p>Die Vorlesung und das Seminar vermitteln das notwendige Wissen insbesondere zum Aufbau von Farbordnungssystemen, zum Farbmanagement und zu Grundlagen des Farbtrimmings. Es werden Inhalte zur Wirkung, Phänomenologie und Ergonomie von Farbigkeit erläutert und diskutiert. Theorien zu Farbe als strategische Planungsgröße, Theorien, Prozesse und Methoden der Einstellung komplexer Farbprofile, Farbe in der Gesellschaft, Farbzyklen, Farbtrends und die Geschichte der Farben werden vermittelt.</p> <p>Das menschliche Auge und seine Eigenschaften, visuelle Wahrnehmung, psychologische Einflüsse der Beleuchtung, Störeinflüsse durch Licht, Wirkung optischer Strahlung auf den Menschen, Wirkung von Licht auf Stoffwechsel und Gesundheit, Lichtbedarf und Lebensalter, Einfluss der Beleuchtung auf Arbeitsvorgänge sowie auf das Farbsehen und -erkennen, Geschichte des Lichts, Zusammenhang Licht- und Raumsituation, Architektur und Atmosphäre, Einführung in die Lichtplanungspraxis</p> | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. Schlegel | Seminar Theorie Farbe | 3 | 3 |
| Prof. Dr. Paul Schmits | Seminar Theorie Wahrnehmung Licht | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 30 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | Wird zum Seminarbeginn themenbezogen angegeben | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|--|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Fachtheorie Raum Modulnummer 313 Modulverantwortlicher Prof. Günter Weber | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 3./4. | Nach Belegung | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Präsentation/ Klausur/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe), Exkursion | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden können auf basalem wissenschaftlichem Niveau den architektonischen Raum analysieren und einordnen. Sie beherrschen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Studierenden besitzen und wenden an: <ul style="list-style-type: none"> • die Kenntnis von wichtigen Theorien der Raumgestaltung und deren geschichtlichen Einordnung • die Auseinandersetzung mit herausragenden Beispielen der Raumgestaltung und deren Architekten • die Auseinandersetzung mit aktuellen Raumkonzepten und deren Vertretern • das Erkennen der Zusammenhänge von Raumelementen und deren Wirkung auf den Nutzer. • die Fähigkeit zur Analyse von Raumkonzepten mit textlichen und zeichnerischen Mitteln sowie deren räumlichen Interpretation. • die Fähigkeit der Zusammenführung und Darstellung der einzelnen Komponenten in einer auf den Kursinhalt abgestimmten Präsentation. | | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|---|--|-----|----|
| In dem Modul werden folgende Lehrinhalte vermittelt: | | | |
| Unit 1 | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesungen zu Theorien der modernen Raumgestaltung, deren Vertreter und beispielhaften Projekten. • die Analyse (reflektierte, theoretische bis experimentelle, kritische Auseinandersetzung) von beispielhaften Projekten /Objekten und deren Einordnung in Bezug auf die Geschichte der Architektur und des Raumes. • räumliche Interpretation von beispielhaften Auffassungen zur Raumgestaltung z.B. in Form einer Rauminstallation • das individuelle Entwickeln einer selbstständigen Arbeitsweise, das Vertiefen von Methoden und Kenntnissen im Selbststudium. | | | |
| Unit 2: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer mehrtägigen themenbezogenen Fachexkursion zu beispielhaften Projekten. • textliche und zeichnerische Aufbereitung der Analyse der beispielhaften Projekte nach definierten Parametern der Raumgestaltung. • Diskurs zur Visualisierung und die Vermittlung der eigenen Ideen durch Erläuterungen, Diagramme, Skizzen, Pläne und Visualisierungen. • Gest. Präsentation und Dokumentation der im Seminar und in Hausarbeit entwickelten Projektarbeit (Projektmappe/ +digital). Die Präsentation (analog/digital/vortragend) wird geübt. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. Günter Weber | 1 Seminar Theorie Raum: Zeichnerische Analyse, Räumliche Interpretation | 3 | 3 |
| Prof. Günter Weber | 2 Seminar Theorie Raum: Recherche, Exkursion | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 30 | | |
| Unterrichtssprache | deutsch | | |
| Literatur | Böhme, Gernot: Architektur und Atmosphäre; Wilhelm Fink Verlag Boesiger, Werner: Le Corbusier, Oeuvre complete 8 Bände, Artemis, Zürich, 1970 Brüderlin, Markus (Hrsg.): ArchiSkulpture; Fondation Beyeler | | |

| | |
|--|--|
| | <p>Ching, Francis D.: Die Kunst der Architekturgestaltung als Zusammenklang von Form, Raum und Ordnung (Architecture: Form Space & Order); Bauverlag, 1983</p> <p>Giedion, Siegfried: Raum, Zeit, Architektur; Birkhäuser Verlag</p> <p>Joedicke, Jürgen: Architektur im Umbruch; Karl Kraemer Verlag</p> <p>Johnson, Philip; Wigley, Mark: Dekonstruktivistische Architektur; Gerd Hatje Verlag</p> <p>Le Corbusier: Ausblick auf eine Architektur: 1922, Bauwelt Fundamente Band 2, Frankfurt a. M. 1963</p> <p>Pahl, Jürgen: Architekturtheorie des 20. Jahrhunderts; Zeit - Räume; Prestel Verlag</p> <p>Podrecca, Boris: Almanach der Architektur: A Hundred Classic Buildings, Pustet 2009</p> <p>Rowe, Colin; Slutzky, Robert: Transparenz; Birkhäuser Verlag</p> <p>Schirmbeck, Egon (Hrsg.): RAUMstationen, Metamorphose des Raumes im 20.Jahrhundert; Wüstenrot Verlag 2001</p> <p>Schirmbeck, Egon; Boettger, Till; Hanke, Christian: Architektur und Raum: Gestaltungskonzepte im 20. Jahrhundert, Dom Publishers 2011</p> <p>Zevi, Bruno: Architecture as space, Da Capo Press, 1993</p> <p>Zumthor, Peter: Atmosphären: architektonische Umgebungen; Birkhäuser Verlag, 2006</p> |
|--|--|

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|---|---|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung Fachtheorie Kommunikationsdesign | | | | | | |
| Modulnummer 314 | | | | | | |
| Modulverantwortliche: N.N. | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 3./4. | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung Präsentation/ Klausur/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar, Recherche, ggf. kleine Referate, ggf. Hausarbeiten | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen zentrale psychologische und sozialwissenschaftliche Theorien zur Erklärung von Werbewirkungsprozessen ▪ Die Studierenden kennen die zentralen Verfahren zur Messung und Bewertung der Kommunikationsleistung von Werbung ▪ Sie können wesentliche Erkenntnisse der Werbeforschung auf ihre eigenen Entwürfe anwenden • Sie sind in der Lage die Wirkungsprozesse kritisch zu hinterfragen und ökonomische Interessen in Beziehung zu ethisch-moralischen Größen zu setzen • Die Studierenden kennen nach der Teilnahme an der LV zentrale Schlaglichter und „Epochen“ in der Geschichte der Werbung und können Werbemotive vor dem Hintergrund sozialer, künstlerischer und technischer Entwicklungen/Epochen einordnen. Im Kern der LV steht die Vermittlung von Wissen über die Wirkung von Advertising Design. Die Studierenden kennen die grundlegenden Erklärungsansätze psychologischen und kulturtheoretischen Werbewirkungsforschung und können diese auf aktuelle Werbemaßnahmen und eigene Entwürfe anwenden. Sie wissen um die Möglichkeiten der bewussten und unbewussten Wirkung von Advertising Design auf Konsumenten, und sie können Entwicklungsprozesse | | | | | | |

kritisch zu begleiten. Sie beherrschen zentrale Methoden und Werkzeuge der Wirkungsforschung.

| Lehrinhalte | | | |
|---|---|-----|----|
| Werbewirkungstheorien; Grundlagen der Wahrnehmungspsychologie; Werberelevante sozialpsychologische Theorien; Methoden der Werbeforschung; Inhaltliche und visuelle Werbemechaniken; Erkenntnisse der neurowissenschaftlichen Werbeforschung; Kritik der Werbung; Ethische Aspekte kommerzieller Kommunikation | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der Werbung - Erkenntnis der psychologischen und kulturtheoretischen Werbewirkungsforschung - Gestaltungsrichtlinien und Wirkung von Design in den unterschiedlichen Werbemedien - Grundlagen der Bildkommunikation - Einbettung von Design in kulturelle Kontexte | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| N.N. | Seminar ‚Sozialpsychologie und Kommunikationsstrategie‘ | 3 | 3 |
| N.N. | Seminar Advertising Theorie | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 30 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch oder englisch | | |
| Literatur | Felser, Georg (2001): Werbe- und Konsumentenpsychologie, Berlin Herrmann, Andreas et al (2007): Handbuch Marktforschung, Wiesbaden Kroeber-Riel, Werner (1996): Bildkommunikation. Imagerystrategien für die Werbung, München. Lachmann, Ulrich (2002): Wahrnehmung und Gestaltung von Werbung, Hamburg Rutledge Shields, Vickie; Heinecken, Dawn (2002): Measuring-Up. How Advertising affects Self-Image, Philadelphia. Packard, Vance (1958): Die geheimen Verführer. Der Griff nach dem Unbewußten in Jedermann, Düsseldorf. Haug, Wolfgang Fritz (1971): Kritik der Warenästhetik, Frankfurt/ Main | | |

| | |
|--|--|
| | <p>SOZIALPSYCHOLOGIE:</p> <p>Auhagen, Ann Elisabeth; Bierhoff, Hans Werner (2003): Angewandte Sozialpsychologie: Das Praxishandbuch, Weinheim</p> <p>Goffman, Erving (1981): Geschlecht und Werbung, Frankfurt/Main</p> <p>Bongard, Joachim (2000): Werbewirkungsforschung: Grundlagen – Probleme - Ansätze, Münster</p> <p>Holt, Douglas B. (2004): How Brands become Icons. The Principles of Cultural Branding, Boston</p> <p>Felser, Georg (2001): Werbe- und Konsumentenpsychologie, Berlin</p> <p>Kriegeskorte, Michael (1995): 100 Jahre Werbung im Wandel: eine Reise durch die deutsche Vergangenheit, Köln</p> <p>Scheier, Christian; Held, Dirk (2006): Wie Werbung wirkt. Erkenntnisse des Neuromarketing, München.</p> <p>Willems, Herbert (2002): Die Gesellschaft der Werbung, Opladen</p> |
|--|--|

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|--|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Fachtheorie Objekt Designgeschichte Modulnummer 315 Modulverantwortliche: Prof. Werner Sauer | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 3./4. | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| keine | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Präsentation/ Klausur/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen und Bewerten designhistorischer Entwicklungen und Auswirkungen; • Transformation und Reflexion in Bezug zur Gegenwart; • Analyse von historischen und zeitgenössischen Beispielen | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden erlangen grundlegende Kenntnisse: <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für die Schnittstelle zwischen Nutzer und Produkt • Vermittlung von Grundlagen der Ergonomie • Befähigung für Aufgabenstellungen Datenerhebungen durchzuführen • Befähigung durch Beobachtung Erkenntnisse zu gewinnen • Befähigung sich fachliche Quellen zu erschließen • Kenntnisse zur Designgeschichte der angewandten Kunst • Erkennen und Bewerten designhistorischer Entwicklungen und Auswirkungen • Fähigkeiten zur Transformation und Reflexion in Bezug zur Gegenwart • Kenntnisse der historischen und zeitgenössischen Schmuck, Gerät- und Gefäßgestaltung im Kontext zur Kulturgeschichte • Kenntnisse von zeitgenössischem Produktdesign im Kontext von Moderne und Industriekultur • Analyse von historischer und zeitgenössischer Schmuck-, Gerät-/Gefäß- und Objektgestaltung | | | | | | |

| | | | |
|---|--|------------|-----------|
| <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Objekten des zeitgenössischen Produktdesign im Kontext der Moderne • Fähigkeit zur wissenschaftlichen Analyse und Grundlagenerarbeitung (Produktdesign) • Fähigkeit des Verfassens einer theoretischen Arbeit | | | |
| Lehrinhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Kenntnissen zur Beobachtung, Befragung, Recherche zum Thema Ergonomie • Vermittlung die Erkenntnisse in physischen Modellen zu evaluieren und zu optimieren • Exkursionen im Zusammenhang mit der vermittelten Theorie • spezifische Schmuck- und Designgeschichte der angewandten Kunst • Kontext vom zeitgenössischen Schmuck zur Alltagskultur; Schmuck-Mode, Schmuck-Kunst • spezifische Kulturgeschichte der angewandten Kunst und des Produktdesigns • Analyse der Objektthemen und Objekte • Interpretation von historischen und zeitgenössischen Objekten der angewandten Kunst, Gerät/Gefäß, • Produktdesign • Referat oder Hausarbeit zu einem theoretischen Thema der angewandten Kunst / Produktdesign | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. Georg Dobler (SoSe)/ Prof. Andreas Schulz WiSe | Unit 1: Designgeschichte der angewandten Kunst - Schmuck, Gerät/Gefäß, Metall- Objekt (SoSe) | 3 | 3 |
| Prof. W. Sauer (SoSe) Prof. A. Schulz (WiSe) | Unit 2: Designgeschichte Produktdesign - Möbel, Objekte, Mobile (SoSe) Fachtheorie Produktdesign Ergonomie (WiSe) | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 30 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | | | |

Gestaltungstechnik

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen 06.09.2013 | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|---|--|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung: Gestaltung von multimedialer Kommunikation | | | | | | |
| Modulnummer 400 | | | | | | |
| Modulverantwortliche Prof. Barbara Kotte | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 3 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar, Recherchetätigkeiten, Entwurfstätigkeiten, kl. Hausarbeiten | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden besitzen grundlegende und für die Gestaltungspraxis relevante Wissensbestände und Methoden. Sie wissen im jeweiligen Gebiet um die kontextuellen Faktoren (notwendige Technik, Materialien, Werkzeuge, Zeitbedarf, typische Einsatzmöglichkeiten und typische Lösungswege). Insofern können die Studierenden das erworbene Fachwissen und die Methoden auf basalem Niveau anwenden.</p> <p>Besondere Qualifikation für Design für Onlineanwendungen Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über die aktuellen gestalterischen Grundlagen im Design für Onlineanwendungen (Websites für verschiedene Plattformen inklusive mobiler Anwendungen), sie haben darüber hinaus ein Bewusstsein, wie Onlineanwendungen inhaltlich strukturiert werden und welche kommunikativen Aufgaben sie in Advertising, Branding und Grafik Design erfüllen. Sie haben basale Kenntnisse von Möglichkeiten von Autoren- und Webprogrammiersprachen.</p> | | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|--|---|-----|----|
| <p>Die Studierenden werden mit zeitgemäßen Gestaltungen für Onlineanwendungen in Form von Showcases vertraut gemacht. Darüber hinaus recherchieren sie selbst für mehrere zuvor definierte, für Advertising, Branding und Grafik relevante Branchen. In kleinen Übungen erproben die Studierenden das Erfahrene anzuwenden und für verschiedene Plattformen zu transferieren (inklusive Mobile). Dabei lernen sie Autoren- und Webprogrammiersprachen kennen</p> | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| N.N. | Gestaltung von Onlineanwendungen | 3 | 3 |
| N.N. | Übungen und Cases | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | Aktuelle Literatur und Links werden jeweils zu Seminarbeginn bekannt gegeben. | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 17.06.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Kompetenzfeld Digitale Medien Generatives Gestalten Modulnummer 401 Modulverantwortlicher: Dipl. Des. (FH) Michael Helmbrecht | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2-4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar, Recherchetätigkeiten, Entwurfstätigkeiten, kl. Hausarbeiten. | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden beherrschen die visuellen Grundlagen und die Technologien generativer und prozessorientierter Gestaltung. Sie kennen die Grundlagen zur Produktion multimedialer Erzeugnisse unter Einbeziehung nutzergenerierter Inhalte im digitalen Kulturraum. Die Studierenden verstehen Codierung als sprachliches Ausdrucksmittel im kreativen Prozess. Diese verbinden sie mit Experimentierkompetenz und –freude. Sie sind in der Lage, Fachtermini angemessen einzusetzen und mit benachbarten Gestaltungskompetenzen zu kommunizieren. | | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | | |
| In diesem Modul beschäftigen sich die Studierenden besonders mit prozessorientierter Gestaltung als auch den prozessorientierten Kulturräumen wie dem Internet. Sie studieren im fortgeschrittenen Rahmen die Programmiersprachen und Entwicklungsumgebungen und greifen dabei auch auf nutzergenerierte Inhalte (Datenbanken) zurück. | | | | | | |

Dieses Modul vermittelt den Studierenden alle notwendigen Kompetenzen durch praktische Arbeiten als auch theoretischer Auseinandersetzung. Durch regelmäßige Korrekturen und Besprechungen werden die Lernschritte analysiert und fokussiert.

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|---------------------------------------|---|-----|----|
| N.N. | Seminar: Generative Gestaltung | 3 | 3 |
| Dipl.-Des. (FH) Michael Helmbrecht | Seminar: Physical-Computing | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | Wird zum Seminarbegin themenbezogen angegeben | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Farb- Kommunikation Modulnummer 402 Modulverantwortlicher Prof. Markus Schlegel | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2 - 4 | SoSe | 1 | Wahl | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden verfügen über das grundlegende Wissen und die Methoden zu strategischen Farb- und Materialanalysen und Entwurfsprozessen. Sie entwickeln die Fähigkeit gestalterische Signifikanzen zu Farbsystemen, Farbkollektionen, Material- und Produktkollektionen sowie zu Farbmuster und Struktur in gesellschaftlichen u. gestalterischen Entwicklungen zu erkennen u. zu bewerten (Sehgewohnheiten und kulturellem Gedächtnis) und den daraus resultierenden Transfer in Entwurfs- u. Gestaltungsprozesse zu generieren. Sie besitzen persönliche Entwurfstechniken, denken und kommunizieren die Wirkung von Farbe analog und digital für unterschiedliche Anwendungsbereiche des Designs und der Architektur. Sie beherrschen den Transfer handwerklich-technischer Fähigkeiten in Gestaltungsprozesse.</p> <p>Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Farbkommunikation, Fähigkeit im Lesen und Anwenden von Farbordnungssystemen/ Meta- und Herstellersystemen sowie zur Farbmatrik und dem Colormanagement für Ein- und Ausgabemedien sowie für verschiedenste Produktionsprozesse.</p> <p>Sie beherrschen die Recherche, Konzeption und Kreation von Farbkombinationen, Farbreihen bis hin zu freien und experimentellen Farbstudien.</p> <p>Die Studierenden verfügen über das Wissen zur spezifischen Terminologie sowie zu subjektiven und objektiven Beurteilungsprozessen zum Color- and Materialcoding, für Produkt, Objekt und Raum.</p> <p>Sie verfügen über Methoden zur Kreation von Farbkonzepten für Produkte, Serien, Kollektionen sowie Architektur – und Raumgestaltungen.</p> | | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|--|--|---|----|
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Analysen, Anwendung, Beurteilung oder Weiterentwicklung von Farbordnungssystemen, Farbsammlungen, Farbräumen und Farbmedien [Analog- u. Digitalssysteme] und deren Anwendungsfelder (Kollektionierung) ▪ Übungen zum Colormanagement in Bezug auf Profilierung von Aus- und Eingabegeräten. ▪ Konzeption u. Kreation zielgruppen- oder projektbezogener Farbkommunikation in Text, Bild und Metrik ▪ Konzeption, Entwicklung u. Gestaltung von strategisch gelagerten, bis experimentellen komplexen Farbgestaltungen für Produkt, Objekt oder Raum. ▪ Entwicklung und Gestaltung von Farbclustern, Moods, Styleclouds als visuelle Commitments und semantische, haptische und visuelle Codierung für Farb-, Material- und Musterreihen [Raum/ Produkt/ Objekt/ Grafik] ▪ Übungen zu freien, experimentellen Farbstudien ▪ Grundlegende Farbdesignprozesse | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. Farbdesign | LV 1 Colormanagement/Farbmetrik | 3 | 3 |
| Prof. Farbdesign | LV 2 Farbdesignprozesse | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtsprache | | deutsch | |
| Literatur | | <p>Simon, Klaus: „Farbe im digitalen Publizieren. Konzepte der digitalen Farbwiedergabe für Office, Design und Software“. Springer, 2007</p> <p>Silvestrini/Fischer: „Farbsysteme in Kunst und Wissenschaft“, Du Mont 2002</p> <p>Spillmann: „Farb-Systeme 1611-2007“, 2010</p> <p>Kamphuijs, Tan: „Colour Hunting: How Colour Influences What We Buy, Make and Feel“, Frame Publishers, 2011</p> | |
| Anmerkungen | | <p>Studienleistungen:</p> <p>In Plenum und Seminar sind neben der regelmäßigen Vorstellung des studentischen Arbeitsfortschritts und der fristgerechte Ablieferung der Projektarbeit insbesondere kleine Arbeitsleistungen, bspw. Recherche, Kurzpräsentation, Kurzreferat, vorbereitende Texte und Entwürfe von Woche zu Woche Voraussetzung zur Vergabe der Leistungspunkte.</p> | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 10.06.2015 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Text und Bild Modulnummer 403 Modulverantwortliche: Prof. Dominika Hasse | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2-4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar, Recherchetätigkeiten, Entwurfstätigkeiten, kl. Hausarbeiten. | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden besitzen grundlegende und für die Gestaltungspraxis relevante Wissensbestände und Methoden. Sie wissen im jeweiligen Gebiet um die kontextuellen Faktoren (notwendige Technik, Materialien, Werkzeuge, Zeitbedarf, typische Einsatzmöglichkeiten und typische Lösungswege). Insofern können die Studierenden das erworbene Fachwissen und die Methoden auf basalem Niveau anwenden.</p> <p>Besondere Qualifikationen der Unit 1 / Text und Bild: Print Die Studierenden erlernen den Zusammenhang von Text-/Bildkompositionen. Gewichtung und Umgang mit unterschiedlichen Bildaussagen, Bildausschnitt und Bildwirkung sowie Texturen zur späteren Anwendung in Anzeigen, Plakaten, Magazinen, Broschüren, Zeitungen und digitalen Anwendungen. Die Studierenden erlernen den Einsatz von Rastersystemen für unterschiedliche Medien. Sie entwerfen erste Layouts und erlernen dadurch die unterschiedlichen Wirkungen von Proportionen im Umgang von Text und Bildanteilen, die als Gesamtbild eine stimmige Kompositionen ergeben sollen. Die Studierenden verfügen über erste Diskussionsfähigkeit und üben sich in Präsentationstechniken. Die Teilziele befähigen die Studierenden sich in den aufbauenden Modulen in Print oder digitalen Formen im Bereich des Advertising- oder Editorial Designs weiterzuentwickeln.</p> | | | | | | |

Besondere Qualifikationen der Unit 2 / Text und Bild: Digital

Es findet eine Verlagerung von Printprodukten ins Digitale statt. Viele Aufgabenstellungen werden wegfallen und durch Standardisierung und automatischen Satz ersetzt werden. Auch im Bereich „Lernen“ wird es zu einer deutlichen Verlagerung ins Netz kommen. Deshalb ist es wichtig, dass die Studenten lernen, digitale und Print-Lösungen zu konzeptionieren und für die jeweiligen Aufgabenstellungen das passende Medium für die Umsetzung zu finden.

Die Studierenden erlernen den Zusammenhang von Text-/Bildkompositionen für Anwendungen als ebook, App und digitale Zeitung. Gewichtung und Umgang mit unterschiedlichen Bildaussagen und Texturen zur Anwendung in digitalen Medien. Sie entwerfen ein Layout, dass den Anforderungen der technischen Entwicklungen gerecht wird und ggf später in Verbindung mit einem workshop in Ansätzen umgesetzt werden kann.

Die Studierenden verfügen über erste Diskussionsfähigkeit und üben sich in ihrer Präsentationstechnik. Die Teilziele befähigen die Studierenden sich in den aufbauenden Modulen in Print oder Digitalen Formen im Bereich des Corporate- oder Editorial Designs weiterzuentwickeln

Lehrinhalte

Der Wahlpflichtbereich des Kompetenzfeldes Grafikdesign dient der individuellen, auf Fachwissen und spezielle Methoden ausgerichteten Ausbildung der Studierenden. Es ist das fachbezogene und damit auch spezialisierende, Bindeglied zwischen einer angeleiteten Grundlehre und Clustermodulen und der selbstständigen Projektarbeit in dem Kompetenzfeld.

Das Kompetenzfeld gibt das Modul verpflichtend vor, deswegen ist die Teilnahme den Studierenden aus diesem KF zunächst vorrangig zu behandeln, die Teilnahme aus anderen Kompetenzfeldern ist möglich, hängt allerdings von den verbleibenden freien Plätzen ab.

Inhalte von Unit 1 / Text und Bild: Print

Anhand der unterschiedlichen Layoutübungen werden die erlernten Teilziele wie Gewichtung und Aussage sowie Dramaturgie und Struktur im Plenum diskutiert und weiterentwickelt.

Die einzelnen Arbeitsschritte werden definiert und praktisch erprobt. Unterschiedliche Layouttechniken von manuell bis digital werden vermittelt, um die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten möglichst breit für On- und Offline Medien anwenden zu können.

Die Studenten setzen sich mit dem Statement »Text wird Bild« auseinander und bekommen Aufgaben mit dem Ziel der Sensibilisierung für Typografie und Schrift als relevantes Gestaltungselement. Die Anwendung von Ordnungsprinzipien, Rastersystemen und der Einsatz von Bildmaterial bei Zeitungen, Magazinen, Broschüren oder Büchern wird erprobt.

Eine Reflektion der unterschiedlichen Entstehungsphasen findet durch die Diskussion und die Zwischenpräsentationen statt.

Inhalte von Unit 2 / Text und Bild: Digital

Anhand der unterschiedlichen Layoutübungen werden die erlernten Teilziele wie Gewichtung und Aussage sowie Dramaturgie und Struktur im Plenum diskutiert und weiterentwickelt.

Die einzelnen Arbeitsschritte werden definiert und praktisch erprobt. Unterschiedliche Layouttechniken von manuell bis digital werden vermittelt, um die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten möglichst breit für On- und Offline Medien anwenden zu können. Eine Reflektion der unterschiedlichen Entstehungsphasen findet durch die Diskussion und die Zwischenpräsentationen statt.

| Lehrveranstaltungen | | | |
|---------------------|--|---------|----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| N.N. | Seminar ‚Text und Bild‘ Print | 3 | 3 |
| N.N. | Seminar ‚Text und Bild‘ Digital | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtsprache | | deutsch | |
| Literatur | <p><u>Unit 1</u> Damien und Claire Gautier, Gestaltung, Typografie etc. ISBN 978-3-7212-0668-5 Ambrose, Gavin u. Harris, Paul, DAS LAYOUT-BUCH, Stiebner Verlag 2008 ISBN 978-3-8307-1342-5 Horst Moser, Surprise Me; Hermann Schmidt Verlag, 2003 Andreas u. Regina Maxbauer, Praxishandbuch Gestaltungsraster; Verlag H. Schmidt Mainz, 2002 Peter Jenny, Der nüchterne Blick im Rausch der Bilder, Verlag Hermann Schmidt Mainz Hans Peter Willberg u. Friedrich Fossmann, Lesetypographie; Verlag H. Schmidt Mainz, 2000 Jost Hochuli, Bücher machen; Agfa Compugraphic, 1989 Josef Müller Brockmann, Raster Systeme; Verlag Arthur Niggli, 1985 www.buchmarkt-college.de www.typografie.de</p> <p><u>Unit 2</u> Ellen Lupton, Editor, Type on Screen, Princeton Architectural Press David Skopec, Layout digital, rororo Verlag Veruschka Götz, Schrift & Farbe am Bildschirm, Hermann Schmidt Verlag Francesco Franchi, Designing News, die gestalten Verlag 2013 Sue Apfelbaum, Juliette Cezzar, Designing the Editorial Experience, Rockport Publishers 2014</p> | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|------------|
| Modulbezeichnung Baukonstruktion - TWL Modulnummer 404 Modulverantwortliche: Frau Almut Weinecke-Ludwig | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2-4 | Nach Belegung | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Baukonstruktion und Tragwerkslehre, der wichtigsten, einschlägigen Normen und Vorschriften sowie der jeweiligen Fachtermini. Sie verfügen über das Wissen und die Methoden zur Lösung von einfachen Entwurfsaufgaben im Bereich Tragwerkslehre und Baukonstruktion.</p> <p>Sie verfügen über Methoden zur Entwicklung von konstruktiven Lösungen für beispielhafte Bereiche der Baukonstruktion und der Tragwerkslehre und sind in der Lage den daraus resultierenden Transfer in Entwurfs- und Gestaltungsprozesse zu generieren.</p> <p>Die Studierenden besitzen und wenden an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit zur Entwicklung von konstruktiven Konzepten und technischen Details beispielhafter Aspekte des Hochausbaus und der Tragwerkskonstruktion; • die Fähigkeit die technischen und konstruktiven Elemente in einem Funktionszusammenhang zu beurteilen unter Einschätzung der Normen und Richtlinien; • die Bearbeitung von konstruktiven Aufgaben hinsichtlich Material, Wärme, Feuchte, Schall und Licht. • die Fähigkeit der norm- und praxisgerechten Darstellung | | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|---|-----------------------------|--|----|
| <p>In dem Modul werden folgende Lehrinhalte vermittelt:</p> <p>Unit Baukonstruktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung, Analyse von einfachen technischen Konzepten und konstruktiven Details beispielhafter Aspekte der Baukonstruktion; • Bearbeitung von beispielhaften Aufgaben der Baukonstruktion z.B. hinsichtlich Material, Feuchte, Schall und Licht; • Bearbeitung der technischen und konstruktiven Elemente unter Einschätzung der Normen und Richtlinien; • Grundkenntnisse zur Bauaufnahme; • Vorstellung der norm- und praxisgerechten Darstellung; • Übungen zu den oben genannten Themen <p>Unit Tragwerkslehre</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von komplexen Konstruktionskonzepten; • Modellhafte Entwicklung konstruktiver Tragwerkssysteme; • Tragen und Lasten in der Hochbau- und Ausbaubaukonstruktion; • Vorstellung, Analyse und Anwendung von typischen Elementen des Innenausbau wie Treppen, Türen, Raumteilern usw. • Vorstellung, Analyse und Anwendung von leichten Konstruktionen für den Messe-, Ausstellungs- und Ladenbau; <p>Übungen zu den oben genannten Themen.</p> | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Lehrauftrag/ HAWK / Fakultät B | Seminar ‚Baukonstruktion‘ | 3 | 3 |
| Lehrauftrag/ HAWK / Fakultät B | Seminar ‚Tragwerkslehre‘ | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtssprache | | deutsch | |
| Literatur | | <p>Neumann,Weinbrenner: Frick/Knöll, Baukonstruktionslehre 1, Teubner Stuttgart 2006</p> <p>Neumann,Hestermann,Rongen: Frick/Knöll, Baukonstruktionslehre 2, Teubner Stuttgart 2008</p> <p>Natterer, Herzog, Schweitzer, Volz, Winter: Holzbauatlas, Birkhäuser Edition Detail 2003</p> <p>Schulitz,Sobeck,Habermann: Stahlbauatlas, Birkhäuser, Edition Detail 1999</p> <p>Pfeifer,Ramcke, Achtziger,Zilch: Mauerwerkatlas, edition Detail 2001</p> | |

| | |
|--|--|
| | <p>Kind-Barkausas, Kauhsen, Poloyni, Brandt: Beton Atlas: Entwerfen mit Stahlbeton im Hochbau, Birkhäuser 2002</p> <p>Ulrich Vismann: Wendehorst Bautechnische Zahlentafeln, Vieweg + Teubner 2011</p> |
|--|--|

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Grundlagen der Lichtplanung Modulnummer 405 Modulverantwortliche: Prof. Dr. Paul Schmits | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2-4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden verfügen über das Wissen und die Methoden des Licht-Entwurfsprozesses. Sie sind vertraut mit der Anwendung kreativer Entwurfsmethoden auf die Lichtplanung, besitzen die Kenntnis der lichttheoretischen Gestaltungsgrundlagen und beherrschen die Grundlagen der Lichtplanung. Sie verfügen über Fähigkeiten in der Entwicklung und Überprüfung anwendungsbezogener Beleuchtungskonzepte Sie verfügen über die Fähigkeit gestalterische Signifikanzen in gesellschaftlichen u. gestalterischen Entwicklungen zu erkennen u. zu bewerten, Sie beherrschen die Gesprächsführung, fachbezogene Terminologie sowie die Erstellung Durchführung und Präsentation (analog/digital/vortragend) | | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Methoden des kreativen, assoziativen Lichtentwurfs - Anforderungen der qualitativen Lichtplanung / Lichtqualität - Grundlagen der Berechnung der Punktbeleuchtungsstärken und Leuchtdichten im Raum | | | | | | |

| <ul style="list-style-type: none"> - Berechnungsprogramme und Visualisierung der Beleuchtung - Messung der Beleuchtung - Vergleich Messung und Berechnung - Steuern und Regeln von Lampen und Leuchten | | | |
|--|---|---|----|
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Norbert Wasserfurth | Unit 1 Grundlagen des Lichtentwurfs | 3 | 3 |
| Prof. Dr. Paul Schmits | Unit 2 Licht berechnen und messen, steuern und regeln | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtssprache | | deutsch | |
| Literatur | | <p>Fördergemeinschaft Gutes Licht: Licht.Wissen 1-18 – ZVEI Frankfurt am Main</p> <p>Gall, Dietrich: Grundlagen der Lichttechnik- Kompendium 2.Auflage: Ilmenau, Pflaum, 2004</p> <p>LITG Handbuch der Beleuchtung ecomed</p> | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|----------------------------------|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung CAD-Objekt-Konstruktion Modulnummer 406 Modulverantwortliche: Prof. Andreas Schulz | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2-4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| Grundkenntnisse Windows Anwendungen / Betriebssysteme | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar mit praktischen Anteilen | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Grundkenntnisse zur designadäquaten CAD Programmen, sowie zur Datenvorbereitung für das Rapid Prototypingverfahren. Fähigkeit zur Umsetzung in CAM in Verfahrenstechnik RP | | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|---|---|--|----|
| Grundlagenvermittlung in designadäquaten CAD Programmen, sowie Datenvorbereitung für das Rapid Prototypingverfahren und die Überführung von Daten zum Transfer in Renderprogramme. Umsetzung in CAM Verfahrenstechniken (Rapid Prototyping) | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| N.N. | Seminar 'Digitale Gestaltungstechniken CAD 1.1' | 45 | 3 |
| N.N. | Seminar 'Digitale Gestaltungstechniken CAD 1.2' | 45 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtssprache | | deutsch | |
| Literatur | | <p>Generative Fertigungsverfahren, A.Gebhardt,3. Aufl.,Hanser, Bibl.nr.331.8Geb</p> <p>Handbuch für technisches Produktdesign, A.Kalweit, Springer, Bibli.nr.331.8Kal</p> <p>Handbuch Materialtechnologie, N.Stattmann,avedition</p> <p>www.plasticsportal.net,</p> <p>BASF Ergonomie für Design und Entwicklung, U.Burandt, Verlag O.Schmidt</p> <p>Greifen und Griffe, O.Aicher u. R.Kuhn</p> <p>Handbuch der Ergonomie 614HDE Band 3 B - 4.3 Arm</p> <p>Handkräfte, Schmidtke u. Rühmann B - 4.4 Hand</p> <p>Fingerkräfte, Schmidtke u. Rühmann Band 4 C - 3.2</p> <p>Werkzeuggestaltung, Bullinger C – 9</p> <p>Steuerarmaturen und Stellteile, Schmidtke u. Rühmann C – 10</p> <p>Handgriffe, Schmidtke u. Rühmann Handbücher</p> <p>Rhinoceros 4.0 als PDF im RP-Labor</p> | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen | | | | | | 19.08.2016 | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|------------|--|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | | |
| Modulbezeichnung DTP 2 | | | | | | | |
| Modulnummer 407 | | | | | | | |
| Modulverantwortliche: Prof. Dominika Hasse | | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 2-4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 | |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 | |
| | | | | | Selbststudium | 90 | |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar, Recherchetätigkeiten, Entwurfstätigkeiten, kl. Hausarbeiten. | | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | | |
| <p>Die Studierenden erlernen die Fähigkeit der digitalen Text- und Bildmontage. Sie werden in die Lage versetzt mit den klassischen Layout- und Reinzeichnungsprogrammen wie InDesign, Illustrator und Photoshop umzugehen.</p> <p>Die Studierenden können den Einsatz von Rastersystemen zur Produktion von On - und Offline Publikationen anwenden. Sie konstruieren Dateien, die den Anforderungen einer der Praxis entsprechenden Reinzeichnung gerecht werden. Die Studierenden lernen ihr eigenes Zeitmanagement kennen, um später in der ihnen zur Verfügung stehenden Zeit die Realisierungen realistisch einzuschätzen und umsetzen zu können.</p> <p>Die Studierenden verfügen über eine wettbewerbsfähige Form der Darstellung ihrer Arbeit und üben sich in ihrer Präsentationstechnik.</p> <p>Die Teilziele befähigen die Studierenden sich in den aufbauenden Modulen in Print oder Digitalen Formen im Bereich des Kommunikationsdesigns weiterzuentwickeln.</p> | | | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|--|---|-----|----|
| <p>Es werden Anleitungen und Übungen zur direkten Anwendung gelehrt und in einem vorgegebenem Zeitkontingent abgefordert. Die Studierenden erlernen die professionelle Handhabung der gängigen Layout- und Reinzeichnungsprogramme der Creative Suite. Darüber hinaus werden die weiterverarbeitenden Gewerke des Druckens , wie z.B. digitale oder Offset-Druckereien, Buchbinderei und Ausstellungsproduktion im Rahmen von. Exkursionen oder Fachgesprächen mit Experten aus dem produzierenden Gewerbe vermittelt.</p> <p>Anhand der unterschiedlichen Übungen werden die erlernten Teilziele zur Handhabung der einzelnen Programme und die Aufbereitung der Daten im Umgang mit Datenverwaltung und -ablage gelehrt. Die einzelnen Arbeitsschritte werden definiert und praktisch erprobt. Eine Abfragung der Vermittlung wird durch die unterschiedlichen Entstehungsphasen und das Zusammenfügen der Dateien in einer finalen Reinzeichnungsdatei begutachtet und durch die Diskussion und die Zwischenpräsentationen reflektiert.</p> | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Dipl.-Des. (FH) Tatjana Rabe | Seminar: DTP 2 a | 3 | 3 |
| Stefanie Schober | Seminar: DTP 2 b | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | Wird zum Seminarbegin themenbezogen angegeben | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Mobile Web Modulnummer 408 Modulverantwortliche: Dipl. Des. (FH) Michael Helmbrecht | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2-4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar, Recherchetätigkeiten, Entwurfstätigkeiten, kl. Hausarbeiten. | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle Strömungen im Bereich der mobilen digitalen Medien zu erkennen und in die eigene Arbeit einfließen zu lassen. Sie sind sensibilisiert für Bedürfnisse des Marktes, von Kunst und Kultur und auch allgemeinen gesellschaftlichen Belangen. Sie erkennen die neuen webbasierten digitalen Kulturräume und verstehen deren erweiterte Ein- und Ausgabemedien. Sie beherrschen die Grundlagen der App-Entwicklung. Ferner verfügen die Studierenden über erweiterte Kenntnisse aktueller Autoren- und Webprogrammiersprachen wie HTML und Javascript und können diese aufgabengerecht einsetzen. | | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | | |
| Dieses Modul vermittelt den Studierenden ergänzende Kompetenzen im Bereich der mobilen Medien durch praktische Arbeiten als auch theoretischer Auseinandersetzung begleitet durch Fachpraxisvorträge. Sie erlernen und üben die Anpassung von erzählerischen und interaktiven Inhalten an mobile Geräte und studieren die Ein- und Ausgabemedien | | | | | | |

des Computers, welche über Tastatur und Bildschirm hinausgehen. Hierbei verwenden sie aktuelle Software aus dem Bereich Webdesign sowie der Entwicklungsumgebung für Apps.
Durch regelmäßige Korrekturen und Besprechungen werden die Lernschritte analysiert und fokussiert.

| Lehrveranstaltungen | | | |
|---------------------------------------|---|-----|----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| N.N. | Seminar: , Mobile Coding ‘ | 3 | 3 |
| Dipl.-Des. (FH) Michael Helmbrecht | Seminar: , Mobile Interaction‘ | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | Wird zum Seminarbegin themenbezogen angegeben | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/n/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung CMF Color Material Finish Modulnummer 409 Modulverantwortlicher Prof. Markus Schlegel | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2 - 4 | WiSe | 1 | Wahl | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden verfügen über das Wissen und die Methoden zu Farb- und Material- Analysen und Entwurfsprozessen sowie der spezifischen Herangehensweise an Farbgestaltungsaufgaben. Sie besitzen die Fähigkeit gestalterische Signifikanzen zu Farbe, Materialität, Muster und Struktur in gesellschaftlichen u. gestalterischen Entwicklungen zu erkennen u. zu bewerten (Sehschulung zu Sehgewohnheiten und kulturellem Gedächtnis) und den daraus resultierenden Transfer in Entwurfs- u. Gestaltungsprozesse zu generieren. Sie besitzen persönliche Entwurfstechniken und denken, planen und organisieren die Wirkung von Farbe interdisziplinär, analog und digital für unterschiedliche Anwendungsbereiche des Designs und der Architektur.</p> <p>Sie beherrschen die Recherche und Analyse von Materialien und Oberflächen sowie Oberflächenstrukturen für Architekturanwendungen und Design und erwerben Kenntnisse zu aktuellen Material- und Oberflächenentwicklungen und -techniken. Sie verfügen über Methoden der Konzeption, Positionierung und Entwurfstechnik zielgruppenbezogener Oberflächen, Strukturen und Materialien sowie der strategischen und ästhetischen Materialkombinatorik, und beherrschen insbesondere das Zusammenspiel von Oberflächenstruktur, Glanzgrad, Haptik, Form und Farbe.</p> | | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|--|--|-----|----|
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse und Konzeption raum- und produktbezogener, strategisch gelagerter, bis experimenteller 2D und 3D-Oberflächen für Unikate und Kleinserien bis Industrieproduktion ▪ Übertragung der Analyseergebnisse auf die Entwicklung und Gestaltung experimenteller Muster und Strukturen ▪ Konzeption, Positionierung und Kreation produktbezogener Farb- und Oberflächenkollektionen und Serien unter Berücksichtigung von Zielgruppen und technischen Anforderungen • - Entwicklung und Gestaltung von Kollektionspräsentation, Materialcollagen oder Moodboards als haptische und visuelle Referenzen im Anwendungsbereich Produkt und Raum | | | |
| Lehrveranstaltungen (Units) | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. Farbdesign | LV 1 : CMF Analyse Farbe, Material, Muster, Struktur | 3 | 3 |
| Prof. Farbdesign | LV 2 : CMF Entwurf Farbe, Muster, Struktur und Kollektion | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | <p>Grunwald, Martin; Beyer, Lothar (Hrsg.): „Der bewegte Sinn: Grundlagen und Anwendungen zur haptischen Wahrnehmung“. Birkhäuser, Basel, 2001</p> <p>Eichinger, Tröger: „Touch Me“, Lars Müller Publishers, 2011</p> <p>Herman Miller Inc.: „Experience of Color“. Herman Miller Inc., 2001</p> <p>Petra Schmidt, Annette Tietenberg und Ralf Wollheim: „Pattern“. Birkhäuser, 2007</p> <p>Barbara Glasner, Petra Schmidt, Ursula Schöndeling: „Pattern 2“. Birkhäuser, 2008</p> <p>Rieke, Timo: „Haptic Visuals – Oberfläche und Struktur, Farbe und ihre Beziehung zur Tastwahrnehmung“. Verlag Farbe und Gesundheit, 2008</p> <p>Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.): „Tasten“. Schriftenreihe Forum / Band 7, Steidl Verlag, Göttingen, 1996</p> <p>Bäuerle, Stumpp: „Individualdesign: Materialien und Techniken - für Architektur und Innenarchitektur“. Deutsche Verlags-Anstalt, 2010</p> | | |

| | | | | | Kamphuijs, Tan: „Colour Hunting: How Colour Influences What We Buy, Make and Feel“, Frame Publishers, 2011 | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|---|--|-----|
| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 21.03.2013 | | | | | | |
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung Experimentelle Druckgrafik | | | | | | |
| Modulnummer 410 | | | | | | |
| Modulverantwortliche: Herr Paul Kunofski | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2-4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar mit Vorlesungsanteilen und betreuten Übungsanteilen, Hausarbeiten. Neben der regelmäßigen Vorstellung des studentischen Arbeitsfortschritts sind Kurzpräsentationen und vorbereitende Entwürfe von Woche zu Woche Voraussetzung zur Vergabe der Leistungspunkte. | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden besitzen eine erweiterte eigenschöpferische und individuelle Ausdrucksfähigkeit im Bereich der Druckgrafik. Sie haben Kenntnisse zu experimentellen, kreativen Gestaltungsmöglichkeiten und wissen diese in einen designorientierten Anwendungsbezug einzubringen. Sie verfügen über erweiterte Kenntnisse in einer druckgrafischen Technik sowie der damit verbundenen Darstellungsfähigkeit und ästhetischen Wahrnehmung. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zu einer methodisch strukturierten Vorgehensweise bei der Anwendung druckgrafischer Arbeitstechniken und Technologien. | | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | | |

In den Seminaren werden fortgeschrittenes Wissen und Methoden der Druckgrafik in Form von Kurzvorträgen und praktischen Übungsanteilen vermittelt.

Unit 1 / Experimentelle Druckgrafik 1 besteht aus:

- Vertiefenden Übungen zur digitalen und manuellen Druckvorlagenherstellung,
- vertiefenden Übungen zu druckgrafischen Darstellungstechniken,
- Übungen zur Ausbildung der individuellen Ausdrucksfähigkeit,
- Reflektierende Auseinandersetzung mit zeitgemäßen künstlerischen und Positionen und designorientierten Anwendungsaspekten,
- Übungen zum Transfer der manuellen Darstellungstechniken in den digitalen Bereich.

Unit 2 / Experimentelle Druckgrafik 2 besteht aus:

- Experimenteller künstlerischer Bearbeitung eines vorgegebenen Themas mit frei zu wählenden druckgrafischen Mitteln (Radierung, Siebdruck, Monotypie, Linoldruck, Holzschnitt, Lithografie etc.),
- Übungen zur Kombination der Drucktechniken untereinander oder mit anderen künstlerischen Arbeitstechniken wie Malerei, Collage, Zeichnung sowie digitalen Illustrationstechniken (Photoshop, Illustrator, Painter).

Das Ziel dieser Veranstaltung ist die Herstellung einer künstlerisch/grafisches Arbeit in Form einer Serie von Einzelgrafiken als Unikat mit den Möglichkeiten der Reproduktion. Die Arbeitsergebnisse werden von den Studierenden in einer Ausstellung oder Grafikmappe präsentiert.

| Lehrveranstaltungen | | | |
|---------------------|--|-----|----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Paul Kunofski | Seminar 'Experimentelle Druckgrafik 1' | 3 | 3 |
| Paul Kunofski | Seminar 'Experimentelle Druckgrafik 2' | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtssprache | deutsch | | |
| Literatur | | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Haustechnik, Baubetrieb und Baurecht Modulnummer 411 Modulverantwortliche: Prof. Günter Weber | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2-4 | Nach Belegung | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Haustechnik und in Baubetrieb sowie Baurecht, der wichtigsten, einschlägigen Normen und Vorschriften sowie der jeweiligen Fachtermini. Sie verfügen über das Wissen und die Methoden zur Lösung von einfachen Aufgaben im Bereich Haustechnik und Baubetrieb, Baurecht.</p> <p>Die Studierenden besitzen und wenden an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse im Bereich Haustechnik, Versorgungs- und Entsorgungssysteme, Energieträger, Sanitäreinrichtungen, Heizungsanlagen sowie Wärmeschutz, Energieverteilungssysteme und den jeweiligen Qualitäten der Systeme; • die einschlägigen Vorschriften und Normen • die Fähigkeit die technischen und konstruktiven Elemente in einem Funktionszusammenhang zu beurteilen unter Einschätzung der Normen und Richtlinien; • die Kenntnis der Grundzüge der VOB, BGB und HOAI • die Kenntnis der Verfahrenswege einer Leistung von der Ausschreibung über die Vergabe bis zur Abrechnung. • die Kompetenz in der Erstellung von Leistungsverzeichnissen für kleinere Aufgaben. | | | | | | |

- die Kompetenz in der Erstellung von Kostenschätzungen und -berechnungen.
- die Grundlagen der Bauleitung

Lehrinhalte

In dem Modul werden folgende Lehrinhalte vermittelt:

Unit Haustechnik

- Haustechnik, Versorgungs- und Entsorgungssysteme, Energieträger, Sanitäreinrichtungen, Heizungsanlagen;
- Wärmeschutz, Energieverteilungssysteme, Alternativenergie und die Qualitäten der Systeme;
- Vorschriften und Normen
- Übungen zu den oben genannten Themen

Unit Baubetrieb - Baurecht

- Grundlagen zur VOB (Verdingungsordnung für das Bauwesen), BGB (Bürgerliches Gesetzbuch) und HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure)
 - Erstellung von Kostenschätzungen und –berechnungen
 - Ausschreibung / Vergabe / Abrechnung (AVA) von Leistungen
 - Grundzüge der Bauleitung
 - Projektkoordination
- Übungen zu den oben genannten Themen.

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|---------------------------------|----------------------------------|-----|----|
| Lehrauftrag/HAWK/ Fakultät B | Seminar ‚Haustechnik‘ | 3 | 3 |
| Prof. Kraft-Hansmann | Seminar ‚Baubetrieb – Baurecht‘ | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtssprache | deutsch | | |
| Literatur | Wird im Semester gekannt gegeben | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|--|---------------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Licht-Markt Produkte Materialien Modulnummer 412 Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Paul Schmits | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2-4 | Jedes Semester Nach Belegung | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden sind vertraut mit den lichttechnischen und energetischen Eigenschaften der in der Architektur genutzten Materialien, Leuchten, und Tageslichtsystemen</p> <p>Die Studierenden verfügen über das Wissen und die Methoden der Licht/Material –Analyse Sie sind beherrschen die Grundlagen der linearen Optik und der lichttechnischen und energetischen Kennzeichnung von Oberflächen, Leuchten und Tageslichtsystemen. Sie sind vertraut mit Ursache und Wirkung der Interaktion Material Licht in Hinblick auf die farbige und strukturelle Erscheinung von Material-Oberflächen und kenn deren Lichtlenkenden und spektralen Qualitäten. Sie verfügen über die Fähigkeit gestalterische Signifikanzen dieser Zusammenhänge zu erkennen und in Beleuchtungs- und Gestaltungs-Prozesse einfließen zu lassen. Sie kennen die wichtigsten Lighting Design Schulen, ihre Gestaltungs- und Planungs-Philosophie, die wesentlichen Projekte in der Geschichte des Lighting Designs (Meilensteine) sowie die historisch relevanten und aktuellen wichtigen Licht-Produkte, und Leuchtenhersteller. Sie besitzen Kenntnis von den gesellschaftlichen und marktwirtschaftlichen Zusammenhängen des Lighting Designs Sie verfügen über ein Grundwissen zur Bewertung von Beleuchtungsanlagen für den Innen und Außenraum</p> | | | | | | |

| Lehrinhalte | | | | |
|--|---|---------|-----|----|
| <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der linearen Optik - Methoden und Praxis der Spektral-Analyse - lichttechnische und energetische Materialkennzahlen - Kenntnis der physikalischen, strukturellen Eigenschaften von Materialien und ihrer Anwendungsgebiete in der Architektur (Oberflächen, Leuchten und Tageslichtsystemen) - Eigenschaften lichtlenkender Optiken, Linsen und Reflektoren (Aufbau, Bearbeitung Grenzen) - Entwicklung von Licht-Produkten , Leuchten und Systemen - Entwicklung des Lighting Design - Methoden des Licht Marketings - Struktur und Aufbau der nationalen und internationalen Beleuchtungs-Markt | | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | | SWS | LP |
| Prof. Schulz (LD) | Unit 1 Markt und Produkte | | 3 | 3 |
| N.N. (LA) Prof. Dr. Schmits | Unit 2 Materialien des Lighting Designs | | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | | |
| Unterrichtsprache | | deutsch | | |
| Literatur | | | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Experimenteller Schmuck Modulnummer 413 Modulverantwortliche: Prof. Georg Dobler | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2-4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| Keine | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar mit praktischen Übungsanteilen, ggf. themenbezogene Exkursion | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden beherrschen : <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit in künstlerisch, experimenteller Absicht Materialien und Techniken für die Gestaltung zu nutzen. • erweiternde Kenntnisse von gestaltungsrelevanten Materialien und Techniken deren Eigenschaften und Verwendung. • Kenntnisse und Anwenden von auf- und abbauenden Formtechniken; • Kenntnisse von Abform- und Gusstechniken sowie die Fähigkeit diese zu entwickeln; • Fähigkeit zur Oberflächenbearbeitung und Färben von Metallgüssen anwenden zu können; • exemplarische Übungen und Kenntnisse der Oberflächenbearbeitung • Befähigung zur Präsentation eigener Produktergebnisse | | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | | |
| Experimentelle Übungen zur Konzeption, Gestaltung und praktischen Anwendung ungewohnter, grenzüberschreitender Themenstellungen sowie Material- oder Technologieanwendungen. | | | | | | |

- Praktische Übungen zum Finden von Formen mittels Abformung, Materialauf- und Materialabbau (Einsatz von Abform- und Gusstechniken zur Schmuck/
- Objektherstellung in Metall);
- Techniken zur Nachbearbeitung der Objekte (Oberflächen- und
- Färbetechniken);
- Präsentation und Inszenieren der Schmuck/Objekte

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|-------------------|---|--|----|
| Prof. G. Dobler | Seminar mit praktischen Übungsanteilen Metallgestaltung, Experimenteller Schmuck | 3 | 3 |
| N.N. | Seminar mit praktischen Übungsanteilen Umsetzung des experimentellen, künstlerisch- forschenden Entwurfprozesses | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtsprache | | deutsch | |
| Literatur | | Literaturangaben werden themenrelevant / semesterbezogen veröffentlicht. | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung Digitale Modellentwicklung | | | | | | |
| Modulnummer 414 | | | | | | |
| Modulverantwortliche: Herr Reiner Schneider | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2-4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen, ggf. themenbezogene Exkursion | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Beherrschung designadäquater CAD-Programme sowohl innerhalb des Entwurfsprozess als auch zur konstruktiven Ausarbeitung von Produktentwürfen ▪ Grundkenntnisse über konstruktive Anforderungen hinsichtlich Werkzeugherstellung im Spritzguss ▪ Beherrschung digitaler Werkzeuge zur Geometrieerfassung und Datenaufbereitung / 3D-Scan ▪ Grundkenntnisse zur Planung und Herstellung von Modelle mittels Rapid Prototyping und CNC Bearbeitung ▪ Befähigung zur Dokumentation eigener Arbeitsergebnisse ▪ Präsentation und Diskussion eigener Arbeitsergebnisse im Semesterverband, (verbal, visuell) ▪ Bestimmung herstellungs- und funktionsrelevanter Herstellungsverfahren und Materialien ▪ vertiefende Grundkenntnisse beim Lesen und Erstellen von technischen Dokumentationen ▪ Dialogfähigkeit mit Ingenieuren/ Konstrukteuren im Bereich der Produktentwicklung | | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|---|---|---|----|
| <p>Auseinandersetzung/Recherche zu vorgegebenen Aufgabenstellungen Produktentwurf über manuelle Entwurfsskizzen und konzeptionelle Begründung Entwurfsentwicklung und Korrektur durch manuelle Modellbautechniken (Volumenmodelle) Digitalisierung der physischen Modelle mittels Techniken des Reverse Engineering Flächenmodellierung über Erstellung evaluierbarer Flächenlayouts Darstellung des digitalen Modells über CNC Technologie mit Qualitätsbewertung (Freigabemodell) Konstruktive Impementierung funktionsrelevanter Bauteile und Festlegung von Wandstärken, Gehäuseteilungen und Entformkanten hinsichtlich produktionsbedingter Vorgaben. Darstellung der Ergebnisse mittels technischer Dokumentation und Rendering</p> | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Herr Reiner Schneider | Konstruktion und digitale Modellentwicklung | 3 | 3 |
| N.N. | Konstruktion und digitale Produktpräsentation | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtsprache | | deutsch | |
| Literatur | | <p>Generative Fertigungsverfahren, A.Gebhardt,3. Aufl.,Hanser, Bibl.nr.331.8Geb</p> <p>Handbuch für technisches Produktdesign, A.Kalweit, Springer, Bibli.nr.331.8Kal</p> <p>www.plasticsportal.net,</p> <p>BASF Ergonomie für Design und Entwicklung, U.Burandt, Verlag O.Schmidt</p> <p>Greifen und Griffe, O.Aicher u. R.Kuhn</p> <p>Werkzeuggestaltung, Bullinger C – 9</p> <p>Rhinoceros 4.0 als PDF im RP-Labor</p> | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Grundlagen des Informationsgrafik Modulnummer 415 Modulverantwortliche: Prof. Alessio Leonardi | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2-4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar, Recherchetätigkeiten, Entwurfstätigkeiten, kl. Hausarbeiten. | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Nach erfolgreichem Besuch des Moduls sind die Studierenden in der Lage, kreative und innovative Lösungen für visuelle Kommunikationsaufgaben zu suchen und finden. Sie sind fähig, bekannte Wegen und erlernte Techniken zu verlassen, um experimenteller und freier arbeiten zu können. Die gewonnenen Erkenntnisse versetzen sie in die Lage bei zukünftigen Aufgaben angewendet zu werden und stereotypische Gestaltungskonzepte zu vermeiden.</p> <p>Die Studierenden verfügen über:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> die Kenntnisse über Pioniere und aktuellen Vertreter des Informationsdesigns. <input type="checkbox"/> die Methoden Kreativitätstechniken zu erforschen. <input type="checkbox"/> einen sicheren Umgang mit den Elementen der visuellen Sprache(n). <input type="checkbox"/> die Fähigkeit unterschiedliche visuelle Lösungen für eine Kommunikationsaufgabe zu finden. <input type="checkbox"/> die Fähigkeit komplexe Inhalte (Text und/oder Daten) zu analysieren und in der Gestaltungspraxis frei und mediengerecht zu interpretieren. <input type="checkbox"/> die Fähigkeit bildliche und textliche Elemente zu kombinieren und zeitlich zu strukturieren. <input type="checkbox"/> einen spielerischen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Medien und Mitteln der visuellen Kommunikation. <input type="checkbox"/> die Fähigkeit, die erzielten Ergebnisse kritisch zu analysieren und die gewonnen Erkenntnisse in weitere Projekte zu übertragen. | | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|---|---|--|----|
| <p>Anhand fiktiven oder realen, Aufgabenstellungen werden Möglichkeiten ausgelotet, bewusst die Grenzen der visuellen Kommunikation zu überschreiten. Durch die Betrachtung und Diskussion neuartigen gestalterischen Arbeiten (Theorieseminar), die aus der Bereich der Digitalen Designs, aber auch aus verwandten Arbeitsfeldern und aus Kunst und Literatur kommen können, werden inhaltliche und formelle Wege gesucht, um die eigene Kommunikation aus der Enge des Bekannten und Gelerntes zu befreien (Praxisseminar). Die Ergebnisse sind offen und ihre Analyse und Bewertung, sowie die kritische Diskussion darüber, ist Teil der Aufgabe sein.</p> | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. Alessio Leonardi | Seminar Grundlagen des Informationsdesign | 3 | 3 |
| Prof. Alessio Leonardi | Theorieseminar Experiment und Information | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtsprache | | deutsch | |
| Literatur | | <p>Italo Calvino, Sechs Vorschläge für das nächste Jahrtausend, Hanser Philip B. Meggs und Alston W. Purvis, Meggs' History of Graphic Design, John Wiley & Sons Edward R. Tufte, Envisioning Information, Graphics Press Roxane Jubert, Typography and Graphic Design: From Antiquity to the Present, Flammarion</p> | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung Digitale Medien Motion Design 4D | | | | | | |
| Modulnummer 416 | | | | | | |
| Modulverantwortlicher: Dipl.Des. (FH) Christoph Schwendy | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2-4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar, Recherchetätigkeiten, Entwurfstätigkeiten, kl. Hausarbeiten. | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene Kenntnisse aktueller Videoaufnahme- und Videobearbeitungstechniken im Aufnahmestudio und sind in der Lage, die notwendigen Studiogerätschaften einsetzen zu können. Sie besitzen basale Kenntnisse der Beleuchtungs- und Tontechnik Sie beherrschen die flankierenden typischen Gestaltungsgesetze der digitalen Medien besonders im Bereich der drei- und vierdimensionalen Gestaltung. | | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | | |
| Dieses Modul vermittelt den Studierenden weiterführende Kenntnisse und Fähigkeiten, um ein zielgerichtetes Studium im Kompetenzfeld Digitale Medien zu absolvieren. Anhand praktischer Aufgabenstellung studieren sie die notwendigen Techniken und Technologien zeitbasierter und interaktiver Gestaltungsräume ein. Die Studierenden arbeiten mit den aktuellen Videoaufnahmeegeräten und zeitgemäßer Bearbeitungssoftware. | | | | | | |

| Lehrveranstaltungen | | | | |
|-------------------------|-----------------------------|--|-----|----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | | SWS | LP |
| Herr Christoph Schwendy | Seminar: ‚Motion Design‘ | | 3 | 3 |
| Herr Christoph Schwendy | Seminar: ‚3D/4D Animation‘ | | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 25 | | |
| Unterrichtsprache | | deutsch | | |
| Literatur | | Wird zum Seminarbeginn themenbezogen angegeben | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung: Farbszenarien/ Color Settings Modulnummer 417 Modulverantwortlicher Prof. Markus Schlegel | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2-4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden verfügen über das grundlegende Wissen methodischer Farbmilieu- und Farbzielgruppenanalyse sowie der spezifischen Herangehensweise zur Formulierung von strategisch gelagerten Farbkompositionen, Farbreihen und Farbprofilen. Sie beherrschen die Grundlagen von Scouting und Monitoringprozessen, sowie Fähigkeiten zur Recherche von Architektur- und Designgeschichte im Bezug auf Farbigkeit sowie aktuelle Materialentwicklungen. Sie besitzen die Fähigkeit Veränderungsprozesse zu Farbe, Materialität, Muster und Struktur in gesellschaftlichen u. gestalterischen Entwicklungen der Vergangenheit und der Gegenwart aufzuspüren, zu erkennen um daraus resultierend interdisziplinär gelagerte Farb- und Material, sowie Bild und Themenszenarien im Entwurfs- u. Gestaltungsprozesse zu generieren. Sie entwickeln experimentelle, strategische, analoge und digitale Entwurfs- und Darstellungstechniken.</p> <p>Sie verfügen über Methoden zur Formulierung von wünschbaren Zukünften über die Kreation von Moodboards, Collagen und Bildszenarien zur Farbe als visuelle Comittments. Sie beherrschen die Einstellungen von anwendungsspezifischen Farbszenarien als Color- and Materialcoding, für Produkt, Objekt und Raum.</p> | | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ methodisch gelagerte Scouting- und Monitoringprozesse ▪ Entwicklung und Gestaltung von Colorprofiles, Farb-, Material- und Bildclustern, Moods, Styleclouds | | | | | | |

| <p>(Moodmanagement) als visuelle Commitments mit Schwerpunkt Farbigkeit, Material, Muster [Raum-Produkt]</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzeption, Entwicklung u. Gestaltung von strategisch gelagerten, bis experimentellen Farb- und Bildszenarien und Colorcodings zu Zeitbezug, Emotion, Wirkung und Wirklichkeit. • Experimentelle Farb-, Bild-,Raum- und Objektgestaltung | | | |
|--|--|---|----|
| Lehrveranstaltungen (Units) | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. Farbdesign | LV 1: Scouting/ Monitoring/Colorprofiles | 3 | 3 |
| Prof. Farbdesign | LV 2: Moodboards/ Colorcoding | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtsprache | | deutsch | |
| Literatur | | <p>Kamphuijs, Tan: „Colour Hunting: How Colour Influences What We Buy, Make and Feel“, Frame Publishers, 2011</p> <p>Küthe/Venn: „Marketing mit Farben“, Du Mont 1996</p> <p>Meerwein, Rodeck, Mahnke: „Farbe – Kommunikation im Raum“, Birkhäuser, 2007</p> <p>Schlegel/ Foraita: "Zukunft Gestalten12", Frühwerk 2012</p> <p>Popp/Schüll: "Zukunftsforschung und Zukunftsgestaltung" Springer 2009</p> | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|--|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung: Fotografie Modulnummer 418 Modulverantwortlicher Prof. Fotografie | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2-4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung 2-fach | Seminar, Recherchetätigkeiten, Entwurfstätigkeiten, kl. Hausarbeiten | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden besitzen grundlegende und für die Gestaltungspraxis relevante Wissensbestände und Methoden. Sie wissen im jeweiligen Gebiet um die kontextuellen Faktoren (notwendige Technik, Materialien, Werkzeuge, Zeitbedarf, typische Einsatzmöglichkeiten und typische Lösungswege). Insofern können die Studierenden das erworbene Fachwissen und die Methoden auf basalem Niveau anwenden.</p> <p>Besondere Qualifikationen der Unit 1 Fotografie 1 Die Studierenden verfügen basale fotografische Kenntnisse und praktische Fähigkeiten zur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung einer Fotoserie zu einem vorgegebenen Thema, inhaltlich wie auch gestalterisch. - Reflektion und inhaltlichen Standortbestimmung der eigenen Arbeit in Relation zu vorhandenen Fotoarbeiten mit ähnlicher Thematik. <p>Die Studierenden haben die Fertigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - spezielle handwerklich-technische Möglichkeiten für die Erfordernisse des fotografischen Themas anzuwenden. - zur Ausarbeitung und Wahl der Mittel für die Präsentation einer Fotoserie | | | | | | |

| Lehrinhalte | | | | |
|--|-----------------------------|---------|-----|----|
| <p>Inhalte von Unit 1/ Fotografie1</p> <p>In dem Seminar geht es um eine Einführung in die fotografische Gestaltung. Hierzu gehören insbesondere:</p> <p>Vorgabe und Diskussion eines Themas hinsichtlich Inhalt, Technik, Nutzung,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begleitung/Kritik der möglichen inhaltlichen Realisierungsstrategien und Beispiele zur Umsetzung, • Entwicklung der technisch/handwerklichen Möglichkeiten, <p>Analyse und kritische Einschätzung der Teilergebnisse,</p> | | | | |
| Lehrveranstaltungen (Units) | | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | | SWS | LP |
| Prof. Fotografie | Fotografie I | | 3 | 3 |
| Prof. Fotografie | Fotografie II | | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | | |
| Unterrichtssprache | | deutsch | | |
| Literatur | | | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|----------------------------------|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung Digitales Experiment + Objekt | | | | | | |
| Modulnummer 419 | | | | | | |
| Modulverantwortlicher: Prof. Andreas Schulz | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2-4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| Grundkurs CAD | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | praktisch ausgerichtetes Seminar | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Fähigkeit zur in großem Maße eigenständigen Auseinandersetzung mit innovativen CAD Programmen. Bereitschaft sich mit Onlineforen zu dem Thema Generative Fertigung auseinanderzusetzen. Kenntnis zur eigenständigen Umsetzung der Daten an 3D-Druckern, Laserschneidgeräten oder mit geeigneten Onlinedienstleistern.</p> <p>Fähigkeit zur in großem Maße eigenständigen Konstruktion von Objekten, unter Berücksichtigung der Planungs- und Umsetzungswerkzeuge sowie der Materialität in Abstimmung mit den eigenen Entwurfszielen</p> | | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | | |
| <p>Impulsworkshops zu den Programmen Grasshopper bzw. T-Splines auf der Basis von Rhino. Experimentelle Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten digitaler Fabrikation auf theoretischer und praktischer Ebene. Anwendung additiver Verfahren und trennender Verfahren wie Laserschnitt.</p> <p>Vermittlung von Kenntnissen zur Objektkonstruktion mit relevanten Materialien</p> <p>Vermittlung von Kenntnissen zur Umsetzung mit relevanten Verfahren</p> | | | | | | |

| Lehrveranstaltungen | | | |
|---------------------|--|---------|----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. Schulz | Seminar 'Digitales Experiment' | 45 | 3 |
| N.N. | Seminar 'Konstruktion Objekt' | 45 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtsprache | | deutsch | |
| Literatur | <p>Understanding Additive Manufacturing, Gebhard, A., Hanser 2012</p> <p>Wohlers Report, Wohlers, T., 2011</p> <p>Digital Fabrications, Iwamoto, L., Princeton Architectural Press, 2009</p> <p>grasshopper.com tsplines.com</p> <p>weitere Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben</p> | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Experimentelles Metall- Gerät/Gefäß und Objekt Modulnummer 420 Modulverantwortliche: Herr Hartwig Gerbracht, Verw. Prof | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2-4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| Keine | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar mit praktischen Übungsanteilen, ggf. themenbezogene Exkursion | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden beherrschen : <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit in künstlerisch, experimenteller Absicht Materialien und Techniken für die Gestaltung zu nutzen. • erweiternde Kenntnisse von gestaltungsrelevanten Materialien und Techniken deren Eigenschaften und Verwendung. • Fähigkeit in gestalterischer Absicht Materialien und Techniken zu bewerten. • Fähigkeiten zum Erkennen der Umsetzungsbedingungen, Grenzen und Möglichkeiten in der Umsetzung; • Kenntnisse zur künstlerisch-handwerklichen, und / oder experimentell-digitalen Ausarbeitung. | | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | | |
| Experimentelle Übungen zur Konzeption, Gestaltung und praktischen Anwendung ungewohnter, grenzüberschreitender Themenstellungen sowie Material- oder Technologieanwendungen. <ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur Förderung des Erwartungsbruches (Divergenz); • Arbeiten mit nichtmetallischen und metallischen Werkstoffen, Materialkombinationen; | | | | | | |

- Finden von Formen mit verschiedenen material- und technikspezifischen Werkverfahren;
- experimentelles Erarbeiten eines Themas und der Umsetzungsmöglichkeiten;
- Interpretation und Umsetzung des Themas;
- Dokumentation und Präsentation der Arbeitsergebnisse.
- Praktische Übungen zum Finden von Formen mittels Materialauf- und Materialabbau sowie Materialverformung (Einsatz von Schmiede-, Silberschmiede-, und Schweißtechniken zur Gerät/Gefäß- oder Objektherstellung in Metall);
- Techniken zur Nachbearbeitung der Objekte (Oberflächen- und Färbetechniken);
- Präsentation und Inszenieren der Objekte

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|---------------------------------------|--|-----|----|
| Herr Hartwig Gerbracht, Verw-Prof. | Seminar mit praktischen Übungsanteilen Typologie Gerät/ Gefäß und Experimentelle Formentwicklung, Metall- Objekt | 3 | 3 |
| Herr Hartwig Gerbracht, Verw-Prof. | Seminar mit praktischen Übungsanteilen Silberschmiedetechniken und Sonderwerktechniken | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtssprache | deutsch | | |
| Literatur | Literaturangaben werden themenrelevant / semesterbezogen veröffentlicht. | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | |
|--|-------------------------------|--|---|-------------|-------------------------------|
| Modulbezeichnung Licht Zeigen, Präsentieren und Erzählen Modulnummer 421 Modulverantwortlicher Prof. Dr. Paul Schmits | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 3-4 | Nach Belegung | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden 180 |
| | | | | | Präsenzstunden 90 |
| | | | | | Selbststudium 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) | | |
| Qualifikationsziele | | | | | |
| <p>Die Studierenden verfügen über das Wissen und die Methoden der Szenographie des Licht-Entwurfsprozesses. und die Architektur- und Beleuchtungs-Prinzipien des inszenierten Zeigens (im Museum, Shop, Ausstellung, Messe, Event etc)</p> <p>Sie sind besitzen die Kenntnis der lichttheoretischen Gestaltungsgrundlagen und beherrschen die Grundlagen der Lichtplanung.</p> <p>Sie beherrschen die Möglichkeit der technischen Umsetzung zeitbasierter Beleuchtung</p> <p>Sie verfügen über die Fähigkeit gestalterische Signifikanzen in gesellschaftlichen u. gestalterischen Entwicklungen zu erkennen u. zu bewerten,</p> <p>Sie beherrschen die Gesprächsführung, fachbezogene Terminologie sowie die Erstellung Durchführung und Präsentation (analog/digital/vortragend)</p> | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|---|--|-----|----|
| <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse der Grundzüge der Szenographie, - Kenntnisse und Umsetzung von Licht-Raum-Emotion -Zusammenhängen - Beleuchtungs- –Tools für Theater, Event , - Lichtrichtung und Einsatz von farbigem Licht - Steuern und Regeln von Lampen und Leuchten - Museums- Shop- und Ausstellungsbeleuchtung - Wirkung optischer Strahlung / Schädigung - Beleuchtungs-Tools für Museum, Shop und Ausstellung | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. Dr. Paul Schmits, Herr Hartmut Splitt, N.N. | Unit 1 Licht Szenographie | 3 | 3 |
| Prof. Dr. Paul Schmits / Prof. Andreas Schulz LD, Herr Hartmut Splitt | Unit 2 Präsentationsbeleuchtung | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 25 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | Fördergemeinschaft Gutes Licht: Licht.Wissen 1-18 – ZVEI Frankfurt am Main, Max Keller Faszination Licht - Prestel LiTG Handbuch der Beleuchtung ecomed | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|------------|
| Modulbezeichnung Ausbaukonstruktion Modulnummer 422 Modulverantwortliche: Frau Almut Weinecke-Ludwig, Verw.-Prof. | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2-4 | Nach Belegung | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Ausbaukonstruktion Die Studierenden verfügen über das Wissen und die Methoden zur Lösung von Entwurfsaufgaben für komplexe Innenausbauplanungen. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Ausbau- und Möbelkonstruktion und die Fähigkeit im Anwenden der einschlägigen Normen und Vorschriften sowie der jeweiligen Fachtermini. Sie verfügen über Methoden zur Entwicklung von konstruktiven Lösungen für die verschiedenen Felder des Innenausbaus in verschiedenen Maßstabsstufen bis zum Detail und sind in der Lage den daraus resultierenden Transfer in Entwurfs- u. Gestaltungsprozesse zu generieren. Die Studierenden besitzen und wenden an: <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit zur Entwicklung von konstruktiven Konzepten und technischen Details aller Aspekte des Innenausbaus; • die Kompetenz im Erfassen und Verstehen von komplexen technischen Zusammenhängen und konstruktiven Details; • die Fähigkeit die technischen und konstruktiven Elemente in einem Funktionszusammenhang zu beurteilen unter Einschätzung der Normen und Richtlinien; • die Fähigkeit zur Bearbeitung von besonderen Aufgaben des Innenausbaus hinsichtlich Material, Wärme, | | | | | | |

| | | | |
|--|--|------------|-----------|
| Schall, Licht usw. ; • die Fähigkeit der norm- und praxisgerechten Darstellung. | | | |
| Lehrinhalte | | | |
| In dem Modul werden folgende Lehrinhalte vermittelt: Ausbaukonstruktion 1 <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung, Analyse von komplexen technischen Konzepten und konstruktiven Details aller Aspekte des Innenausbaus; • Bearbeitung von besonderen Aufgaben des Innenausbau hinsichtlich Material, Schall, Licht usw. • Bearbeitung der technischen und konstruktiven Elemente unter Einschätzung der Normen und Richtlinien; • Vorstellung der norm- und praxisgerechten Darstellung; Ausbaukonstruktion 2 <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung, Analyse und Anwendung von typischen Elementen des Innenausbau wie Treppen, Türen, Raumteiler usw. • Vorstellung, Analyse und Anwendung von Möbelkonstruktionen für den Innenausbau; Übungen zu den oben genannten Themen. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Weinecke-Ludwig, Almut; Verw.-Prof. | Seminar ‚Ausbaukonstruktion 1‘ | 3 | 3 |
| Weinecke-Ludwig, Almut; Verw.-Prof. | Seminar ‚Ausbaukonstruktion 2‘ | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | Nutsch, Wolfgang: Handbuch der Konstruktion: Innenausbau, DVA 2000 Nutsch, Wolfgang: Handbuch technisches Zeichnen und Entwerfen, Möbel und Innenausbau, DVA 2004 Neumann, Weinbrenner: Frick/Knöll, Baukonstruktionslehre 1, Teubner Stuttgart 2006 Neumann,Hestermann,Rongen: Frick/Knöll, Baukonstruktionslehre 2, Teubner Stuttgart 2008 Deplazes, Andrea: Architektur konstruieren. Vom Rohmaterial zum Bauwerk. Ein Handbuch, Birkhäuser 2004 Hirsinger, Ternaux, Kula: Materiology. Handbuch für Kreative: Materialien und Technologien, Birkhäuser/Frame 2009 Thompson, Rob: Manufacturing Processes for Design Professionals , Thames and Hudson 2007 | | |

| | |
|--|--|
| | |
|--|--|

Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013
Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung)

Modulbezeichnung: Wissenschaftliches Arbeiten
Modulnummer 424
Modulverantwortliche: Dipl.-Des. Bianka Grottendieck

| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
|----------|-------------------------|-------|-------------|-------------|-------------------------------|-----|
| 2 - 4. | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |

| Voraussetzungen für die Teilnahme | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer | Lehr- und Lernmethoden |
|-----------------------------------|-------------------------------|--|---|
| keine | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) |

Qualifikationsziele

Die Studierenden verfügen über das Wissen der Grundbegriffe und Arbeitsweisen von Wissenschaften auf Basis der designnahen Disziplinen. Sie beherrschen das wissenschaftliche Arbeiten auf basalem Niveau, hierzu gehören insbesondere

- die grundlegenden Kenntnisse, Fragehaltungen und methodenkritischen Verfahrensweisen von Wissenschaft,
- das auf Wissenserwerb ausgerichtete Lesen, Exzerpieren, sowie das direkte und indirekte Zitieren,
- die bibliografischen Arbeitsschritte und –weisen,
- die Grundformen des Argumentierens,
- die Wiedergabe fremder Gedanken in Wort und Schrift auf wissenschaftlichem Niveau sowie die angemessene Wiedergabe der eigenen Gedanken.

Lehrinhalte

Unit 1 / Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten und Selbststudium

Das Seminar führt theoretisch und in kurzen praktischen Sequenzen in die Grundbegriffe und Arbeitsweisen von Wissenschaften ein.

Unit 2 / Wissenschaftliches Arbeiten für Designer

Vertiefung der Unit 1 / Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten. Die Beantwortung der Frage: „Was bringt mir das Wissen um wissenschaftliche Arbeitsweisen in meinem studentischen Alltag und im weiteren Berufsleben?“ und der Transfer wissenschaftlicher Techniken der designnahen Disziplinen auf die speziellen Situationen und Anforderungen von Design stehen im Vordergrund. Tipps und Übungen zu den Themen Zeitmanagement und Wissensverwaltung runden die Unit ab. Themenabhängig können eigene Arbeiten vorgestellt und ggf. während des Seminars bearbeitet werden.

Unit 1 / Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten und Selbststudium kann durch gleichgelagerte Angebote des HAWK Plus absolviert werden. Beide Units sind geeignet als IPS (Individuelles Profilstudium) anerkannt werden.

Lehrveranstaltungen (Units)

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|--|---|-----|----|
| Frau Bianka Grottendieck/ HAWK Plus | LV 1: Seminar Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten und Selbststudium | 3 | 3 |
| Frau Bianka Grottendieck/ HAWK Plus | LV 2: Seminar Wissenschaftliches Arbeiten für Designer | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben | | |
| Anmerkungen | <p>Studienleistungen:</p> <p>Regelmäßige Anwesenheit. Kleine Arbeitsleistungen bspw. Recherche, Kurzpräsentation, Kurzreferat, vorbereitende Texte und Entwürfe von Woche zu Woche sind Voraussetzung zur Vergabe der Leistungspunkte.</p> <p>Belegungsinformationen:</p> <p>Beide Units sind geeignet als IPS (individuelles Profilstudium) anerkannt zu werden.</p> | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 21.03.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|---|---|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung: Präsentation und Ausdruck Modulnummer 425 Modulverantwortliche: Dipl.-Des. Bianka Grottendieck | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2 - 4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer | Lehr- und Lernmethoden | | |
| keine | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden kennen verschiedene Formen des Präsentierens und können eine geeignete situationsgerechte Auswahl treffen. Sie kennen Strategien, mit deren Hilfe sie zielgerichtete Präsentationen mit einem erkennbaren roten Faden vorbereiten, erstellen und durchführen. Sie verfügen über einen individuellen Präsentationsstil und können zeitgenau präsentieren. Sie besitzen Kenntnisse über Disaster- und Zeitmanagement und können diese in entsprechenden Situationen einsetzen. Durch das Erlernen und Anwenden der Feedbacktechnik stärken sie ihre Fähigkeit in Beziehungen zu anderen Menschen situationsgerecht zu handeln. | | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | | |
| Unit 1 / Präsentation und Ausdruck Im Mittelpunkt steht die Vorbereitung und Durchführung eines Kurzvortrages ggf. mit digitaler Unterstützung. Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse und Verständnis der Vortragstechnik. Sie können Fachinhalte zielgruppengerecht unter Berücksichtigung wesentlicher Gestaltprinzipien aufbereiten, visualisieren und vorstellen. Sie beherrschen das zeitgenaue Präsentieren und trainieren die Fähigkeit zur freien Rede. Sie | | | | | | |

kennen Methoden aus den Bereichen Stress- und Zeitmanagement und können diese situationsgerecht einsetzen.

Unit 2 / Präsentieren „unplugged“

Digitale Vortragstechnik kann jederzeit ausfallen. Im Mittelpunkt der Unit steht der Vortragsstil „unplugged“ also die Fähigkeit Präsentationen und Vorträge ohne technische Unterstützung durchzuführen. Nach Jahren überbordender digitaler Präsentationen zeigt der Markt eine deutliche Tendenz zu diesem Vortragsstil.

Der Focus liegt auf der Entwicklung eines individuellen Vortragsstils. Mit Hilfe verschiedener Techniken aus den Bereichen Körperausdruck, Atmung und Stimme entwickeln die Studierenden neue und/oder stärken vorhandene Kenntnisse. Sie beherrschen das zeitgenaue Präsentieren und trainieren die Fähigkeit zur freien Rede. Sie besitzen Grundkenntnisse der Rhetorik und von Kommunikationsstrategien und können diese zielgruppenorientiert einsetzen.

Beide Units sind geeignet als IPS (Individuelles Profilstudium) anerkannt zu werden und können auch durch gleichgelagerte Angebote des HAWK Plus absolviert werden.

| Lehrveranstaltungen (Units) | | | |
|--|---|---|----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Frau Bianka Grottendieck/ HAWK Plus | LV 1: Seminar Präsentation und Ausdruck | 3 | 3 |
| Frau Bianka Grottendieck/ HAWK Plus | LV 2: Seminar Präsentieren „unplugged“ | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 15 | |
| Unterrichtssprache | | deutsch | |
| Literatur | | Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben | |
| Anmerkungen | | <p>Studienleistungen:</p> <p>Regelmäßige Anwesenheit. Kleine Arbeitsleistungen bspw. Recherche, Kurzpräsentation, Kurzreferat, vorbereitende Texte und Entwürfe von Woche zu Woche sind Voraussetzung zur Vergabe der Leistungspunkte.</p> <p>Belegungsinformationen:</p> <p>Das Modul sollte ab dem 2. Semester belegt werden.</p> <p>Beide Units sind geeignet als IPS (individuelles Profilstudium) anerkannt zu werden.</p> | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|---|---|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung: Typografie 2 Modulnummer 426 Modulverantwortlicher Prof. Ursula Knecht | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 3./4. | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer | Lehr- und Lernmethoden | | |
| Erfolgreiche Teilnahme am Modul Typografie 1 | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar mit Vorlesungsanteilen und betreuten Übungsanteilen, Hausarbeiten. Neben der regelmäßigen Vorstellung des studentischen Arbeitsfortschritts sind Kurzpräsentationen und vorbereitende Entwürfe von Woche zu Woche Voraussetzung zur Vergabe der Leistungspunkte. | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden beherrschen vertiefende typografische Fachkenntnisse zur Bewältigung mittelkomplexer typografischer Aufgabenstellungen.</p> <p>Die Studierenden erweitern ihre individuelle typografische Ausdrucksfähigkeit.</p> <p>Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, gestellte Aufgaben zu analysieren, eigenständig, zielorientiert und inhaltsadäquat vielfältige Lösungsansätze zu entwickeln und zu präsentieren.</p> <p>Sie beherrschen die fachspezifische Thernini zur Erläuterung und kritischen Beurteilung eigener und anderer typografischer Ergebnisse..</p> | | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|--|--|-----|----|
| <p>Durch Theorieblöcke und Vorträge sowie gezielte Aufgabenstellungen in Unit 1 + Unit 2 wird das erweiterte typografische Fachwissen angewandt und die kreative typografische Ausdrucksfähigkeit weiter gefördert. Als Inspirationsquelle dienen historische wie zeitgenössische typografische Tendenzen. Durch regelmäßige Gruppenbesprechungen werden die typografische Wahrnehmungs- und Urteilsfähigkeit geschärft und erweitert.</p> <p>Die Units sind nur gekoppelt zu belegen; sie sind haltlich gegliedert wie folgt, aber gleichzeitig teilweise/strukturell ineinander verflochten:</p> <p>Unit 1: Inszenierende Typografie 2</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung innovativer Entwürfe mit inszenierendem typografischem Charakter - Förderung von typografischer Interpretation, Komposition, Ausdrucksfähigkeit und Experiment - Entwicklung eines individuellen typografischen Repertoires (klassischer wie experimenteller Typografie) - geeignete Schriftwahl - adäquater Umgang mit unterschiedlichen Medien und Techniken <p>Unit 2: Lesetypografie 2</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung Schriftklassifizierung, geeignete Schriftwahl - sicheren Umgang mit den erweiterten typografischen Fachbegriffen - Vertiefung typografischer Kenntnisse in Satz, Orthotypografie, Lesbarkeit - Analyse und Strukturierung von Textinhalten - Entwicklung von Raster- und Ordnungssystemen - Komposition und Experiment in Bezug auf Lesetypografie - Inhalte lesetypografisch adäquat umsetzen, strukturieren, komponieren <p>Ziel für beide Units ist die Entwicklung einer typografischen Konzeption und interpretativen, inszenierenden Umsetzung vorgegebener oder selbstgewählter Texte/mittelkomplexer Inhalte anhand von Print- und/oder digitalen Publikation/en.</p> | | | |
| Lehrveranstaltungen (Units) | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. Ursula Knecht, Herr Lemmer Verw.- Prof. | LV 1: Inszenierende Typografie 2 | 3 | 3 |
| Prof. Ursula Knecht, Herr Lemmer Verw.- Prof. | LV 2: Lesetypografie 2 | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | Typo – wann, wer, wie – Friedl, Ott und Stein 1998 | | |

| | |
|--|--|
| | <p>Typography now – Rick Poyner 1991</p> <p>100 Besten Plakate/Jahrbuch</p> <p>Lesetypografie – Hans Peter Willberg/Friedrich Forssman 1997</p> <p>Detailtypografie – Forssmann de Jong, 2002</p> <p>Sechs Essay / Typografie, Schrift, Lesbarkeit – H. R. Bosshard 1996</p> <p>Eine Einführung in die Buchgestaltung – Jost Hochuli 1989</p> <p>Praxishandbuch Gestaltungsraaster – A. + R. Maxbauer, 2002</p> <p>Schriftwechsel – Ralph de Jong, 2008</p> <p>www.typografie.de Verlag Hermann Schmidt Mainz</p> |
|--|--|

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|---|---|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung: Schrift Modulnummer 427 Modulverantwortlicher Prof. Ursula Knecht | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 3./4. | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer | Lehr- und Lernmethoden | | |
| Erfolgreiche Teilnahme am Modul Typografie 1 | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar mit Vorlesungsanteilen und betreuten Übungsanteilen, Hausarbeiten. Neben der regelmäßigen Vorstellung des studentischen Arbeitsfortschritts sind Kurzpräsentationen und vorbereitende Entwürfe von Woche zu Woche Voraussetzung zur Vergabe der Leistungspunkte. | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden beherrschen die spezifischen Fachkenntnisse zur verfeinerten typografischen Anwendung und Schriftentwicklung. Die Studierenden entwickeln eine eigene Schrift. | | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | | |
| Anhand von Theorieblöcken, Recherchen, Übungsblättern und Aufgaben wird das spezifische Fachwissen vermittelt und eingeübt (Unit 1). Durch eigenes Tun und Experimentieren wird das Fachwissen angewendet und die individuelle gestalterische Ausdrucksfähigkeit gefördert (Unit 2). Die Units sind inhaltlich gegliedert wie folgt, aber nicht zwingend beide zu belegen. | | | | | | |

Unit 1: Schrift Theorie

- Vertiefung einer umfassenden Klassifizierung der Satzschriften
- Sicherheit in allen Klassifikationsgruppen
- Vertiefende Kenntnisse über die historische, theoretische und technische/technologische Entwicklung der Schrift

Unit 2: Schrift Entwicklung

- Schrift Schreiben, Zeichnen und Konstruieren mit dem Schwerpunkt Satzschrift
- Grundlagen zur Entwicklung einer eigenen Schrift
- sicherer gestalterischer Umgang mit den spezifischen Grundkenntnissen der verschiedenen Klassifikationsgruppen
- Entwicklung und Ausformulierung eines eigenen Alphabetes

Ziel sind umfangreiche Fachkenntnisse bezüglich Schrift über die Schrift-Inhalte in Typografie 1 und 2 hinaus.
Die Studierenden entwickeln ein kompetentes und breites schrifttechnisches Gestaltungs- und Urteilsvermögen.

Lehrveranstaltungen (Units)

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|-------------------|----------------------------------|---------|----|
| N.N. | LV 1: Schrift Theorie | 3 | 3 |
| N.N. | LV 2: Schrift Entwicklung | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtsprache | | deutsch | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 | | | | | |
|---|-------------------------------|--|--|-------------|-------------------------------|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | |
| Modulbezeichnung Internationalisierung Modulnummer 428 Modulverantwortliche Prof. [g] | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 2-4 | | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden 180 |
| | | | | | Präsenzstunden 60 |
| | | | | | Selbststudium 120 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Recherchetätigkeit, Anleitung im Vortragsform, Kurzpräsentationen und vorbereitende Entwürfe | | |
| Qualifikationsziele | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Erlernen einfacher Formen der Projektsteuerung, Planung und Analysetechnik - Aufbereitung von Bild- und Textdaten, Anforderungen an eine Dokumentation - Evaluation der eigenen Arbeit sowie Wissen zu den theoretischen Grundlagen und Methoden der [design]-wissenschaftlichen Arbeit, von aktuellen Studienstrukturen und Ausbildungstendenzen, Zusammenhänge von Gestaltung, Soziologie, Designwissen- und Ingenieurwissenschaften Basales Wissen zur Seminar-, Text- und Bildvorbereitung zur Publikation | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | |
| Sie lernen die analytische Betrachtung, Auswertung und Übersetzung von gestalterischen, gesellschaftlichen, psychologischen und technischen Zusammenhänge von komplexen Projektstrukturen kennen und anzuwenden. Sie vertiefen die Expertenkenntnisse über den aktuellen Stand der Lehre u. Forschung sowie die vielschichtigen Einflussfaktoren internationaler wissenschaftlicher- gestalterischer Problemstellungen. Sie | | | | | |

erlangen Kompetenz in der Entwicklung von Ideen und Entwurfsvarianten zum spezifischen Thema aus der analytischen Betrachtung der Aufgabenstellung.

Recherchieren, kreieren, kommunizieren, entwerfen und verwerfen und das Ringen um die beste und passende Lösung sowie die Verteidigung dieser trainiert Ihre Planungs- und Gestaltungskompetenz. Die Auseinandersetzung mit Forschungs- und Studienzielen, Menschen allgemein und einer Crossover Aufgabe – Gestaltung/ Geschichte/ Technik und Kommunikation- fordert Einsatz auf allen Ebenen auf denen sich Gestaltungs- und Kommunikationsprozesse abspielen können.

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|-------------------|-----------------------------------|--|----|
| Prof. [g] | Projektentwicklung & Planung | 3 | 3 |
| Prof. [g] | Konzeptionsauf- und nachbereitung | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | | |
| Unterrichtsprache | | deutsch oder Landessprache des Partnerlandes | |
| Literatur | | | |
| Anmerkungen | | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|
| Modulbezeichnung Ausstellungsgestaltung Modulnummer 429 Modulverantwortlich: Prof. [g] | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 2-4 | | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden 180 |
| | | | | | Präsenzstunden 60 |
| | | | | | Selbststudium 120 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Recherchentätigkeit, Kurzpräsentationen und vorbereitende Entwürfe. Entwurf, Ausführung, Durchführung und Ausstellung. Evaluierung. | |
| Qualifikationsziele | | | | | |
| Fähigkeit zur <ul style="list-style-type: none"> • Planung und Ausarbeitung einer Ausstellungskonzeption/ Symposium • Planung und Beurteilung der Zusammenwirkung von Präsentationsmittel und Raum • Entwicklung von Leitthemen zu Design, Kunst, Architektur, Kultur und Gesellschaft • Entwicklung und Planung von Symposiums- und Ausstellungs-dramaturgie • Kontakt- und Netzwerkpflege/ Ausbau zu Fachexperten der Branche/ Referenten • Projektplanung und Netzplanausarbeitung • Erfahrungen zu Präsentationstechnik- und Systemen • Entwerfen und Verwerfen, Gestaltfindungsprozess • Selbstständigen Analyse und Grundlagenerarbeitung für eine gestellte Arbeit • Themenübergreifende Arbeit und Kommunikation • Findung komplexer Lösungen und Umsetzung • Umgang mit Präsentationsmedien | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|---|--|---------|----|
| <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung von Aufbau und Struktur einer Ausstellungs/Symposiumgestaltung und eines Ausstellungs/Symposiumgestaltungsmanagement • Entwicklung eines Ausstellungs- und Präsentationskonzeptes und einer Projektmappe. Analog und digital • Organisation einer öffentlichen Präsentation | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. [g] | Plenum: Projekt- und Ausstellungsentwicklung & Planung | 3 | 3 |
| Prof. [g] | Seminar: Auf und Nachbereitung Ausstellung | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | | |
| Unterrichtssprache | | deutsch | |
| Literatur | | | |
| Anmerkungen | | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|
| Modulbezeichnung Fachexkursion Modulnummer 430 Modulverantwortlich: Prof. [g] | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 2-4 | | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden 180 |
| | | | | | Präsenzstunden 120 |
| | | | | | Selbststudium 60 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Recherchetätigkeit, Kurzpräsentation und Referate. Durchführung Exkursion und vor Ort Recherche. Dokumentation. | |
| Qualifikationsziele | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur eigenständigen Aneignung des mit dem Exkursionsziel verbundenen landes-, kunst-, design-, und architekturgeschichtlichen Wissens sowie dessen Einbindung in den kulturgeschichtlichen Kontext der jeweiligen europäischen oder außereuropäischen Kulturkreise. • Fähigkeit zur Analyse der fachbezogenen Situation in dem Gastland in Relation zu der Situation in Deutschland durch fachlichen Austausch mit wichtigen Vertretern aus den Bereichen Gestaltung, Kunst, Kultur und verwandten Bereichen. Mögliche Übertragung der Einschätzungen und der Eindrücke auf die eigene fachliche und berufliche Entwicklung. • Inhaltlicher und organisatorischer Aufbau einer Exkursion • Entwicklung von Teamqualitäten, Fähigkeiten zu Moderation, Führung und Konfliktbewältigung • Fähigkeit zur Dokumentation und Darstellung einer Fachexkursion • Basiskommunikation in der Landessprache des Exkursionsziels • Fachkommunikation in Englisch | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|--|--|---|----|
| <ul style="list-style-type: none"> • Organisatorische Vorbereitung der Exkursion, Erarbeitung eines fachspezifischen Programms • Fachlicher Austausch mit ausgesuchten Hochschulen, Büros und Agenturen vor Ort • Durchführung von Seminaren mit Referaten zu Themen der Exkursion • Basiswortschatz der Landessprache des Exkursionsziels • Übung der Fachkommunikation in Englisch • Durchführung der Exkursion (Dauer: mind. 7 Tage) • Auf- und Nachbereitung in Form einer Dokumentation der Exkursion • Darstellung der Ergebnisse in einer Veranstaltung mit Fachvortrag und Ausstellung | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. [g] | Plenum: Projekt- und Exkursionsentwicklung & Planung | 3 | 3 |
| Prof. [g] | Seminar: Auf und Nachbereitung Fachexkursion | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | | |
| Unterrichtssprache | | deutsch / oder Landessprache des Exkursionslandes | |
| Literatur | | | |
| Anmerkungen | | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|
| Modulbezeichnung DTP 1 Modulnummer 431 Modulverantwortlicher: Dipl.-Des. Udo Brücke | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 2-4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden 180 |
| | | | | | Präsenzstunden 90 |
| | | | | | Selbststudium 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen, ggf. themenbezogene Exkursion | |
| Qualifikationsziele | | | | | |
| Die Studierenden erwerben Kenntnisse in bild- und textrelevanter Software wie: <ul style="list-style-type: none"> • Illustrator • Photoshop • weiterführende Kenntnisse in InDesign • Praktische und technische Anwendung anhand eines konkreten Beispiels aus einem der Kompetenzfeldrelevanten Module aus Advertising Design, Branding Design oder Grafikdesign | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|---|-----------------------------|---------|----|
| <p>Anhand von realen Aufgabenstellungen, wird die aktuelle Software im Bereich des Desktop Publishing vermittelt und angewandt.</p> <p>Bei der Bearbeitung kommen die für das Studium abverlangten theoretischen, praktischen und technischen Kenntnisse zum Einsatz. Diese werden in diesem Modul insbesondere noch durch die Erarbeitung von technischen Umsetzungsaufgaben untermauert</p> | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Herr Udo Brücke | DTP1 | 3 | 3 |
| Herr Udo Brücke | DTP 1 | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | | |
| Unterrichtssprache | | deutsch | |
| Literatur | | | |
| Anmerkungen | | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | |
|--|-------------------------------|--|---|-------------|-------------------------------|
| Modulbezeichnung Plastisches Gestalten Modulnummer 432 Modulverantwortlicher: Prof. Hans Lamb | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 2-4 | | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden 180 |
| | | | | | Präsenzstunden 120 |
| | | | | | Selbststudium 60 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminargespräch, eigene Recherche, Eigene praktische Arbeit in den Werkstätten, Exkursionen | | |
| Qualifikationsziele | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierende bekommen Einsicht in Natur, Bedingung und Möglichkeiten dreidimensionaler Gestaltung in semiotischer, ästhetischer, künstlerischer und psychologischer Hinsicht. - Sie beherrschen ausgewählte künstlerische Herangehensweisen und Prozesse in spezifischen Aufgabenstellungen. - Dabei bilden sie ihre eigenschöpferische, individuelle Ausdrucksfähigkeit heraus und erkennen die Natur und Komplexität materialbedingter Prozesse, Regeln, Bedingungen, Grenzen und Möglichkeiten - Die Studierenden erlangen ein Verständnis von Zusammenhängen und Übergängen zwischen rein experimenteller Findung und begreifendem, zielgerichtetem, gestalterischen Tun. - Sie erschließen sich individuelle und teamorientierte Lösungskonzepte zu theoretischen und praktischen Aufgabenstellungen. - Sie sind in der Lage, ihre künstlerischen, experimentellen und konzeptionellen Arbeitsergebnisse sprachlich qualifiziert auszuwerten. - Die Studierenden reflektieren und erfassen die Begriffe Reduktion, Stilisierung, Karikatur, Abbild, freie Form, Abstraktion etc. in der eigenen praktischen Anwendung. | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|--|--|-----|----|
| <ul style="list-style-type: none"> - Begleiteter prozessorientierter Arbeitsverlauf vom experimentellen künstlerischen Spiel zur konzeptionellen Reihe bzw. dem künstlerischen Unikat - Plastische handwerkliche Arbeit in verschiedensten Materialien, Techniken und Verfahren - Parallele theoretische Seminar-Arbeit zu den jeweiligen Themen, Inhalten und Kontexten. - Ergänzung, Erweiterung und Dokumentation, der Arbeitsergebnisse in verschiedensten Medien wie Foto, Film, Audio, Online-Formate, Kataloge, etc. - Individuelles Coaching bezüglich der persönlichen gestalterischen/künstlerischen/kreativen Ausrichtung und Entwicklung der Teilnehmer - Je nach Semesterthema sind wechselnde Seminarformen wie wöchentliches Seminar, Blockveranstaltungen oder Exkursionen zu Beginn oder am Ende der Vorlesungsfreien Zeit sowie optionale Angebote als "Integrative Projekte" möglich. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. Hans Lamb | Plastisches Gestalten I | 3 | 3 |
| Prof. Hans Lamb | Plastisches Gestalten II | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 16 | | |
| Unterrichtssprache | deutsch | | |
| Literatur | Julia Cameron: "Der Weg des Künstlers" Stephen Nachmanovitch: "Free Play: Kreativität geschehen lassen" | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|---|---|-------------------------------|
| Modulbezeichnung: Buchillustration und Freie Grafik Modulnummer 433 Modulverantwortlicher Herr Paul Kunofski | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 2-4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden 180 |
| | | | | | Präsenzstunden 90 |
| | | | | | Selbststudium 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer | Lehr- und Lernmethoden | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar mit Vorlesungsanteilen und betreuten Übungsanteilen, Hausarbeiten. Neben der regelmäßigen Vorstellung des studentischen Arbeitsfortschritts sind Kurzpräsentationen und vorbereitende Entwürfe von Woche zu Woche Voraussetzung zur Vergabe der Leistungspunkte. | |
| Qualifikationsziele | | | | | |
| <p>Die Studierenden beherrschen die angeleitete Konzeption und Realisation illustrativer Gestaltungsaufgaben. Die Studierenden verfügen über das Wissen und die Methoden insbesondere für die fachspezifische Recherche, die eigenständige Konzeption und den eigenständigen Entwurf mittels dazu gehöriger gestaltungstechnischer Anwendungen. Hierzu gehört auch die fachtypische Ausarbeitung, das Gespräch, die Fachtermini und die Fachdiskussion der Konzeption und Entwürfe im Team, sowie die Präsentation in der Seminargruppe.</p> <p>Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeit zum eigenschöpferischen und individuellen Ausdruck. Die Studierenden können eine illustrative Aufgabenstellung von der Konzeption bis zur Fertigung innerhalb eines begrenzten Zeitrahmens unter Anleitung bearbeiten.</p> <p>Sie besitzen die Kenntnisse zur professionellen handwerklichen Ausarbeitung (Druckqualität, Bindung, Spezifikationen zur Buchgestaltung, Papierqualitäten und Eigenschaften, Ausarbeitung und Präsentation).</p> | | | | | |

Sie beherrschen eine eigenschöpferische digitale, manuelle oder druckgrafische Illustrationstechnik im Kontext zeitgenössischer Illustration.

Sie haben Kenntnisse über historische, aktuelle und innovative Illustrationsformen und deren Anwendungsbereiche im Printbereich und hier speziell der Buchgestaltung.

Lehrinhalte

Beide Modulveranstaltungen analysieren und vermitteln konzeptionelle, experimentelle und praktische Verfahren zur Buchillustration, zur Illustration für Printmedien im Allgemeinen und zur freien künstlerisch-experimentellen Grafik.

1 Seminar Experimentelle Bildgestaltung

- _ Experimentelle künstlerische Bearbeitung von Aufgabenstellungen mit illustrativen Schwerpunkt.
- _ Ideenfindungsstrategien, Konzeption und Entwurfsanalyse
- _ theoretische Auseinandersetzung in Gruppen- und Einzelgesprächen zur Bildfindung, Ästhetik und Prägnanz von Bildwerken
- _ Kurzpräsentationen und Besprechungen der Entwürfe, Übungen und Hausaufgaben
- _ Transfer der Erkenntnisse in den Bereich Illustration und Buchgestaltung

2 Projekt Buchillustration und Freie Grafik

- _ Vertiefende praktische Übungen im Bereich der Bildkonzeption und Bildgestaltung.
- _ Übungen zur Professionalisierung druckgrafischer und grafischer Darstellungstechniken und eigenschöpferischer Ausdrucksmöglichkeiten
- _ Aufgaben und Übungen in den Bereichen Radierung, Lithografie, Hochdruck, Siebdruck, Digitaldruck (Technik nach Wahl) für den Anwendungsbereich Bibliophiles Buch und Freie Grafik
- _ alternativ zu druckgrafischen Techniken: Aufgaben und Übungen zu manuellen Darstellungsmethoden wie Zeichnung und Malerei, zu digitalen Darstellungstechniken wie Photoshop, Painter und Illustrator, sowie deren Aufbereitung nach den Spezifikationen für Printmedien
- _ Reflektierende Auseinandersetzung mit künstlerischen Positionen und Ausdrucksmöglichkeiten in Gruppen- und Einzelgesprächen
- _ Präsentation der Ergebnisse in Form eines Buches oder einer Grafikmappe. Dokumentation als PDF.

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|---------------------|-----------------------------------|-----|----|
| Prof. Marion Lidolt | Experimentelle Bildgestaltung | 3 | 3 |
| Paul Kunofski | Buchillustration und Freie Grafik | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtssprache | deutsch | | |
| Literatur | | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|---|------------------------|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung: Rendering und Animation Objekt / Produkt Modulnummer 434 Modulverantwortlich: Andreas Schulz | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2-4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Praktische Übung | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Beherrschung digitaler Werkzeuge – Render- und Animationssoftware - zur Darstellung von Entwürfen in 3D/4D. Inszenierung der Objekte unter Berücksichtigung von Oberflächen, Lichtquellen, Hintergründen und Kameraeinstellungen. | | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | | |
| Unit 1: - Einführung ins Programm - Programmoberfläche, Geschichte, Browser, Manager, Datenimport - Die Umgebung Arbeiten im virtuellen Raum - Materialsystem, Kanäle, Shader, Physics, Displacement - Das Licht, Standartlichtquellen, HDRI Belichtung, erweiterte Lichtquellentypen | | | | | | |

- (z.B. Softboxen), Global Illumination und Lichtwirkung
- Die Kamera, generelle Einstellungen, Physical Camera, Depth of Field
- Bewegungsgrundlagen, Animation, Timeline,
- Ausgabeformate
- Der Postprocess, Colorcorrection, Multipath Composing, Effekte, Magic Bullet Looks
- Zukunftsausblick, Advanced Rendering etc.

Unit 2:

- Datenimport aus CAD Programmen wie Rhinoceros
- Hintergrund Compositing
- Szeneneinrichtung mit variablen Lichtquellen und Hintergründen (Fotostudio)
- Materialien und Oberflächen Kunststoff, Metalle, Glas, Glanzgrade, Transparenz, Farbigkeiten
- Holzoberflächen, Wandstrukturen mit Texturen
- Oberflächenstrukturierung mittels Bump (Relief), Displacement
- Umgebungsvariablen mittels HDRI Hintergrundbildern
- optimierte Arbeitsabläufe, Skizzen, Voransichten, Interactiver Renderbereich
- Einführung in die Animation von Expositionszeichnungen
- Kamerafahrten

| Lehrveranstaltungen | | | |
|---------------------|---|-----|----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| N.N. | Grundlage Rendering und Animation Objekt/Produkt/Raum | 3 | 3 |
| N.N. | Vertiefung Rendering Animation Objekt/Produkt/Raum | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | Schatten Raum - Architekturvisualisierung mit Cinema 4D® / von Horst Sondermann Fotografische Lichtgestaltung : bessere Fotos durch gekonnte Lichtführung / Eib Eibelshäuser Cinema 4D 13 : das umfassende Grundlagentraining mit Workshops für Fortgeschrittene Arndt von Koenigsmarck | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 10.06.2015 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Layout & Print Modulnummer 435 Modulverantwortliche: Prof. Dominika Hasse | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2-4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar, Recherchetätigkeiten, Entwurfstätigkeiten, kl. Hausarbeiten. | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden besitzen grundlegende und für die Gestaltungspraxis relevante Wissensbestände und Methoden. Sie wissen im jeweiligen Gebiet um die kontextuellen Faktoren (notwendige Technik, Materialien, Werkzeuge, Zeitbedarf, typische Einsatzmöglichkeiten und typische Lösungswege). Insofern können die Studierenden das erworbene Fachwissen und die Methoden auf basalem Niveau anwenden.</p> <p>Besondere Qualifikationen der Unit 1 / Layout Absolventenkatalog Die Studierenden erlernen das gestalten und layouten von seriellen Seiten in einem vorhandenen Kontext. Sie erlernen den Zusammenhang von Text-/Bildkompositionen unter Corporate Design Vorgaben Die Studierenden werden geschult im Einsatz von Dramaturgie, Rastersystem und Umbruchprinzipien. Sie entwerfen erste Layouts und erlernen dadurch die unterschiedlichen Wirkungen von Proportionen im Umgang von Text und Bildanteilen, die als Gesamtbild eine stimmige Kompositionen ergeben sollen.</p> | | | | | | |

Die Studierenden verfügen über erste Diskussionsfähigkeit und üben sich in Präsentationstechniken. Die Teilziele befähigen die Studierenden sich in den aufbauenden Modulen in Print oder digitalen Formen im Bereich des Advertising- oder Editorial Designs weiterzuentwickeln.

Besondere Qualifikationen der Unit 2 / Print Produktion Absolventenkatalog

Gewichtung und Umgang mit unterschiedlichem Bildmaterial und Text zur direkten Anwendung und Umsetzung in einem vorgegebenen Zeitkontingent. Die Studierenden erlernen den Einsatz der digitalen Druckvorstufe um Printpublikationen zu realisieren. Sie setzen ein Layout um, das im Vorfeld konzipiert wurde und den Anforderungen eines Absolventenkataloges gerecht wird. Ein weiterer Aspekt im Rahmen der Umsetzung ist das Zeitmanagement: die Produktion wird innerhalb einer festgelegten Zeitspanne im Team mit Unterstützung des Projektlabors realisiert.

Die Studierenden verfügen über erste Diskussionsfähigkeit und üben sich in ihrer Präsentationstechnik. Die Teilziele befähigen die Studierenden sich in den aufbauenden Modulen in Print oder Digitalen Formen im Bereich des Corporate- oder Editorial Designs weiterzuentwickeln

Lehrinhalte

Das Modul dient der individuellen, auf Fachwissen und speziellen Methoden ausgerichteten Ausbildung der Studierenden in den Kompetenzfeldern Grafikdesign und Branding Design. Es ist das fachbezogene und damit auch spezialisierende, Bindeglied zwischen einer angeleiteten Grundlehre und Clustermodulen und der selbstständigen Projektarbeit in dem Kompetenzfeld.

Inhalte von Unit 1 / Layout Absolventenkatalog

Anhand der unterschiedlichen Layoutübungen werden die erlernten Teilziele wie Gewichtung und Aussage sowie Dramaturgie und Struktur im Plenum diskutiert und weiterentwickelt.

Die einzelnen Arbeitsschritte werden definiert und praktisch erprobt. Unterschiedliche Layouttechniken von manuell bis digital werden vermittelt, um die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten möglichst breit für On- und Offline Medien anwenden zu können. Eine Reflektion der unterschiedlichen Entstehungsphasen findet durch die Diskussion und die Zwischenpräsentationen statt.

Inhalte von Unit 2 / Print Produktion Absolventenkatalog

Anhand der technischen Vorgaben und dem gesetzten Zeitrahmen werden die einzelnen Arbeitsschritte zur Vorbereitung, Aufbereitung und Reinzeichnung einer digitalen Druckdatei vermittelt und angewendet. Die einzelnen Arbeitsschritte umfassen Seitenspiegel, Musterseiten, Dokumentaufbau, Absatzformate und PDF Erstellung.

| Lehrveranstaltungen | | | |
|---------------------|---|---------|----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| N.N. | Seminar ‚Layout & Print‘ | 3 | 3 |
| N.N. | Absolventenkatalog | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtsprache | | deutsch | |
| Literatur | <p><u>Unit 1</u> Damien und Claire Gautier, Gestaltung, Typografie etc. ISBN 978-3-7212-0668-5 Ambrose, Gavin u. Harris, Paul, DAS LAYOUT-BUCH, Stiebner Verlag 2008 ISBN 978-3-8307-1342-5 Horst Moser, Surprise Me; Hermann Schmidt Verlag, 2003 Andreas u. Regina Maxbauer, Praxishandbuch Gestaltungsraster; Verlag H. Schmidt Mainz, 2002 Peter Jenny, Der nüchterne Blick im Rausch der Bilder, Verlag Hermann Schmidt Mainz Hans Peter Willberg u. Friedrich Fossmann, Lesetypographie; Verlag H. Schmidt Mainz, 2000 Jost Hochuli, Bücher machen; Agfa Compugraphic, 1989 Josef Müller Brockmann, Raster Systeme; Verlag Arthur Niggli, 1985 www.buchmarkt-college.de www.typografie.de</p> <p><u>Unit 2</u> Friedrich Forssmann, Ralf de Jong, Detailtypografie, Hermann Schmidt Verlag 2002 sowie Gem. Angaben im Wahlseminar</p> | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 15.08.2016 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|------------|
| Modulbezeichnung PROJEKT PLASTISCHES GESTALTEN Modulnummer 436 Modulverantwortliche/r: | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| Ab 3 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| ERFOLGREICHE TEILNAHME AN „GRUNDLAGEN PLASTISCHE GESTALTUNG“ | | BACHELOR OF ARTS (GESTALTUNG) | ANTEILIG ZUSAMMENGESetzte PRÜFUNGSLEISTUNG AUS Z.B.: PROJEKTARBEIT EINZELN UND IN GRUPPEN / PRÄSENTATION / AUSSTELLUNG /DOKUMENTATION / HAUSARBEIT Gewichtung für die Endnote: 2-fach | - SEMINAR UND ÜBUNG - OFFENE WERKSTATT - KONZEPTENTWICKLUNG UND AUSARBEITUNG IN EIGENARBEIT - EXKURSION - EINZEL- UND GRUPPENKOLLOQUIUM | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| DIE STUDIERENDEN VERFÜGEN ÜBER ERWEITERTE FERTIGKEITEN ZUR OPTIMIERTEN HANDWERKLICHEN HERSTELLUNG VON DREIDIMENSIONALEN OBJEKTEN IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN DESIGN UND KUNST. DIE STUDIERENDEN BESITZEN VERTIEFTE KENNTNISSE ÜBER DIE ÄSTHETISCHEN BEDINGUNGEN, BEDEUTUNGEN UND EINSATZMÖGLICHKEITEN VON DREIDIMENSIONALEN OBJEKTEN IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN DESIGN UND KUNST. DIE STUDIERENDEN SIND IN DER LAGE, DIE JEWEILS THEMATISIERTEN MATERIALIEN, VERFAHREN, TECHNIKEN UND KONTEXTE IM TRADITIONELLEN SINNE ANZUWENDEN. | | | | | | |

DIE STUDIERENDEN SIND IN DER LAGE, INNOVATIVE EIGENE GESTALTERISCHE IDEEN EXPERIMENTELL ZU ERKUNDEN UND DIE ERGEBNISSE KONZEPTIONELL IN THEORIE UND PRAXIS EINZUSETZEN.

DIE STUDIERENDEN SIND DARIN GEÜBT, DREIDIMENSIONALE FORM-KONZEPTE ZU ERDENKEN, ZU ENTWICKELN, UMZUSETZEN UND ABSCHLIESSEND KRITISCH ZU BEURTEILEN.

DIE STUDIERENDEN SIND IN DER LAGE FÜR SPEZIFISCHE KONTEXTBEZOGENE AUFGABENSTELLUNGEN UND KUNDENPROFILE MASSGESCHNEIDERTE LÖSUNGEN ZU ENTWICKELN.

Lehrinhalte

- VERTIEFUNG DER FERTIGKEITEN IN DEN JEWEILS RELEVANTEN MATERIALIEN, TECHNIKEN, VERFAHREN
- VERBINDUNG VON ANALOGEN UND DIGITALEN ENTWURFS- UND FERTIGUNGSTECHNIKEN
- EINSATZ EXPERIMENTELLER HERANGEHENSWEISEN IM BEREICH ENTWURF UND KONZEPT
- STRATEGIEN UND TECHNIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER TECHNISCHEN UND ÄSTHETISCHEN KOMBINATION VERSCHIEDENER MATERIALIEN
- KONZEPTIONELLES DENKEN UND HANDELN IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN DESIGN UND KUNST
- STRATEGIE, UMGANG UND KOMMUNIKATION IM UMGANG MIT INTERNEN UND EXTERNEN PROJEKTPARTNERN WIE KUNDEN, VERANSTALTERN, AUSSTELLUNGSMACHERN, TEAMKOLLEGEN, ETC.

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|--|---|-----|----|
| PROF. HANS LAMB UND/ODER JAN OBORNIK | LV 1: ERWEITERTE BASIS-TECHNIKEN / INHALTLICHE EINARBEITUNG IN SPEZIFISCHE KONTEXTE | 3 | 3 |
| PROF. HANS LAMB UND/ODER JAN OBORNIK | LV 2: VOM EXPERIMENT ZUM KONZEPT / MASSGESCHNEIDERTE DREIDIEMENSIOANLE GESTALTUNG FÜR SPEZIFISCHE KONTEXTE | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | MAX. 15 | | |
| Unterrichtssprache | DEUTSCH/ENGLISCH | | |
| Literatur | WIRD IM AKTUALISIERT IM PROJEKTSEMINAR BEKANNT GEGEBEN | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen | | | | | 15.08.2016 | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung "Öffentlichkeitsarbeit" Modulnummer 437 Modulverantwortlicher Prof. Barbara Kotte | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2-4 | jedes Semester | | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden verfügen über: Kenntnisse verschiedener Medien zur Öffentlichkeitsarbeit Kenntnisse über besondere Anforderungen der verschiedenen Medien Fähigkeiten zur Bild- und Texterstellung für unterschiedliche Einsatzgebiete der Öffentlichkeitsarbeit Fähigkeit zur Kompetenzfeldübergreifende Zusammenarbeit Recherche und Projektmanagement zu einem gestellten Themen Teamfähigkeit Fähigkeit zur Ableitung von Erkenntnissen zu Mechaniken der Öffentlichkeitsarbeit | | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|------------------------------------|--|-----|----|
| | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Lehrender aus den Kompetenzfeldern | LV 1: Anforderungsdefinition, Zielsetzung und Briefing für Öffentlichkeitsarbeit | 3 | 3 |
| Lehrender "Öffentlichkeitsarbeit" | LV 2: Theorie und praktische Umsetzung von Öffentlichkeitsarbeit in verschiedenen Medien | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 15.08.2016 | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung "Text und Storytelling" | | | | | | |
| Modulnummer 438 | | | | | | |
| Modulverantwortlicher Prof. Barbara Kotte | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2-4 | jedes Semester | | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden verfügen über: Kenntnisse verschiedener angewandte Textformen Kenntnisse über besondere Anforderungen an Texte (z.B. Texten fürs Web, Treatments, Blogs, Kampagnen, Funk, Film etc) Kenntnisse über verschiedene verbale Ausdrucksformen Kenntnisse der Anwendung von Texten im Kommunikationsdesign Präsentation und Dokumentation sowie kritische Reflektion | | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|--|---|-----|----|
| Anhand einer ggf. realen Aufgabenstellung, werden verschiedene Übungen und Anwendungen von Text durchgeführt | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Lehrender Advertising-Design | LV 1: Vorlesungen und Referate sowie Analyse von Best-Cases | 3 | 3 |
| Lehrender Advertising-Design | LV 2: textliche und verbale Anwendung und Übungen | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtssprache | deutsch | | |
| Literatur | | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|---|--|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung: Zeichnen und Darstellen Modulnummer 439 Modulverantwortliche/r: Marion Lidolt | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2 – 4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| Grundlehre Zeichnen | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | <p>Prüfungsleistung:</p> <p>Regelmäßige Kurzpräsentationen und Feedbackgespräche. Abschließende Präsentation der Arbeitsmappe mit den Übungen des Seminars und ggb. der Hausaufgaben.</p> <p>Dieses Modul besteht aus 4 verschiedenen Lehrveranstaltungen mit jeweils 3 LPs. Um die Prüfungsleistung zu erfüllen, absolvieren Sie 2 von diesen 4 Veranstaltungen. Diese müssen nicht innerhalb eines Semester belegt werden, sondern können im Studienverlauf vom 2. bis 4. Semester gewählt werden.</p> <p>Gewichtung für die Endnote: 2-fach</p> | <p>Seminar mit Vorlesungsanteilen und betreuten Übungsanteilen, evtl. Hausarbeiten, Referate und Exkursionen.</p> <p>Neben der regelmäßigen Vorstellung des studentischen Arbeitsfortschritts sind Kurzpräsentationen und evtl. vorbereitende Entwürfe von Woche zu Woche Voraussetzung zur Vergabe der Leistungspunkte.</p> | | |

Qualifikationsziele

Die Studierenden erweitern ihre grundlegenden zeichnerischen Fähigkeiten aus der Grundlehre und vertiefen sie entsprechend den Notwendigkeiten ihrer Kompetenzfelder. Sie bereiten sich damit auf die Anforderungen der fachspezifischen Projektarbeit vor. Im Vordergrund dieses Modul steht die handwerkliche und methodische Schulung im Bereich Zeichnen und Darstellen. Durch die Möglichkeit aus 4 verschiedenen, aufeinander abgestimmten Lehrveranstaltungen, 2 Veranstaltungen entsprechend der eigenen Bedürfnissen wählen zu können, ist eine sehr zielgerichtete und maßgeschneiderte Qualifikation möglich.

Lehrinhalte

1 Seminar Zeichnen und Darstellen – Raum- und Objektdarstellung

- Vertiefen der Fähigkeiten zur zentralperspektivischen Zeichnung anhand von Übungen im Bereich Sach- und Objektdarstellung sowie Raum- und Architekturdarstellung
- Vermittlung grundlegender zeichnerische Fähigkeiten zur Licht- und Schattenmodulation von Objekten und Räumen nach den Erkenntnissen der Zentralperspektive
- Vertiefen der Fähigkeiten zur zeichnerischen Darstellung und Kolorierung verschiedener Oberflächen und Texturen, wie z. B. matt, glänzend, transparent, rau ...
- Vermittlung grundlegender Fähigkeiten zur skizzenhaften Visualisierung von imaginierten Objekten, Produkten und Räumen mit Hilfe von Layoutmarkern

2 Seminar Zeichnen und Darstellen – Figur, Natur, Porträt

- Vertiefen der Fähigkeiten zur figürlichen Zeichnung anhand von Übungen im Bereich des Akt- und Porträtzeichnens
- Vertiefen der Fähigkeit zur naturalistischen Darstellung von Tieren und Pflanzen
- Vermittlung grundlegender zeichnerische Fähigkeiten zur Licht- und Schattenmodulation im Bereich Figur und Natur
- Vertiefen der Fähigkeiten zur zeichnerischen Darstellung und Kolorierung verschiedener Oberflächen und Texturen im Bereich Figur und Natur (Haut, Fell, Haare, pflanzliche Strukturen und Oberflächen ...)
- Vermittlung grundlegender Fähigkeiten zur skizzenhaften Visualisierung von imaginierten Menschen, Gesichtern, Händen, Tieren ...

3 Seminar Zeichnen und Darstellen – Ideen visualisieren

- Vertiefen der Fähigkeiten zur skizzenhaften Visualisierung imaginerter Objekte, Ideen und Situationen
- Vermittlung grundlegender zeichnerisch-skizzierender Fähigkeiten im Bereich Storyboard, Regieanweisung und Composing
- Übungen zum erzählerischen Zeichnen und Darstellen: Idee und Bildfindung, Einfluss von Ausschnitt, Komposition und Perspektivwechsel auf die Bilddramaturgie, bildnerische Erzählstrukturen ...
- Übungen zur Methodik visueller und sprachlicher Präsentation von skizzierten Ideen, Entwürfen und Geschichten
- Übungen zu Feedback- und Analysemethoden, Vertiefen der Fähigkeiten zur Eigenreflexion

4 Seminar Zeichnen und Darstellen – Illustrative Darstellungstechniken

- Im theoretischen Teil erhalten die Studierenden einen Überblick über historische als auch zeitgenössische Darstellungstechniken. Techniken und Stile namhafter zeitgemäßer Illustratoren und Illustratorinnen werden anhand von z.B. Referaten vorgestellt. Methodik, Technik und Anwendungsmöglichkeiten werden analysiert und diskutiert.

- Ziel ist es, eine breite Übersicht der eigenen „Möglichkeiten“ zu erhalten, sowie qualitative, ästhetische und anwendungsorientierte Kriterien für die eigene Illustrationsfähigkeit zu erarbeiten.
- Im praktischen Teil proben die Studierenden anhand einer kleinen objektbezogenen Aufgabenstellung variierende, analoge und digitale Darstellungstechniken, bzw. deren Kombination. Ziel ist es die handwerklichen Darstellungsfähigkeit zu schulen und eine individuelle Ausdrucksform zu finden.

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|-------------------------|--|-----|----|
| Jerzy Joachimiak | Zeichnen und Darstellen 4391 – Raum- und Objektdarstellung | 3 | 3 |
| Gisela Wilke-Schellhorn | Zeichnen und Darstellen 4392 – Figur, Natur, Porträt | 3 | 3 |
| Roman Bittner | Zeichnen und Darstellen 4393 – Ideen visualisieren | 3 | 3 |
| Katrin Werkmeister | Zeichnen und Darstellen 4394 – Illustrative Darstellungstechniken | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 16 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 10.05.2017 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|---|---|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Physical Computing Modulnummer 440 Modulverantwortliche: Prof. Stefan Wölwer | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2-4 | jedes Semester | | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Studienleistung Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Klausur/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar, Recherchetätigkeiten, Entwurfstätigkeiten, kl. Hausarbeiten. | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden besitzen ein Verständnis grundlegender Konzepte des Physical Computing, um die physische und digitale Welt in interaktiven Szenarien und Produkten zusammenzuführen. Die Studierenden verstehen Codierung und technische Kompetenz als Gestaltungsmittel im kreativen Prozess. Diese verbinden sie mit Experimentierkompetenz und -Freude. Sie sind in der Lage, Fachtermini angemessen einzusetzen und mit benachbarten Gestaltungskompetenzen zu kommunizieren. | | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|---|--|--|----|
| <p>Dieses Modul beleuchtet die Potentiale computerbasierter Systeme und Technologien, um moderne vernetzte und digitale Produkte zu entwerfen. Es vermittelt die Grundlagen für einen qualifizierten und selbstständigen Umgang mit Sensor- und Mikrocontroller-Technik im Bereich Physical Computing. Zu diesem Zweck wird das Ein- und Ausgabeverhalten computerbasierter Systeme in Hard- und Software analysiert, um neue Interaktionsformen zu entwickeln. In praktischen Übungen werden die Kenntnisse vertieft und experimentell ausgelotet. Durch regelmäßige Vorlesungen, Korrekturen und Besprechungen werden die Lernschritte analysiert und fokussiert.</p> | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| N.N. | Seminar: Physical-Computing-Design | 3 | 3 |
| N.N. | Seminar: Physical-Computing-Technology | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 25 | |
| Unterrichtsprache | | deutsch | |
| Literatur | | Wird zum Seminarbeginn themenbezogen angegeben | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 10.05.2017 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|---|---|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Mobile und Webdesign Modulnummer 441 Modulverantwortliche: Prof. Stefan Wölwer | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2-4 | jedes Semester | | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Studienleistung Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Klausur/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar, Recherchetätigkeiten, Entwurfstätigkeiten, kl. Hausarbeiten. | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse aktueller webbasierter Programmiersprachen und Autorenprogramme und können diese aufgabengerecht im Rahmen responsiver Gestaltung einsetzen. Sie verstehen Codierung als sprachliches Ausdrucksmittel im kreativen Prozess.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle Strömungen im Bereich der mobilen und webbasierten Medien zu erkennen und in die eigene Arbeit einfließen zu lassen. Sie sind sensibilisiert für Bedürfnisse des Marktes, von Kunst und Kultur und auch allgemeinen gesellschaftlichen Belangen.</p> | | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|--|---------------------------------------|--|----|
| Dieses Modul vermittelt den Studierenden notwendige gestalterischen und technologischen Grundkenntnisse im Bereich der mobilen und webbasierten Medien, um ein zielgerichtetes und kompetentes Designstudium weiter auszubauen. Anhand einer praktischen Aufgabenstellung arbeiten sie sich in die notwendigen Gestaltungsmethoden und Technologien ein, die durch Vorlesungen flankiert werden. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| N.N. | Seminar: ‚Mobile und Webtechnologien‘ | 3 | 3 |
| N.N. | Seminar: ‚Responsives Design‘ | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 25 | |
| Unterrichtsprache | | deutsch | |
| Literatur | | Wird zum Seminarbeginn themenbezogen angegeben | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 12.06.2017 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|---|---|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung: Digitales Zeichnen und Darstellen Modulnummer 442 Modulverantwortliche/r: Prof. Marion Lidolt | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2 – 4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| Grundlehre Zeichnen | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Regelmäßige Kurzpräsentationen und Feedbackgespräche. Abschließende Präsentation der Arbeitsmappe mit den Übungen des Seminars und ggb. der Hausaufgaben. Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar mit Vorlesungsanteilen und betreuten Übungsanteilen, evtl. Hausarbeiten, Referate und Exkursionen. Neben der regelmäßigen Vorstellung des studentischen Arbeitsfortschritts sind Kurzpräsentationen und evtl. vorbereitende Entwürfe von Woche zu Woche Voraussetzung zur Vergabe der Leistungspunkte. | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Grundlegende theoretische Kenntnisse im Umgang mit adäquater Hard- und Software zum digitalen Zeichnen und Darstellen. Praktische Fertigkeiten im Bereich der digitalen Darstellung von Objekten, Räumen, Licht und Schatten, und / oder Figur und Natur. Grundlegende Kenntnisse zur Modulation, Coloration und Oberflächengestaltung im digitalen Anwendungsbereich. Die Studierenden bereiten sich damit auf die Anforderungen der fachspezifischen Projektarbeit vor. Im Vordergrund dieses Modul steht die handwerkliche und methodische Schulung im Bereich des digitalen Zeichens und Darstellens. | | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|--|---|-----|----|
| <p>1 Seminar Digitales Zeichnen und Darstellen – technisches und theoretisches Grundwissen</p> <p>Vermittlung von theoretischen Kenntnissen und praktischen Fertigkeiten im Umgang mit adäquater Hard- und Software zum digitalen Zeichnen und Darstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Workflow planen – Skizzen richtig digitalisieren – Farbmanagement einrichten – Unterschiede vektor- und pixelbasiertes Zeichnen, – welche Software ist richtig für mein Vorhaben und was sind die Unterschiede – digitale Ausgabeverfahren – analoge Ausgabeverfahren, z.B. wie erhalte ich einen präsentationsfähigen Druck? (welche digitalen Druckverfahren gibt es, – und was ist der Unterschied? Einflussfaktor Bildauflösung? Das richtige Papier – die richtige Farbe?) <p>2 Seminar Digitales Zeichnen und Darstellen – anwendungsorientierte Übungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Übungen im Bereich der digitalen Sach-, Objekt- und Raumdarstellung – Übungen zur digitalen Licht- und Schattenmodulation von Objekten und Räumen – Übungen zur Darstellung und Kolorierung verschiedener Oberflächen und Texturen – anwendungsorientierte individuelle Übungen zur digitalen Visualisierung von imaginierten Figuren <u>oder</u> Objekten <u>oder</u> Produkten <u>oder</u> Räumen | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Tomislaw Topic | Digitales Zeichnen und Darstellen 4411 – technisches und theoretisches Grundwissen | 3 | 3 |
| Thomas Gramseuer | Digitales Zeichnen und Darstellen 4412 – anwendungsorientierte Übungen | 3 | 3 |
| | | | |
| | | | |
| Teilnehmerzahlen | 16 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|---|---|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung Gestaltungstechnik Werkstatt BA | | | | | | |
| Modulnummer 450 | | | | | | |
| Modulverantwortlicher Studiendekan BA | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2-4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 90 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| keine | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden verfügen über handwerkliche und technische und technisch- gestalterische Grundkenntnisse einer der Werkstätten der Fakultät Gestaltung im analogen sowie digitalen Bereich. Sie wissen, welche analogen und digitalen Anwendungen, Techniken und Hilfsmittel sich zum Entwerfen und Gestalten anbieten. Sie können diese unterscheiden und wenden diese bereits in experimentellen bis systematischen Arbeiten an.</p> <p>Sie besitzen die Fähigkeiten die erlernten Werktechniken (der Werkstätten der Fakultät Gestaltung) und maschinellen Arbeitsverfahren unter Berücksichtigung von Arbeitsschutz und Unfallverhütung selbstständig anzuwenden, also einfache Realisierungsprozesse systematisch, gestalterisch oder experimentell verantwortlich durchführen zu können</p> | | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|---|--|-----|----|
| Vermittelt wird das Basiswissen für ein professionelles Arbeiten und Gestalten mit einem handwerklich-technischen Medium, an Maschinen oder digital- technischer Steuerungs- und Programmierungstechnik einer der Werkstätten der Fakultät Gestaltung anhand von Übungen. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. [g], Mitarbeiter/in | Unit 1 orientiert an TT- Modul Werkstatt [g] | 3 | 3 |
| Prof. [g], Mitarbeiter/in | Unit 2 orientiert an TT- Modul Werkstatt [g] | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch oder englisch | | |
| Literatur | Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben | | |

Projekte 1

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Kampagnenentwicklung Modulnummer 500 Modulverantwortlicher Prof. Barbara Kotte | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 3 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 180 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden beherrschen die angeleitete Konzeption und Realisation in einem vorgegebenen Thema des Kompetenzfeldes Advertising Design. Die Studierenden verfügen über das Wissen und die Methoden insbesondere für die fachspezifische Recherche, die eigenständige Konzeption und den eigenständigen Entwurf mittels dazu gehöriger projektbezogener technischer Anwendungen. Hierzu gehören auch die fachtypische Darstellung der Entwürfe, das Gespräch, die Fachtermini und die Fachdiskussion der Konzeption und Entwürfe im Team, die fachtypische Realisation, sowie die Präsentation in der Seminargruppe.</p> <p>Die Studierenden besitzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Kenntnisse der wichtigsten Werbe- und Mediaformen, <input type="checkbox"/> Kenntnisse der gestalterischen Möglichkeiten der Medien, <input type="checkbox"/> ein basales konzeptionelles Denken, <input type="checkbox"/> Ideenfindung, Definition von Auswahlkriterien für eine Idee, | | | | | | |

| <ul style="list-style-type: none"> ☑ Grundkenntnisse und Prinzipien des Textes für Werbung, ☑ entwickeln eine sinnvolle Gestaltung für Werbung und wenden eine Text-Bild-Beziehungen an, ☑ die Fertigkeiten für Präsentation und Reflektion. | | | |
|---|---|---|----|
| Lehrinhalte | | | |
| Konzeption, Entwurf und Text einer Kampagne, die in Werbemedium umgesetzt wird. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. Advertising Design | LV 1: Plenum Projektentwicklung Werbung/Kampagnen | 2,5 | 3 |
| Prof. Advertising Design | LV 2: Seminar Gestaltungstechnik Text | 2,5 | 3 |
| -/- | Projektarbeit | | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtssprache | | deutsch oder englisch | |
| Literatur | | <p>Luke Sullivan: Hey, whipple squeeze this, Hoboken, New Jersey, 2003</p> <p>Armin Reins, Die Sahneschnitte, Mainz 2010</p> <p>Paul Arden, Egal, was du denkst, denk das Gegenteil, Köln, 2011</p> <p>ADC Jahrbücher, Mainz, jeweils aktuell</p> | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 17.06.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|--|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Corporate Design Basics Modulnummer 501 Modulverantwortliche: Prof. Dominika Hasse | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 3 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 180 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Projektplenum, Referat, Hausarbeit und Dokumentation, ggf themenbezogene Exkursion | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden beherrschen die angeleitete Konzeption und Realisation in einem vorgegebenen Thema des Kompetenzfeldes Corporate Design. Sie erlernen die individuelle Suche, Recherche und Entwicklung eines Projektthemas bzw. eines durch den Lehrenden gestellten interdisziplinären Themas oder Wettbewerbes. Die Studierenden führen ein Projekt durch, was sich durch Konzeption, Medien- und Materialwahl, Entwurfstätigkeit und -modifikation, Projektierung, Realisation, Dokumentation und Präsentation ausdrückt.</p> <p>Die Studierenden beherrschen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Vernetzung mit den Teilgebieten der Corporate Identity insbesondere des Corporate Design sowie auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Kompetenzfeldern des BA Gestaltung - einen sicheren Umgang mit Text und Bild, Kommunikationsdesign im gegenseitigen Zusammenspiel - die Fähigkeit zur Projektarbeit und wenden dafür grundlegende Projekt- und Ressourcenplanung an | | | | | | |

- die Ideenentwicklung in Teams
- das Verfassen einer schriftlichen Konzeption
- die Übertragung des Entwurfes im Rahmen eines Kommunikationskonzeptes auf andere Anwendungen
- die Adaption ihres Entwurfes zur Aufbereitung in On- und Offline-Medien sowie im Raum
- eine mittelkomplexe Diskussions- und Präsentationsfähigkeit in der Vermittlung eigener und fremder Entwürfe bei und mit Auftraggebern
- für die Realisation notwendige handwerklich-gestalterische Arbeitsschritte
- Reflektion des relevanten historischen, sozialen, technischen, oder künstlerischen Kontext
- die Aufbereitung und Begründung der Arbeit zur Präsentation und Dokumentation

Lehrinhalte

Die Studierenden erlernen den Entwurf und die Realisation eines Projektes unter Anleitung. Plenum und Seminar vermitteln das hierfür notwendige Wissen und die praktischen Fertigkeiten, insbesondere:

- Identifikation der einzelnen Projektphasen wie Analyse, Gestaltung, Reflektion und Entscheidungsfindung
- Konzeption zur fach- und marktspezifischen Gestaltung sowie Positionierung im Kontext von Branding- oder Marketingstrategien
- Vorstellung zu Ziel, Aufgabe, Nutzen und Möglichkeit im Rahmen einer Problemanalyse sowie die allgemeine Vorgehensweise zur Gestaltung und Umsetzung
- Systematik und Abfolge von Arbeitsschritten
- Perspektivwechsel durch Diskussion und Betrachtung unterschiedlicher historischer Beispiele aus dem Bereich des CI/CDs
- Referate und Fallbeispiele zu relevanten Erscheinungsbildern und ihren Designern
- grundlegende Arbeitsschritte zur Anfertigung und Präsentation der individuellen studentischen Entwurflösung

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|----------------------|--|-----|----|
| Prof. Dominika Hasse | Plenum Projektentwicklung 'CI / Corporate Design Basics' | 2,5 | 3 |
| Prof. Dominika Hasse | Seminar 'CI /Corporate Design Practice | 2,5 | 3 |
| | Selbststudium | 0 | 3 |

| | |
|-------------------|--|
| Teilnehmerzahlen | 20 |
| Unterrichtsprache | deutsch |
| Literatur | Ulrike Felsing, Dynamische Erscheinungsbilder im kulturellen und öffentlichen Kontext, Lars Müller Publishers, 2010 Hans P. Brandt Identiy 2.0, BIS Publishers Amsterdam 2008 Matthias Beyrow, Corporate Identity und Corporate Design, av edition 2007 Ulrike Gauss Stankowski 06, Ostfildern 2006 |

| | |
|--|--|
| | <p>Robert Paulmann double loop, Mainz 2005</p> <p>Peter Martin / Daniel Karczinski Branding Interface, München 2004</p> <p>Per Mollerup, Marks of Excellence, Phaidon 1997</p> <p>Mono Branding, stiebner Verlag 2002</p> <p>- Corporate Identity, Klaus Birkigt, Marinus Stadler, Hans J. Funck</p> <p>- Corporate Identity, Dieter Herbst, ISBN: 3-589-23522</p> |
|--|--|

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|---|---|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Mediale Räume Modulnummer 502 Modulverantwortlicher: Prof. Eckhard Westermeier | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 180 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Projektarbeit, Vorlesungen Seminar, Recherchetätigkeiten, Entwurfstätigkeiten, kl. Hausarbeiten. | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden beherrschen die individuelle Suche, Recherche und Entwicklung eines mittelkomplexen Projektthemas bzw. eines durch den Lehrenden gestellten interdisziplinären Themas oder Wettbewerbes, sowie dessen gestalterische Umsetzung aus dem Bereich der Digitalen Medien oder der Kompetenzfelder der Fakultät Gestaltung. Die Studierenden führen im jeweiligen Arbeitsbereich ein Projekt eigenverantwortlich durch, was sich in einer eigenständigen Konzeption, Medien- und Materialwahl, Entwurfstätigkeit und -modifikation, Projektierung, Realisation und Präsentation ausdrückt. Im Fall einer Begleitung des Moduls durch Theorielehrende, kennen und nutzen die Studierenden die wesentlichen Methoden- und Wissensbestände einer begleitenden wissenschaftlichen Disziplin (Designmarketing, Designwissenschaften, Soziologie). Sie beherrschen die für die Digitalen Medien typischen interaktiven Gestaltungsprozesse und deren spezifisch zeitliche Dimension. Die Studierenden sind in der Lage, die medienrelevanten Gestaltungsparameter linearer und non-linearer Abläufe aus dem zweidimensionalen in den dreidimensionalen als auch mehrdimensionalen digitalen Raum zu transferieren.</p> | | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|--|-----------------------------|--|----|
| <p>Dieses Modul vermittelt den Studierenden Reflexion und intellektuelle Durchdringung der Problematik der Projektentwicklung medialer und interaktiver Räume durch vernetztes Studium zwischen Theorie und Praxis. Ein realer oder fiktiver Auftrag wird durch inhaltlichen Diskurs in seiner Grundproblematik strukturiert und anschliessend konzipiert und entwickelt. Dabei werden Zwischenergebnisse immer wieder hinterfragt, analysiert und gerade mit dem Fokus auf der Gestaltung im medialen Raum neu justiert. Die Nähe zur Fachpraxis bildet einen Schwerpunkt, um auf aktuelle Strömungen in realen und virtuellen Kulturräumen zu reagieren und diese kritisch zu begleiten.</p> | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| N.N. | Plenum ‚Digitale Räume‘ | 2,5 | 3 |
| Prof. Eckhard Westermeier | Seminar ‚Medientheorie‘ | 2,5 | 3 |
| | Selbststudium | 0 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtsprache | | deutsch | |
| Literatur | | Wird zum Seminarbeginn themenbezogen angegeben | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Zukunftswerkstatt Farbe/Future Factory Color Modulnummer 503 Modulverantwortlicher Prof. Markus Schlegel | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 3 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 180 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden beherrschen die Projektentwicklung und -planung sowie die angeleitete Konzeption und Realisation in einem vorgegebenen Thema des Kompetenzfeldes Farbdesign. Die Studierenden verfügen über das Wissen und die Methoden insbesondere für die eigenständige Zeit- und Netzplanung, die fachspezifische Recherche und wissenschaftliche Analyse und Grundlagenermittlung, die Konzeption und den eigenständigen Entwurf mittels dazu gehöriger projektbezogener technischer Anwendungen sowie die Evaluierung der eigenen Arbeit. Hierzu gehören auch die fachtypische Darstellung der Entwürfe, das Gespräch, die Fachtermini und die Fachdiskussion der Konzeption und Entwürfe im ggf. interdisziplinär aufgestellten Team, die fachtypische Realisation, sowie die Präsentation und Darstellung komplexer Recherche- und Projektergebnisse über unterschiedliche Medien in der Seminargruppe.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Transfer handwerklich-technischer Fähigkeiten in Gestaltungs-, Projekt- und Planungsprozesse. ▪ Fähigkeit der projektbezogenen Farb-, Material- und Themenrecherche, spezifisch zur Vergangenheits- und Gegenwartsbetrachtung, zum kulturellen Kontext, zur Nachhaltigkeit bis zu Smart-Materials oder formalästhetischen Signifikanzen. Dokumentation und Integration der Ergebnisse in Entwurfs- und Gestaltungsprozess. ▪ Fähigkeit der Zusammenführung, Darstellung und Präsentation künstlerisch-experimenteller, | | | | | | |

| <p>wissenschaftlicher bis analytischer mit praktisch-anwendungsbezogenen Komponenten in Konzeption und Entwurf.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit zur kritischen und strategischen Einstellung von Farb- und Materialprofilen als Color- and Materialcoding sowie der Kreation von Zukunftsszenarien in Text und Bild | | | |
|--|--|--|----|
| Lehrinhalte | | | |
| <p>Die Studierenden erlernen den Entwurf und die Realisation eines Projektes unter Anleitung. Plenum und Seminar vermitteln das hierfür notwendige Wissen und die praktischen Fertigkeiten, insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Methoden und Prozesse der Projektentwicklung und Projektplanung (Netzplanung bis Evaluierung) anhand des Themas Zukunftsforschung in der Gestaltung ▪ Methoden und Prozesse zur Konzeption, Entwurfs- und Ausführungsplanung von komplexen Gestaltungsaufgaben anhand des Themas Zukunftsforschung in der Gestaltung ▪ Sehschulung, Vergangenheitsbetrachtung, und Schärfung des kulturellen Gedächtnisses sowie Übungen zu experimentellen Farbprofilen ▪ Methoden und Prozesse zur angewandten interdisziplinären Zukunftsforschung in der Gestaltung mit Schwerpunkt Farbe, Form, Material, Muster, Struktur in Stadt, Raum, Produkt oder Objekt. Diskurs und Übungen, Recherche- u. ggfl. erste Befragungstechniken, Analyse und Kreation von Zukunftsszenarien, Stil- und Milieuwelten. ▪ Diskurs und Übungen zur Gestaltung u. Visualisierung (digital, analog, 2D/3D/Animation) wünschbarer und begründbarer Zukunfts-, Mood- und Entwurfsszenarien im gesamten Projekt- u. Planungsprozess / Projekt-Präsentation (analog/digital/vortragend). | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. Farbdesign | LV 1 Plenum Projektentwicklung: Future Factory Color- Projektentwicklung Projekt- Konzeption, Entwurfs- und Ausführungsplanung zu: Zukunfts- u. Trendforschung, Trendpanels, Scouting und Monitoring | 2,5 | 3 |
| Prof. Farbdesign | LV 2 Gestaltungstechnik: Future Factory Color Scouting, Monitoring, Moodmanagement: Scouting und Monitoring, Kreation von Farbprofilen u. Coloratmosphères, Kollektionierung und Kreation von Zukunfts- u. Mood-Szenarien (Farbe/Material/Muster/Struktur für Produkt und Raum) | 2,5 | 3 |
| -/- | Projektarbeit | | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtsprache | | deutsch oder englisch | |
| Literatur | | <p>M. Schlegel/S.Foraita: „Zukunft Gestalten 12“, Frühwerkverlag, Berlin 2012</p> <p>Autorengemeinschaft u. M. Schlegel/S.Foraita: „Detail research-Building the Future“, Institut für internationale Architekturdokumentation, München 2011</p> | |

| | |
|--|--|
| | <p>Peters: „Materialrevolution: Nachhaltige und multifunktionale Materialien für Design und Architektur“, Birkhäuser, 2011</p> <p>Steffen: „WorldChanging (World Changing): Das Handbuch der Ideen für eine bessere Zukunft“. Knesebeck, 2008</p> <p>Meerwein, Rodeck, Mahnke: „Farbe – Kommunikation im Raum“, Birkhäuser, 2007</p> <p>Braungart: „Cradle to Cradle“. Random House, 2010</p> <p>Kamphuijs, Tan: „Colour Hunting: How Colour Influences What We Buy, Make and Feel“, Frame Publishers, 2011</p> |
|--|--|

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|--|-------------------------------|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | |
| Modulbezeichnung Fotografie Modulnummer 504 Modulverantwortliche: Prof.-Fotografie | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 3 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden 270 |
| | | | | | Präsenzstunden 90 |
| | | | | | Selbststudium 180 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Projektplenum und Projektarbeit, Seminar mit Vorlesungsanteilen und betreuten Übungsanteilen, Hausarbeiten. Neben der regelmäßigen Vorstellung des studentischen Arbeitsfortschritts sind Kurzpräsentationen und vorbereitende Entwürfe von Woche zu Woche Voraussetzung zur Vergabe der Leistungspunkte. | |
| Qualifikationsziele | | | | | |
| <p>Die Studierenden beherrschen die angeleitete Konzeption und Realisation in einem vorgegebenen Thema des Kompetenzfeldes Grafikdesign. Die Studierenden verfügen über das Wissen und die Methoden insbesondere für die fachspezifische Recherche, die eigenständige Konzeption und den eigenständigen Entwurf mittels dazu gehöriger projektbezogener technischer Anwendungen. Hierzu gehören auch die fachtypische Darstellung der Entwürfe, das Gespräch, die Fachtermini und die Fachdiskussion der Konzeption und Entwürfe im Team, die fachtypische Realisation, sowie die Präsentation in der Seminargruppe.</p> <p>Die Studierenden beherrschen im Bereich der Fotografie insbesondere die:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines eigenen Themas incl. Recherche, • die Verortung der eigenen Arbeit im theoretischen Fotografiediskurs, • die gestalterisch praktische Durchführung einer Fotoserie. | | | | | |

In der Nutzung der handwerklich/technischen Fähigkeiten für Aufnahme und Bearbeitung / Ausarbeitung der digitalen Bilder erreichen die Studierenden mittelkomplexes professionelles Niveau.

Die Studierenden verfügen über die:

- Fähigkeit zur Reflektion und Präsentation einer Fotoserie,
- die Fähigkeit zur Dokumentation und theoretischen Aufarbeitung der eigenen Arbeit.

Lehrinhalte

Beide Modulveranstaltungen analysieren und vermitteln konzeptionelle, experimentelle und praktische Verfahren zur Fotografie.

Plenum

- Experimentelle Bearbeitung von Aufgabenstellungen mit fotografisch-bildnerischem Schwerpunkt,
- Ideenfindungsstrategien, Konzeption und Entwurfsanalyse,
- Diskussion und Einschätzung des vorgeschlagenen Themas auf Realisierungsmöglichkeiten und Relevanz,
- Analyse und kritische Beurteilung aller Arbeitsteilleistungen,
- Methoden zur Verfeinerung und Weiterentwicklung der eigenen Bildsprache,
- Präsentation und Besprechung der entwürfe, und Konzepte,
- praktische Entwurfstätigkeit im Bereich des fotografischen Mediums.

Seminar

- Diskurs und Übungen zur theoretischen Reflektion, der Ausarbeitung und Präsentation der Bildergebnisse,
- theoretische Auseinandersetzung in Gruppen- und Einzelgesprächen zur Bildfindung, Ästhetik und Prägnanz von Bildwerken.

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|-------------------|---------------------------------------|-----|----|
| Prof. Fotografie | Plenum Projektentwicklung Fotografie' | 2,5 | 3 |
| Prof. Fotografie | Seminar 'Theorie Fotografie' | 2,5 | 3 |
| | Projektarbeit | 0 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|------------|
| Modulbezeichnung Bau - Raum Modulnummer 505 Modulverantwortliche: Prof. Günter Weber | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 3/4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 180 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden beherrschen die angeleitete Konzeption und Realisation in einem vorgegebenen Thema des Kompetenzfeldes Innenarchitektur. Die Studierenden verfügen über das Wissen und die Methoden insbesondere für die fachspezifische Recherche, die eigenständige Konzeption und den eigenständigen Entwurf mittels dazu gehöriger projektbezogener technischer Anwendungen. Hierzu gehören auch die fachtypische Darstellung der Entwürfe, das Gespräch, die Fachtermini und die Fachdiskussion der Konzeption und Entwürfe im Team, die fachtypische Realisation, sowie die Präsentation in der Seminargruppe.</p> <p>Die Studierenden besitzen und wenden an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Kenntnisse über die theoretischen Grundlagen zu den Themen Innenausbauten, Bauen im Bestand. • die Fähigkeiten zur gestalterischen Umsetzung eigener Ausbau- und Umbaukonzeptionen unter Berücksichtigung spezifischer Vorgaben und Rahmenbedingungen (z.B. Nutzeranforderungen, funktionale Zusammenhänge, Human Factor, Denkmalschutz); • die Fähigkeiten zur Realisierung von Konzeptionen und gestalterischen Lösungen in funktionaler und konstruktiver Hinsicht unter Einbeziehung von Material, Farbe und Licht; Verständnis der Zusammenhänge | | | | | | |

| <p>von Inhalt, Form, Funktion und Konstruktion</p> <ul style="list-style-type: none"> die Fähigkeit der Zusammenführung und Darstellung der einzelnen Komponenten in einer auf den Projektinhalt abgestimmten Präsentation. | | | |
|---|--|--|----|
| Lehrinhalte | | | |
| <p>Das Modul beinhaltet insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> die Analyse (reflektierte, theoretische bis experimentelle, kritische Auseinandersetzung) des Ortes und von beispielhaften Projekten /Objekten und deren Einordnung in Bezug auf die gegebene Aufgabenstellung. Transfer in Projekt- und Entwurfsprozesse. Strategien und Methoden für die schrittweise Entwicklung eines räumlichen Konzeptes in Bezug auf die inhaltliche Aufgabenstellung. den Diskurs zur Visualisierung und Präsentation der Entwürfe und die Vermittlung der eigenen Ideen durch Erläuterungen, Diagrammen, Skizzen, Arbeits- und Präsentationsmodelle sowie Pläne. Die Projektpräsentation (analog/digital/vortragend) wird geübt. das individuelle Entwickeln einer selbstständigen Arbeitsweise, das Vertiefen von Methoden und Kenntnissen im Selbststudium. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. Günter Weber | Plenum Projektentwicklung ‚Entwurf Bau – Raum‘ | 2,5 | 3 |
| Prof. Günter Weber | Seminar ‚Gestaltungstechnik‘ (Innenausbau, Bauen im Bestand) | 2,5 | 3 |
| | Projektarbeit | 0 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtsprache | | deutsch | |
| Literatur | | Thomas Jocher (Autor), Sigrid Loch (Autor), Markus Gasser (Autor), Carolin zur Brügge (Autor), Mario Tvrtkovic (Autor), Arno Lederer u. a.: „Raumpilot“, Krämer, Stuttgart, 2011 | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Lighting Design - Entwurf Modulnummer 506 Modulverantwortliche: Prof. Andreas Schulz (LD) | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 3/4 | Nach Belegung | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 180 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden beherrschen die angeleitete Konzeption und Realisation in einem vorgegebenen Thema der Beleuchtung und/oder der Leuchtentechnik mittleren Umfangs und/oder Komplexität. Die Studierenden verfügen über das Wissen und die Methoden insbesondere für die fachspezifische Recherche der Nutzungs-Parameter und themenspezifischer Vorschriften und Verordnungen, die eigenständige Konzeption und den eigenständigen Entwurf mittels dazu gehöriger projektbezogener technischer Anwendungen. Hierzu gehören auch die fachtypische Darstellung der Entwürfe, das Gespräch, die Fachtermini und die Fachdiskussion der Konzeption und Entwürfe im Team, die fachtypische Realisation, sowie die Präsentation in der Seminargruppe.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse - je nach Projektinhalt - über die theoretischen Grundlagen der Beleuchtung und Beleuchtungstechnik, - Fähigkeiten zur lichttechnischen und gestalterischen Umsetzung einer Lichtplanung basierend auf einer durch Nutzung Normung und Architektur vorgegebenen Situation | | | | | | |

- Fähigkeiten zur Detaillierung und Realisierung von Konzeptionen und gestalterischen Lösungen in konstruktiver und lichttechnischer Hinsicht;

Fähigkeit der Zusammenführung und Darstellung der einzelnen Komponenten in einer auf den Projektinhalt abgestimmten Präsentation.

Lehrinhalte

- Analyse-Techniken (reflektierte, theoretische bis experimentelle, kritische Auseinandersetzung) von beispielhaften Projekten /Objekten und deren Einordnung in Bezug auf die gegebene Aufgabenstellung. Transfer in Projekt- und Entwurfsprozesse.
- Kenntnis der Güte- und Qualitäts-Kriterien Beleuchtungstechnik sowie ihrer wissenschaftlichen Grundlagen für die Beleuchtung mit natürlichem und elektrischen Licht
- Kenntnis der Güteermkmale und Human Factors in Lighting
- Strategien und Methoden für die schrittweise Entwicklung eines Beleuchtungs- oder Leuchten-Konzeptes in Bezug auf die inhaltliche und räumliche Aufgabenstellung.
- Kenntnis der technischen Realisierungsmöglichkeiten bzgl. Lampen-, Leuchten- und Lichtmanagement-Techniken und den zugehörigen Anforderungen bzgl. Lichtqualität und Nachhaltigkeit.
- Individuelles Entwickeln einer selbstständigen Arbeitsweise, das Vertiefen von Methoden und Kenntnissen im Selbststudium
- Vermittlung der eigenen Ideen durch Erläuterungen, Diagrammen, Skizzen, Arbeits- und Präsentationsmodelle sowie Pläne. Projektpräsentation (analog/digital/vortragend)

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|-------------------|---|-----|----|
| Prof. Schulz (LD) | Plenum Projektentwicklung ‚Entwurf Architectural Lighting‘ | 2,5 | 3 |
| Prof. Schulz (LD) | Anwendung projektspezifischer technischer und ergonomischer Parameter | 2,5 | 3 |
| | Projektarbeit | 0 | 3 |

Teilnehmerzahlen 20

Unterrichtsprache deutsch

Literatur

Ganslandt Hofmann, Handbuch der Lichtplanung Lüdenscheid 1992

Gall, Dietrich: Grundlagen der Lichttechnik- Kompendium 2.Auflage: Ilmenau, Pflaum, 2004

Beleuchtungspraxis Innenbeleuchtung, Arnsberg 2010 (jeweils aktuelle Ausgabe)Trilux GmbH & Co. KG:

Beleuchtungspraxis - Aussenbeleuchtung: 1. Auflage, Arnsberg, Trilux GmbH & Co. KG, 2009

Ulrike Brandi und Christoph Geissmar-Brand Licht für Städte: Ein Leitfaden zur Lichtplanung im urbanen Raum

J. Alexander Schmidt und Martin Töllner StadtLicht - Lichtkonzepte für die Stadtgestaltung

Narboni, Roger: Lighting the Landscape- Art Design Technologies: Basel, Berlin, Boston, Birkhäuser - Publishersfor Architecture

DIN EN 13201

DIN EN 12464

DIN EN 60598-1 (VDE 0711-1)

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|--|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Schmuck, Gerät/Gefäß und Objekt Bau/Raum Modulnummer 507 Modulverantwortliche: Prof. Hartwig Gerbracht | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 3 | jedes Semester | 1 | Wahlflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 180 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Projektplenum, Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen, ggf. themenbezogene Exkursion | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden beherrschen die eigenständige Konzeption und Umsetzung von Themen für Projekte aus vorgegebenen, angewandten Arbeitsbereichen des Kompetenzfeldes Metallgestaltung. Es werden an einfachen, alltäglichen Dingen die gestaltungsrelevanten Kriterien regelrecht erarbeitet. Die Studierenden erlangen insbesondere Kenntnisse der ästhetischen, physikalischen und ökonomischen Kriterien von Material und Werkverfahren.</p> <p>Die Studierenden können einen abschließenden Entwurf im Modell oder als Prototyp angemessenen umsetzen, präsentieren und in der Diskussion verteidigen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der wissenschaftlichen Analyse und Grundlagenerarbeitung; zielgerichtet zur einer einfachen, vorgegebenen Themendefinition | | | | | | |

| | | | |
|--|---|--|-----------|
| <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der ästhetischen, physikalischen und ökonomischen Kriterien von Material und Werkverfahren.; • Befähigung zum Umsetzen des Entwurfs als Modell oder Prototyp • Befähigung zum Erstellen einer Dokumentation • Fertigkeiten zur Präsentation der eigenen Arbeit im Semesterverband und Reflektionsfähigkeit. | | | |
| Lehrinhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen-Recherche für die vorgegebene Aufgabe; • Fachliteratur und deren exemplarische Analyse, • Material- und Technik / Konstruktions- Erprobung • Szenarien, Situations- Produkt- und Funktionsanalyse; • Entwurf - Skizzen und Variationen, Modelle; • praktische Umsetzung des Entwurfs als Modell oder Prototyp • Kurz- Dokumentation und Präsentation. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. Georg Dobler | Plenum Projektentwicklung _ Metallgestaltung, Schmuck, Gerät/Gefäß und Objekt Bau/Raum Methodische Lern und Projektsituation | 2,5 | 3 |
| Herr Hartwig Gerbracht, Verw-Prof. | Projektarbeit _ Metallgestaltung, Schmuck, Gerät/Gefäß und Objekt Bau/Raum Umsetzung im Modell | 2,5 | 3 |
| | Selbststudium | 0 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtssprache | | deutsch | |
| Literatur | | Literaturangaben werden themenrelevant / semesterbezogen veröffentlicht. | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|--|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung Produktdesign | | | | | | |
| Modulnummer 508 | | | | | | |
| Modulverantwortliche: Prof. Andreas Schulz | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 3 | SoSe | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 180 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Plenum und Seminar, Vorlesungsanteile, Übungen, Referate, Entwurfstätigkeit, Exkursion | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden verfügen über / wenden an: | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Analyse und Grundlagenerarbeitung für den Produktentwurf • Kompetenz zur produktdesignspezifischen Entwicklung von Konzepten • basale Fähigkeit zur begründeten Auswahl gemäß ergonomischer und anderer Anforderungen • Befähigung zur Ausarbeitung und Detailbearbeitung am Produkt • fachliche Kompetenz zur fachtypischen Darstellung und Umsetzung im Modell | | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | | |
| In Plenum und Seminar werden eingeübt: | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation des vorgegebenen Projektthemas • Verortung des Produktdesignthemas zu angrenzenden Themen • Methoden zur Recherche und Bewertung der Information | | | | | | |

- Methoden zur Definition von Anforderungslisten als Basis für den Entwurf
- fachliche Begleitung des Entwurfsprozesses

| Lehrveranstaltungen | | | |
|----------------------|---|---|----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. Andreas Schulz | Plenum 'Projektentwicklung Produktdesign 1' | 2,5 | 3 |
| Prof. Andreas Schulz | Seminar 'Projektausarbeitung Produktdesign 2' | 2,5 | 3 |
| | Selbststudium | 0 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtsprache | | deutsch | |
| Literatur | | wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 | | | | | | |
|---|-------------------------|---|---|---|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung Transdisziplinäres Design | | | | | | |
| Modulnummer 509 | | | | | | |
| Modulverantwortliche: Dipl.-Des. Bianka Grottendieck / NN | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 3 | alternierend | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 180 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer | Lehr- und Lernmethoden | | |
| Modul Ausdruck und Präsentation von Vorteil | | Bachelor of Arts (Gestaltung) alle Kompetenzfelder | Prüfungsleistung Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden beherrschen die angeleitete Konzeption und Realisation einer Aufgabenstellung in einer vorgegebenen Kombinationen bspw. Bildung und Design, Gleichstellung und Design, Umwelt und Design, Nachhaltigkeit und Design usw., sowie die Präsentation und Darstellung komplexer Recherche- und Projektergebnisse über unterschiedliche Medien. Sie kennen verschiedene Strategien der Wissensvermittlung / Visualisierung und können sie situationsgebunden anwenden.</p> <p>Sie beherrschen das Gespräch, die Fachtermini und die sachlich-kritische Diskussion der Konzeption und/oder der Entwürfe im gegebenenfalls transdisziplinär aufgestellten Team.</p> <p>Die Studierenden verfügen über das Wissen und die Methoden für die situationsbezogene Recherche und wissenschaftliche Analyse und Grundlagenermittlung. Sie können kleinere Wirksamkeitsprüfungen konzipieren und durchführen.</p> <p>Die Studierenden verfügen insbesondere über</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit und die Methoden zu transdisziplinärem Denken und Handeln mit Basis im Design, • die Fähigkeit zu einem Perspektivwechsel, • die Methoden zur Organisation einer öffentlichen Präsentation, einer Publikation oder | | | | | | |

| zur Durchführung eines Tutoriums, | | | |
|---|---|---|----|
| <ul style="list-style-type: none"> Erfahrungen in der Gruppenarbeit und in gruppendynamischen Prozessen, | | | |
| Lehrinhalte | | | |
| Unit 1 / Seminar Transdisziplinäres Design | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Methoden und Prozesse des transdisziplinären Projektes, Diskurs, Übungen, Recherche- u. Befragungstechniken, Analyse und Entwicklung | | | |
| Unit 2 / Plenum Transdisziplinarität | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Diskurs zur Gestaltung u. Visualisierung (digital, analog, 2D/3D/Animation) im gesamten Projekt- u. Planungsprozess, Zeit- und Projektmanagement, Gruppenarbeit, Projekt-Präsentation (analog/digital/vortragend). | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Frau Bianka Grottendieck | LV 1: Plenum Projektentwicklung Transdisziplinäres Design | 2,5 | 3 |
| Frau Bianka Grottendieck | LV 2: Seminar Transdisziplinarität | 2,5 | 3 |
| -/- | Projektarbeit | | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtsprache | | deutsch | |
| Literatur | | Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben | |
| Anmerkungen | | <p>Studienleistungen:</p> <p>In Plenum und Seminar sind neben der regelmäßigen Vorstellung des studentischen Arbeitsfortschritts und der fristgerechte Ablieferung der Projektarbeit insbesondere kleine Arbeitsleistungen, bspw. Recherche, Kurzpräsentation, Kurzreferat, vorbereitende Texte und Entwürfe von Woche zu Woche Voraussetzung zur Vergabe der Leistungspunkte.</p> <p>Prüfungsleistungen:</p> <p>Modulprüfung: gestalterische Präsentation des Entwurfes, Dokumentation des Projektes, ggf. Tutorium, Publikation, Ausstellung, oder Symposium.</p> | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|--|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung Editorial Design Modulnummer 510 Modulverantwortliche: Prof. Dominika Hasse | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 180 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Projektplenum, Referat, Hausarbeit und Dokumentation, ggf themenbezogene Exkursion | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden erlernen die fundamentalen Funktionen des Editorial Designs. Von der Dramaturgie, Struktur, Gliederung bis zum Umgang mit unterschiedlichen Texturen. Hierzu entwerfen sie Rastersysteme, in unterschiedlichen Varianten sowie einen Seitenplan zur Übertragung der Inhalte in einzelne Kapitel und Seiten. Die Studierenden entwerfen Layouts und erfahren hierbei die unterschiedlichen Wirkungen von Proportion und Mengenverhältnis im Kontext von Text/ Bild Kompositionen.</p> <p>Die Studierenden beherrschen neben der Übertragung der eigenen Entwürfe in den relevanten Layout- und Reinzeichnungsprogrammen auch die Adaption von Teilentwürfen aus anderen Ergebnissen und werden dadurch zur Teamarbeit angeleitet.</p> <p>Die Studierenden verfügen über eine mittelkomplexe Diskussions- und Präsentationsfähigkeit in der Vermittlung eigener und fremder Entwürfe bei und mit Auftraggebern. Sie können die für die Realisation</p> | | | | | | |

notwendigen handwerklich-gestalterischen Arbeitsschritte, sowie den jeweils relevanten historischen, sozialen, technischen, oder künstlerischen Kontext des individuellen Entwurfes darlegen, begründen und dokumentieren. Die Studierenden wenden grundlegende Projekt- und Ressourcenplanung an.

Lehrinhalte

Im Plenum werden anhand der eigenen Analyse die Diskussions- und Entwicklungsphasen des Entwurfes im Bereich des Editorial Designs identifiziert und erlernt. Unter dem Aspekt des 'Corporate Designs' werden die wesentlichen Eckpunkte von Periodika und Corporate Publishing erörtert. Die daraus entstehenden Teilaufgaben werden z.Teil in Teams bearbeitet. Die hieraus sich ableitenden Arbeitsschritte werden definiert und praktisch erprobt. Eine Reflektion der unterschiedlichen Entstehungsphasen findet durch die Diskussion und durch regelmässige Zwischenpräsentationen der studentischen Entwürfe statt. Im begleitenden Seminar werden anhand von Referaten und Fallbeispielen relevante Magazine, Publikationen bzw. Bücher und ihre Art Direktoren/Buchgestalter vorgestellt. Die einzelnen Arbeitsschritte zur Aufbereitung und Visualisierung in unterschiedlichen Präsentationstechniken analog und digital werden anhand der individuellen studentischen Entwurfslösung erprobt und angewendet.

- Referate und Fallbeispiele zu relevanten Magazinegestaltungen und ihren Designern
- grundlegende Arbeitsschritte zur Anfertigung und Präsentation der individuellen studentischen Entwurfslösung

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|----------------------|--------------------------------------|-----|----|
| Prof. Dominika Hasse | Plenum 'Editorial Design Basics' | 2,5 | 3 |
| Prof. Dominika Hasse | Seminar 'Editorial Design Periodika' | 2,5 | 3 |
| | Selbststudium | 0 | 3 |

Teilnehmerzahlen 20

Unterrichtssprache deutsch

Literatur

Damien und Claire Gautier, Gestaltung, Typografie etc. ISBN 978-3-7212-0668-5

Ambrose, Gavin u. Harris, Paul, DAS LAYOUT-BUCH, Stiebner Verlag 2008 ISBN 978-3-8307-1342-5

Lakshmi Bhaskaran, Größenordnung, Stiebner Verlag 2004

Fossmann u. de Jong, Detailtypographie, Verlag Hermann Schmidt Mainz, 2004

K. Dietz u. j. Rädiker, Geschäftsberichte, Verlag Hermann Schmidt Mainz, 2004

Christian Ide u. Martina Heuer, Bücher auf dem Prüfstand, ISBN 978-3-87439-667-7

| | |
|--|--|
| | <p>Horst Moser, Surprise Me; Hermann Schmidt Verlag, 2003</p> <p>Derek Birdsall, Notes on book design, Yale University Press, 2004</p> <p>Andreas u. Regina Maxbauer, Praxishandbuch Gestaltungsraster; Verlag H. Schmidt Mainz, 2002</p> <p>Cyrus Dominik Khazaeli, Crashkurs Typo und Layout; rororo, 2001</p> <p>Peter Jenny, Der nüchterne Blick im Rausch der Bilder, Verlag Hermann Schmidt Mainz</p> <p>Hans Peter Willberg u. Friedrich Fossmann, Lesetypographie; Verlag H. Schmidt Mainz, 2000</p> <p>Herbert W. Kapitzki, Gestaltung: Methode und Konsequenz, Ein biografischer Bericht; Edition Axel Menges, 1997</p> <p>Ralf Turtschi, Mediendesign; Verlag Niggli AG, 1998</p> <p>Hans Rudolf Bosshard, Der typographische Raster; Verlag Arthur Niggli</p> <p>Jost Hochuli, Bücher machen; Agfa</p> |
|--|--|

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|---|---|-------------------------------|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | |
| Modulbezeichnung: Packaging Design Modulnummer 511 Modulverantwortlich: Prof. Nicole Simon | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung |
| 3 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden 270 |
| | | | | | Präsenzstunden 90 |
| | | | | | Selbststudium 180 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer | Lehr- und Lernmethoden | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar und Plenum; praktische Übungen, Recherchearbeiten, Eigenarbeit und Hausaufgaben | |
| Qualifikationsziele | | | | | |
| <p>Die Studierenden beherrschen die individuelle Suche, Recherche und Entwicklung eines mittelkomplexen Projektthemas bzw. eines durch den Lehrenden gestellten interdisziplinären Themas oder Wettbewerbes, sowie dessen gestalterische Umsetzung aus dem Kompetenzfeld ‚Branding Design‘. Die Studierenden führen in diesem Arbeitsbereich ein Projekt eigenverantwortlich durch, was sich in einer eigenständigen Konzeption, Medien- und Materialwahl, Entwurfstätigkeit und -modifikation, Projektierung, Realisation und Präsentation ausdrückt.</p> <p>Die Studierenden beherrschen bzw. verfügen über:</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Wissen und die Fertigkeiten zur individuellen Themenfindung, Marktrecherche, Positionierung, Produktentwicklung und Projektrealisierung - die Fertigkeiten zur Entwicklung des Brandings und der Markenstrategie von Produktverpackungen und deren Umsetzung - einen sicheren Umgang mit Text, Bild, Kommunikationsdesign im gegenseitigen Zusammenspiel - die gestalterischen Grundlagen des Verpackungsdesign - Fertigkeiten Verpackungsdesign unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen umzusetzen | | | | | |

- die Vernetzung mit anderen Teilgebieten der Gestaltung, bspw. anderen Kompetenzfeldern des BA Gestaltung
- die Ideenentwicklung im Seminarplenum
- die Verfassen einer schriftlichen Konzeption nach Vorgabe der CI-Struktur
- die Visualisierung der Produktverpackungen als Dummy (3D) oder als 3-D-Simulation (2D)
- die Aufbereitung der Arbeit zur Präsentation und Dokumentation.

Lehrinhalte

Anhand einer/s selbst gewählten Aufgabenstellung/Themas, gilt es ein komplexes Branding mit einer/mehrerer Produktverpackung/en zu konzipieren sowie fach- und marktspezifisch zu gestalten und am Markt zu positionieren. Bei der Bearbeitung kommen alle, in den vorhergehenden Kompetenzfeldprojekten gesammelten konzeptionellen, theoretischen und gestalterischen Kenntnisse zum Einsatz. Zusätzliches Augenmerk wird auf die Entwicklung einer ‚Corporate Identity‘-Konzeption gelegt.

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|--------------------|---|------------|-----------|
| Prof. Nicole Simon | Plenum ‚Packaging Design_Brand Basics‘ | 2,5 | 3 |
| Prof. Nicole Simon | Seminar ‚Packaging Design_Brand Basics‘ | 2,5 | 3 |
| | Selbststudium | | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|---|--|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung: Illustrative und Informationsgrafik | | | | | | |
| Modulnummer 512 | | | | | | |
| Modulverantwortlich: Prof. Alessio Leonardi | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 3 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 180 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Plenum mit Vorlesungsanteilen Seminar, Projektarbeit, Recherchetätigkeiten, Entwurfstätigkeiten, kl. Hausarbeiten. | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden beherrschen die individuelle Suche, Recherche und Entwicklung eines mittelkomplexen Projektthemas bzw. eines durch den Lehrenden gestellten interdisziplinären Themas oder Wettbewerbes, sowie dessen gestalterische Umsetzung aus einem der Kompetenzfelder der Fakultät Gestaltung. Die Studierenden führen im jeweiligen Arbeitsbereich ein Projekt eigenverantwortlich durch, was sich in einer eigenständigen Konzeption, Medien- und Materialwahl, Entwurfstätigkeit und -modifikation, Projektierung, Realisation und Präsentation ausdrückt.</p> <p>Die Studierenden verfügen über:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Kenntnisse über die Geschichte der Visuelle Kommunikation, <input type="checkbox"/> aktuelle Strömungen und ihre wichtigsten Vertreter. <input type="checkbox"/> Kenntnisse über die aktuelle Kommunikationsmedien und -formen. <input type="checkbox"/> Fähigkeit Medienabhängige und Medienübergreifende Darstellungskonzepte zu entwickeln. <input type="checkbox"/> Fähigkeit Textliche Inhalte in kommunizierenden Bilder und Bildgeschichten umzusetzen. <input type="checkbox"/> Fähigkeit Struktur und Dramaturgie der Kommunikation an den jeweiligen Zielgruppen zu orientieren. <input type="checkbox"/> Fähigkeit bildliche und textliche Elemente zu kombinieren. <input type="checkbox"/> Fähigkeit andere Designdisziplinen in ihren Entwurf mit ein zu beziehen. <input type="checkbox"/> Fähigkeit ein Projekt von der Fragestellung bis zur Realisierung zu planen. <input type="checkbox"/> Fertigkeit zur Präsentation und kritischen Reflektion. | | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|--|--|---|----|
| <p>Anhand einer realen oder fiktive Aufgabestellung, wird eine Geschichte oder andere komplexe Textinhalte analysiert, strukturiert und, nach einer konzeptionellen Phase, gestaltet und mediengerecht visualisiert. Die bisher im Studium gesammelten konzeptionellen, theoretischen und gestalterischen Kenntnisse werden in diesem kreativen Prozess integriert zum Einsatz kommen. Besonders darauf geachtet wird, dass die Textliche Inhalte illustriert, d.h. in kommunizierenden Bilder und Bildgeschichten zielgruppenspezifisch umgesetzt, werden. Analyse und Bewertung vorhandenen Fallbeispielen sowie die kritische Diskussion über die eigene Arbeit wird Teil der Aufgabe sein.</p> | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. Alessio Leonardi | Plenum Visuelle Darstellung der Information | 2,5 | 3 |
| Prof. Alessio Leonardi | Seminar Visuelle Kommunikation: Geschichte, Vertreter, Fallstudien | 2,5 | 3 |
| | Selbststudium | | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtsprache | | deutsch | |
| Literatur | | Wird zum Semesterbeginn bekannt gegeben | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen | | | | | | 15.08.2016 | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|-------------|---|------------|--|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | | |
| Modulbezeichnung PROJEKT PLASTISCHES GESTALTEN | | | | | | | |
| Modulnummer 513 | | | | | | | |
| Modulverantwortliche/r: Prof. Hans Lamb | | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | | |
| Ab 3 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 | |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 | |
| | | | | | Selbststudium | 180 | |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | | Lehr- und Lernmethoden | | |
| ERFOLGREICHE TEILNAHME AN „GRUNDLAGEN PLASTISCHE GESTALTUNG“ | | BACHELOR OF ARTS (GESTALTUNG) | ANTEILIG ZUSAMMENGESetzte PRÜFUNGSLEISTUNG AUS Z.B.: PROJEKTARBEIT EINZELN UND IN GRUPPEN / PRÄSENTATION / AUSSTELLUNG /DOKUMENTATION / HAUSARBEIT Gewichtung für die Endnote: 2-fach | | - SEMINAR UND ÜBUNG - OFFENE WERKSTATT - KONZEPTENTWICKLUNG UND AUSARBEITUNG IN EIGENARBEIT - EXKURSION - EINZEL- UND GRUPPENKOLLOQUIUM | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | | |
| <p>DIE STUDIERENDEN VERFÜGEN ÜBER ERWEITERTE FERTIGKEITEN ZUR OPTIMIERTEN HANDWERKLICHEN HERSTELLUNG VON DREIDIMENSIONALEN OBJEKTEN IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN DESIGN UND KUNST.</p> <p>DIE STUDIERENDEN BESITZEN VERTIEFTE KENNTNISSE ÜBER DIE ÄSTHETISCHEN BEDINGUNGEN, BEDEUTUNGEN UND EINSATZMÖGLICHKEITEN VON DREIDIMENSIONALEN OBJEKTEN IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN DESIGN UND KUNST.</p> <p>DIE STUDIERENDEN SIND IN DER LAGE, DIE JEWEILS THEMATISIERTEN MATERIALIEN, VERFAHREN, TECHNIKEN UND KONTEXTE IM TRADITIONELLEN SINNE ANZUWENDEN.</p> | | | | | | | |

DIE STUDIERENDEN SIND IN DER LAGE, INNOVATIVE EIGENE GESTALTERISCHE IDEEN EXPERIMENTELL ZU ERKUNDEN UND DIE ERGEBNISSE KONZEPTIONELL IN THEORIE UND PRAXIS EINZUSETZEN.

DIE STUDIERENDEN SIND DARIN GEÜBT, DREIDIMENSIONALE FORM-KONZEPTE ZU ERDENKEN, ZU ENTWICKELN, UMZUSETZEN UND ABSCHLIESSEND KRITISCH ZU BEURTEILEN.

DIE STUDIERENDEN SIND IN DER LAGE FÜR SPEZIFISCHE KONTEXTBEZOGENE AUFGABENSTELLUNGEN UND KUNDENPROFILE MASSGESCHNEIDERTE LÖSUNGEN ZU ENTWICKELN.

Lehrinhalte

- VERTIEFUNG DER FERTIGKEITEN IN DEN JEWEILS RELEVANTEN MATERIALIEN, TECHNIKEN, VERFAHREN
- VERBINDUNG VON ANALOGEN UND DIGITALEN ENTWURFS- UND FERTIGUNGSTECHNIKEN
- EINSATZ EXPERIMENTELLER HERANGEHENSWEISEN IM BEREICH ENTWURF UND KONZEPT
- STRATEGIEN UND TECHNIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER TECHNISCHEN UND ÄSTHETISCHEN KOMBINATION VERSCHIEDENER MATERIALIEN
- KONZEPTIONELLES DENKEN UND HANDELN IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN DESIGN UND KUNST
- STRATEGIE, UMGANG UND KOMMUNIKATION IM UMGANG MIT INTERNEN UND EXTERNEN PROJEKTPARTNERN WIE KUNDEN, VERANSTALTERN, AUSSTELLUNGSMACHERN, TEAMKOLLEGEN, ETC.

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|--|--|-----|----|
| PROF. HANS LAMB UND/ODER JAN OBORNIK | LV 1: ERWEITERTE BASIS-TECHNIKEN / INHALTLICHE EINARBEITUNG IN SPEZIFISCHE KONTEXTE | 2,5 | 3 |
| PROF. HANS LAMB UND/ODER JAN OBORNIK | LV 2: VOM EXPERIMENT ZUM KONZEPT / MASSGESCHNEIDERTE DREIDIEMENSIOANLE GESTALTUNG FÜR SPEZIFISCHE KONTEXTE | 2,5 | 3 |
| -/- | Projektarbeit | | 3 |

| | |
|--------------------|--|
| Teilnehmerzahlen | MAX. 15 |
| Unterrichtssprache | DEUTSCH/ENGLISCH |
| Literatur | WIRD IM AKTUALISIERT IM PROJEKTSEMINAR BEKANNT GEGEBEN |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen | | | | | | 10.05.17 | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|--|-------------------------------|----------|--|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | | |
| Modulbezeichnung Motion und Interaction Design | | | | | | | |
| Modulnummer 514 | | | | | | | |
| Modulverantwortliche: Prof. Stefan Wölwer | | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | | |
| 4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 | |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 | |
| | | | | | Selbststudium | 180 | |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Studienleistung Prüfungsleistung Integratives Projekt Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Projektarbeit, Vorlesungen Seminar, Recherchetätigkeiten, Entwurfstätigkeiten, kl. Hausarbeiten. | | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | | |
| <p>Die Studierenden beherrschen die individuelle Suche, Recherche und Entwicklung eines mittelkomplexen Projektthemas bzw. eines durch den Lehrenden gestellten interdisziplinären Themas oder Wettbewerbes, sowie dessen gestalterische Umsetzung. Die Studierenden führen im jeweiligen Arbeitsbereich ein Projekt eigenverantwortlich durch, was sich in einer eigenständigen Konzeption, Medien- und Materialwahl, Entwurfstätigkeit und -modifikation, Projektierung, Realisation und Präsentation ausdrückt. Im Fall einer Begleitung des Moduls durch Theorielehrende, kennen und nutzen die Studierenden die wesentlichen Methoden- und Wissensbestände einer begleitenden wissenschaftlichen Disziplin (Designmarketing, Designwissenschaften, Soziologie). Sie beherrschen die für die Digitalen Medien typischen interaktiven Gestaltungsprozesse und deren spezifisch zeitliche Dimension. Die Studierenden sind in der Lage, die medienrelevanten Gestaltungsparameter linearer und non-linearer Abläufe aus dem zweidimensionalen in den dreidimensionalen als auch mehrdimensionalen digitalen Raum zu transferieren.</p> | | | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|--|------------------------------|---|----|
| <p>Dieses Modul vermittelt den Studierenden Reflexion und intellektuelle Durchdringung der Problematik der Projektentwicklung narrativer und interaktiver Räume durch vernetztes Studium zwischen Theorie und Praxis. Ein realer oder fiktiver Auftrag wird durch inhaltlichen Diskurs in seiner Grundproblematik strukturiert und anschließend konzipiert und entwickelt. Dabei werden Zwischenergebnisse immer wieder hinterfragt, analysiert und gerade mit dem Fokus auf der Gestaltung im digitalen Raum neu justiert. Die Nähe zur Fachpraxis bildet einen Schwerpunkt, um auf aktuelle Strömungen in realen und virtuellen Kulturräumen zu reagieren und diese kritisch zu begleiten.</p> | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. Mahler | Seminar ‚Motion Design‘ | 3 | 3 |
| Prof. Wölwer | Seminar ‚Interaction Design‘ | 3 | 3 |
| | Selbststudium | 0 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 25 | |
| Unterrichtsprache | | deutsch | |
| Literatur | | Wird zum Seminarbegin themenbezogen angegeben | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|------------|
| Modulbezeichnung Projekt, Management, Theorie & Methodik Modulnummer 550 Modulverantwortliche: wechselnd | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 3/4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 180 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Studienleistung/ Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden beherrschen die angeleitete Konzeption und Realisation in einem vorgegebenen Thema des Kompetenzfeldes. Die Studierenden verfügen über das Wissen und die Methodenkenntnisse insbesondere für die eigenständige Zeit- und Netzplanung. Zudem werden sie zur fachspezifischen Recherche, wissenschaftlichen Analyse der notwendigen Grundlagen und zur Konzeption eigenständiger Entwürfe mittels dazu gehöriger projektbezogener Anwendungen sowie die Evaluierung der eigenen Arbeit befähigt. Hierzu gehören auch die fachtypische Darstellung der Entwürfe, die Präsentation und Diskussion der Projekte, die Fachdiskussion der Konzeption und Entwürfe in interdisziplinär aufgestellten Teams, die fachtypische Realisation, sowie Darstellung komplexer Recherche- und Projektergebnisse über unterschiedliche Medien in der Seminargruppe.</p> <p>Die Studierenden verfügen in besondere Weise über</p> | | | | | | |

- die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten und Argumentieren
- die Fähigkeit der projektbezogenen Themenrecherche, Dokumentation und Integration der Ergebnisse in die Entwicklung von Befragungsdesigns.
- die kritische und strategische Planung und Kreation von Gestaltungsszenarien in Text und Bild
- und Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit, Teamarbeit und Projektorganisation (Zeitmanagement), Organisation und Durchführung einer projektorientierten Exkursion.
- ein-grundständiges Anwendungrepertoire verschiedener Designforschungs- oder Designentwicklungsmethoden wie z.B: Expertenbefragung, Fallstudien, Handlungsforschung, Usability Test oder kollaboratives Design.

Lehrinhalte

Was bedeutet Designforschung und wie können Forschungsmethoden den Gestaltungsprozess befördern?

Als Basis müssen Methoden der Design-, Trend- und Zukunftsforschung verstanden und angewendet werden. Die Kenntnis der gesellschaftlichen Entwicklungslinien, unter Berücksichtigung verschiedener Einflussfaktoren auf den Gestaltungsprozess, ist eine weitere Grundlage für die Erstellung von Gestaltungs- und Zukunftskonzepten. Dabei ist eine umfassende Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und Gegenwart vonnöten.

Kennenlernen von Methoden und Prozessen zur angewandten interdisziplinären Forschung.

Diskurs und Übungen zur Recherche- u. Befragungstechniken, Konzeption von Gestaltung, Durchführung von Fallstudien, Trendpanels und/oder Zukunftswerkshops mit Experten sowie deren Auswertung.

Analyse, Kreation und Diskussion von Szenarien, Stil- und Milieuwelten in Text und Bild.

Dokumentation des gesamten Projekt- u. Planungsprozesses mit Projekt-Präsentation (analog/digital/vortragend).

Es gilt eine designwissenschaftliche, methodisch gestützte, forschende Auseinandersetzung für die Entwicklung von zukunftsfähigem Design zu vermitteln.

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|-------------------|-----------------------------|-----|----|
| wechselnd | Plenum | 3 | 3 |
| wechselnd | Seminar | 3 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 25 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |

| | |
|------------------|---|
| <p>Literatur</p> | <p>M. Schlegel/S.Foraita: „Zukunft Gestalten 12“, Frühwerkverlag, Berlin 2012</p> <p>Autorengemeinschaft u. M. Schlegel/S.Foraita: „Detail research-Building the Future“, Institut für internationale Architekturdokumentation, München 2011</p> <p>Peters: „Materialrevolution: Nachhaltige und multifunktionale Materialien für Design und Architektur“, Birkhäuser, 2011</p> <p>Steffen: „WorldChanging (World Changing): Das Handbuch der Ideen für eine bessere Zukunft“. Knesebeck, 2008</p> <p>Braungart: „Cradle to Cradle“. Random House, 2010</p> <p>Kamphuijs, Tan: „Colour Hunting: How Colour Influences What We Buy, Make and Feel“, Frame Publishers, 2011</p> <p>Michel, Ralf (Ed.): Design Research Now, Essays and Selected Projects, Birkhäuser Verlag, 2007</p> <p>Laurel, Brenda (Ed.): Design Research, Methods and Perspectives, Massachusetts Institute of Technology, 2003</p> <p>Popp/Schüll: Zukunftsforschung....., Springer 2009</p> |
|------------------|---|

Projekte 2

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|--|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Guerilla und Social Media Modulnummer 600 Modulverantwortlich: Prof. AD | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 180 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Projektplenum, Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen, ggf. themenbezogene Exkursion | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden beherrschen die eigenständige Konzeption und Umsetzung von Themen für individuelle Projekte, bzw. deutlich umrissene Projektanteile in größeren Themenprojekten aus vorgegebenen Arbeitsbereichen des Kompetenzfeldes Advertising Design. Die Studierenden verfügen hierzu insbesondere über fachlich verfeinerte Recherchekompetenzen, eine mit Hilfe von Alternativen arbeitende Entwurfserfahrungen sowie kompetenzfeldtypische Methoden zur gestalterischen Modifikation. Die Studierenden können einen abschließenden Entwurf gestalterisch angemessenen umsetzen, präsentieren und in der Diskussion verteidigen. Im Fall einer Begleitung des Moduls durch | | | | | | |

Theorielehrende, kennen und nutzen die Studierenden die wesentlichen Methoden- und Wissensbestände einer begleitenden wissenschaftlichen Disziplin (Designmarketing, Designwissenschaften, Soziologie).

Die Studierenden verfügen über:

- die Kenntnisse von Guerilla und Viralen Werbeformen (von Ambient Media bis zu Facebook/Youtube)
- die Kenntnisse der Möglichkeiten und Chancen dieser Werbeformen
- die Kenntnisse von den Gestaltungsprinzipien und -techniken der genannten Werbeformen
- die Fertigkeiten eine Konzeption, Ideenentwicklung und Definition von Ideenkriterien speziell für Guerrilla und Virals zu entwickeln,
- die Fertigkeiten, Guerrilla und Virals umzusetzen und individuell zu gestalten,
- die Fertigkeiten und Werkzeuge, über die eigene Idee und die Ideen anderer zu kommunizieren,
- die Fertigkeiten zur Präsentation der eigenen Arbeit und Reflektionsfähigkeit.

Lehrinhalte

Ideenentwicklung und Grobentwurf für relevante Guerrilla und Virals (Gestaltungstechniken) als Vorübung Entwicklung einer konkreten Idee und deren Umsetzung in Form einer Kampagne in Form von Guerrilla oder Viralen Werbeformen unter Berücksichtigung der Medienanforderungen und der Konzeption.

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|------------|--|-----|----|
| Prof. AD | Projektplenum 'Guerilla und Virale Werbeformen' | 2,5 | 3 |
| Prof. AD | Gestaltungstechniken und Grobentwurf für Guerilla und Virale Werbeformen | 2,5 | 3 |
| | Projektarbeit | 0 | 3 |

| | |
|--------------------|--|
| Teilnehmerzahlen | 20 |
| Unterrichtssprache | deutsch |
| Literatur | |
| Anmerkungen | Die Verwaltungs-Prof. von Herrn Rebmann endet am Ende des SS 2015. Danach wird das Modul von Prof. Barbara Kotte übernommen. |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 | | | | | | |
|--|-------------------------|---|--|--|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung DM – Informationsdesign | | | | | | |
| Modulnummer 602 | | | | | | |
| Modulverantwortlicher: Prof. Alessio Leonardi | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 180 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) Alle Kompetenzfelder | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Plenum mit Vorlesungsanteilen Seminar, Projektarbeit, Recherchetätigkeiten, Entwurfstätigkeiten, kl. Hausarbeiten. | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden beherrschen die angeleitete Konzeption und Realisation in einem vorgegebenen Thema des Kompetenzfeldes Digitale Medien. Die Studierenden verfügen über das Wissen und die Methoden insbesondere für die fachspezifische Recherche, die eigenständige Konzeption und den eigenständigen Entwurf mittels dazu gehöriger projektbezogener technischer Anwendungen. Hierzu gehören auch die fachtypische Darstellung der Entwürfe, das Gespräch, die Fachtermini und die Fachdiskussion der Konzeption und Entwürfe im Team, die fachtypische Realisation, sowie die Präsentation in der Seminargruppe. | | | | | | |

Die Studierenden nutzen insbesondere Produktionsstrategien und -abläufe für audiovisuelle und interaktive Erzeugnisse und können diese basal kalkulieren (zeitlich, technisch, Zielgruppenorientierung, gestalterische Wirkungszusammenhänge). Sie nutzen die erworbenen analytischen Erkenntnisfähigkeiten für die Einordnung des aktuellen Angebotes von Innovationen (Technik, Gestaltung, Kultur) sowie den Einsatz innovativer Technologien. Die Studierenden sind ferner in der Lage, sich auch abseits des Mainstream liegende Techniken und Methoden anzueignen, in Hinblick auf die Verwendbarkeit im Bereich des Designs zu analysieren und ggf. für gestalterische Aufgabenstellungen anzuwenden.

Lehrinhalte

In diesem Modul lernen die Studierenden die eigenständige Durchführung eines Fachprojektes. Anhand einer realen oder fiktive Aufgabestellung, wird eine Geschichte oder andere komplexe Textinhalte analysiert, strukturiert und, nach einer konzeptionellen Phase, gestaltet und mediengerecht visualisiert. Der Fokus liegt auf der Generierung fixierter und bewegter Informationsgrafiken und komplexere Informationssystemen mithilfe digitaler Gestaltungsmethoden. Flankiert durch Fachvorlesungen sind die Studierenden in der Lage, Inhalte und Themen gesellschaftlicher Relevanz zu erkennen und zu erarbeiten und anschliessend in den digitalen Gestaltungsräumen zu visualisieren. Dabei bedienen sie sich bestehender wissenschaftliche Erkenntnisse als auch generativer und wachsender Datenbanken. Analyse und Bewertung vorhandenen Fallbeispielen sowie die kritische Diskussion über die eigene Arbeit wird Teil der Aufgabe sein.

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|------------------------|---|-----|----|
| Prof. Alessio Leonardi | Plenum ‚Fachspezifische Bildgenerierung‘ | 2,5 | 3 |
| N.N. | Seminar ‚Generative Gestaltung‘ | 2,5 | 3 |
| -/- | Selbststudium | 0 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | Wird zum Seminarbegin themenbezogen angegeben | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|---|---|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Farbmaterplanung Modulnummer 603 Modulverantwortlicher Prof. Markus Schlegel | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 4 | jedes Semester | 1 | Wahl | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 180 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden beherrschen die angeleitete Konzeption und Realisation in einem vorgegebenen Thema des Kompetenzfeldes Farbdesign. Die Studierenden verfügen über das Wissen und die Methoden insbesondere für die fachspezifische Recherche, die eigenständige Konzeption und den eigenständigen Entwurf mittels dazu gehöriger projektbezogener technischer Anwendungen. Hierzu gehören auch die fachtypische Darstellung der Entwürfe, das Gespräch, die Fachtermini und die Fachdiskussion der Konzeption und Entwürfe im Team, die fachtypische Realisation, sowie die Präsentation in der Seminargruppe.</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beherrschen den Transfer handwerklich-technischer Fähigkeiten in Gestaltungs-, Projekt- und Planungsprozesse, ▪ nutzen die projektbezogene Farb-, Material- und Themenrecherche, spezifisch zur Vergangenheits- und Gegenwartsbetrachtung, zum kulturellen Kontext und zur Nachhaltigkeit. Sie analysieren, dokumentieren und integrieren diese Ergebnisse in den Entwurfs- und Gestaltungsprozess, ▪ erstellen Befragungs- und Analysedesigns und ggf. Versuchsaufbauten zur Farbforschung und entwickeln | | | | | | |

- methodisches Vorgehen zu komplexen Farbgestaltungsprozessen,
- arbeiten interdisziplinär in ihren Projekte.
 - besitzen das Wissen und die Fähigkeiten zur Zusammenführung, Darstellung und Präsentation künstlerisch-experimenteller, wissenschaftlicher, analytischer mit praktisch-anwendungsbezogener Komponenten im Entwurf.
 - - wenden die Farb-, Materialplanung (bis ggf. Muster/Struktur/Oberfläche) und Gestaltung (Einzelobjekt/Serie) kritisch, strategisch bis experimentell an. Sie erstellen projektbezogene Farb- und Materialprofile als Color- and Materialcoding oder Coloratmospheres.
 - Erstellung Farbmasterplan als Colorguideline als Ausführungsplanung

Lehrinhalte

Die Studierenden vertiefen die Entwurfsmethodik und die Realisation eines Projektes unter Anleitung. Plenum und Seminar vermitteln das hierfür notwendige Wissen und die praktischen Fertigkeiten, insbesondere:

- die Analyse und Beurteilung (kritische, reflektierte theoretisch-wissenschaftliche bis experimentelle Auseinandersetzung) des Betrachtungsobjektes (Stadt/Raum//Produkt/Objekt) mit Themenschwerpunkt (Fashion-Lifestyle/CityColorCodes/Human Factors), Ermittlung resultierender Gestaltungsansätze, Transfer in Projekt- u. Entwurfsprozesse,
- die Methoden und Prozesse zur angewandten interdisziplinären Farbforschung mit Schwerpunkt von Farb- und Materialwirkungen auf den Betrachter (heterogene Nutzergruppen), Motivsystemen sowie zur Neuro-Emotionspsychologie für das Segment Human Factors und Raumatmosphäre sowie zu den Themenfeldern der Stadt- oder Produktentwicklung,
- den Entwurf raum- und produktbezogener, strategisch gelagerter, bis experimenteller 2D und 3D-Oberflächen für Unikate und Kleinserien bis zu Industrieproduktion.
- die Entwicklung und Gestaltung von Farb- und Materialkompositionen, Materialcollagen und/oder Moodboards als haptische und visuelle Referenzen im Anwendungsbereich Produkt und Raum für komplexe Gestaltungsobjekte (Serien, Kollektionen, Raumstrukturen, Stadtstrukturen)
- den Diskurs und die Übungen zur Gestaltung und die Visualisierung (digital und analog, 2D/3D/Animation) wünschbarer und begründbarer Zukunfts- und Entwurfsszenarien im gesamten Projekt- u. Planungsprozess / Projekt-Präsentation (analog/digital/vortragend).

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|-------------------|---|---------|----|
| Prof. Farbdesign | LV 1: Projektplenum Methodik FMP FarbMasterPlanung/ ganzheitliche Farbkonzepte | 2,5 | 3 |
| Prof. Farbdesign | LV 2: Gestaltungstechnik Entwurf FMP Farbe/Oberfläche/Produkt/Kollektion/Architektur/Stadtplanung | 2,5 | 3 |
| | Projektarbeit | 0 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtsprache | | deutsch | |
| Literatur | | | |

| | |
|--|--|
| | <p>Grunwald, Martin; Beyer, Lothar (Hrsg.): „Der bewegte Sinn: Grundlagen und Anwendungen zur haptischen Wahrnehmung“. Birkhäuser, Basel, 2001</p> <p>Herman Miller Inc.: „Experience of Color“. Herman Miller Inc., 2001</p> <p>Bäuerle, Stumpp: „Individualdesign: Materialien und Techniken - für Architektur und Innenarchitektur“. Deutsche Verlags-Anstalt, 2010</p> <p>Peters: „Materialrevolution: Nachhaltige und multifunktionale Materialien für Design und Architektur“, Birkhäuser, 2011</p> <p>Steffen: „WorldChanging (World Changing): Das Handbuch der Ideen für eine bessere Zukunft“. Knesebeck, 2008</p> <p>Braungart: „Cradle to Cradle“. Random House, 2010</p> <p>Zeki, Semir: „Glanz und Elend des Gehirns“. Reinhardt, München, 2010</p> <p>Barbara Glasner, Petra Schmidt, Ursula Schöndeling: „Pattern 2“. Birkhäuser, 2008</p> <p>Rieke, Timo: „Haptic Visuals – Oberfläche und Struktur, Farbe und ihre Beziehung zur Tastwahrnehmung“. Verlag Farbe und Gesundheit, Frammersbach, 2008</p> |
|--|--|

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|--|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Event und Kommunikation Modulnummer 604 Modulverantwortliche: Prof. Barbara Kotte | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 4 | Wechselnd | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 180 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Studienleistung/ Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Projektplenum, Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen, ggf. themenbezogene Exkursion | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden beherrschen die individuelle Suche, Recherche und Entwicklung eines mittelkomplexen Projektthemas bzw. eines durch den Lehrenden gestellten interdisziplinären Themas oder Wettbewerbes, sowie dessen gestalterische Umsetzung aus einem der Kompetenzfelder oder Cluster der Fakultät Gestaltung. Die Studierenden führen im jeweiligen Arbeitsbereich ein Projekt eigenverantwortlich durch, was sich in einer eigenständigen Konzeption, Medien- und Materialwahl, Entwurfstätigkeit und -modifikation, Projektierung, Realisation und Präsentation ausdrückt.</p> <p>Die Studierenden verfügen über:</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Überblick/das Wissen von Werbemedien in ihrem Mix aus Online- und Offline • Können bestehende Kampagnen betrachten und analysieren • Kennen relevante Kampagnen und Agenturen • integrieren Event und PR (und andere, nicht als solche unmittelbar erkennbaren Werbeformen) in den | | | | | | |

| | | | |
|--|--|--|-----------|
| Kommunikationsmix, und <ul style="list-style-type: none"> • beziehen andere Designdisziplinen (bspw. die Kompetenzfelder) in ihren Entwurf mit ein, • entwickeln Ideen im Team (Verteidigung eigener, Förderung anderer Ideen), • definieren Gestaltungsprinzipien für unterschiedliche Medien und wenden sie an, • besitzen einen sicheren Umgang im Zusammenspiel von Text, Bild und Kommunikationsdesign, • finden einen visuell und verbal ansprechende gestalterische Umsetzung, • verfassen eine schriftliche Konzeption, • verfügen über die Fähigkeit zur realen Umsetzung des mittelkomplexen Projektes, • - besitzen die fertigkeiten zur Präsentation und kritischen Reflektion. | | | |
| Lehrinhalte | | | |
| Anhand einer ggf. realen Aufgabenstellung, wird eine komplexe Kampagne konzipiert und gestaltet. Insbesondere wird Augenmerk auf die Integration von PR und Event in den Kommunikationsmix gelegt. Bei der Bearbeitung kommen die bisher im Studium gesammelten konzeptionellen, theoretischen und gestalterischen Kenntnisse zum Einsatz. Diese werden in diesem Modul insbesondere noch durch die Auswertung von Fallbeispielen realer Kampagnen untermauert. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. Barbara Kotte | Projektplenum ‚Integrierte Kampagne in On- und Offlinemedien inkl. PR/Event‘ | 2,5 | 3 |
| Prof. Barbara Kotte | Theorieseminar ‚Fallstudien, Kampagnen und Agenturen‘ | 2,5 | 3 |
| | Projektarbeit | 0 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 25 | |
| Unterrichtsprache | | deutsch | |
| Literatur | | Stefan Sagmeister: Another Book about Promotion, Mainz 2011 Poschauko: Nea Machina, Mainz 2010 Mario Pricken: Clou – strategisches Ideenmanagement, Mainz 2009 John Hegarty: Hegarty on Advertising, London 2011 Bernd Friedrich und Alexander Rehm, Neu! Sachdienliche Hinweise zur Werbung, 2004 | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 17.06.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|------------|
| Modulbezeichnung Messe - Ausstellung - Shopdesign Modulnummer 605 Modulverantwortlicher: Prof. IA | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 3/4 | Nach Belegung | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 180 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden beherrschen die angeleitete Konzeption und Realisation in einem vorgegebenen Thema des Kompetenzfeldes Innenarchitektur. Die Studierenden verfügen über das Wissen und die Methoden insbesondere für die fachspezifische Recherche, die eigenständige Konzeption und den eigenständigen Entwurf mittels dazu gehöriger projektbezogener technischer Anwendungen. Hierzu gehören auch die fachtypische Darstellung der Entwürfe, das Gespräch, die Fachtermini und die Fachdiskussion der Konzeption und Entwürfe im Team, die fachtypische Realisation, sowie die Präsentation in der Seminargruppe.</p> <p>Die Studierenden besitzen und wenden an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse - je nach Projektinhalt - über die theoretischen Grundlagen des Messe-, Ausstellungs- oder Shopdesigns; • Fähigkeiten zur gestalterischen Umsetzung eigener Messe-, Ausstellungs- bzw. Shopkonzeptionen unter Berücksichtigung spezifischer Vorgaben und Rahmenbedingungen (z.B. CI, Corporate Architecture, Zielgruppen); • Fähigkeiten zur Realisierung von Konzeptionen und gestalterischen Lösungen in konstruktiver und fertigungstechnischer Hinsicht unter Einbeziehung von Licht, Medieneinsatz und Sondermaterialien; • Fähigkeit der Zusammenführung und Darstellung der einzelnen Komponenten in einer auf den Projektinhalt abgestimmten Präsentation. | | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|---|---|---------|----|
| <p>Das Modul beinhaltet insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Analyse (reflektierte, theoretische bis experimentelle, kritische Auseinandersetzung) von beispielhaften Projekten /Objekten und deren Einordnung in Bezug auf die gegebene Aufgabenstellung. Transfer in Projekt- und Entwurfsprozesse. • die Strategien und Methoden für die schrittweise Entwicklung eines räumlichen Konzeptes in Bezug auf die inhaltliche Aufgabenstellung. • das individuelle Entwickeln einer selbstständigen Arbeitsweise, das Vertiefen von Methoden und Kenntnissen im Selbststudium • den Diskurs zur Visualisierung und Präsentation der Entwürfe. Vermittlung der eigenen Ideen durch Erläuterungen, Diagrammen, Skizzen, Arbeits- und Präsentationsmodelle sowie Pläne. Projektpräsentation (analog/digital/vortragend) | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. IA | Projektplenum ‚Entwurf Messe, Ausstellung, Shopdesign‘ | 2,5 | 3 |
| Prof. IA | Seminar ‚Gestaltungstechnik‘ (bspw. Temporäre Strukturen, Sonderthemen der Innenraumkonstruktion, Modellbau oder Corporate Design) | 2,5 | 3 |
| | Projektarbeit | 0 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtssprache | | deutsch | |
| Literatur | <p>Karin Schulte, Tobias Glaser: Messedesign Jahrbuch; av-edition (jährliche Neuerscheinung).</p> <p>Karin Schulte: Fliegende Bauten/Tempory Buildings; av-edition 2000.</p> <p>Uwe Reinhard, Philipp Teufel, Mc Laughin: Neue Ausstellungsgestaltung 02; av-edition 2010</p> <p>Ingrid Wenz-Gahler: Concept shops; Alexander Koch 2002</p> <p>Beyrow, Daldrop,Kiedaisch: Corporate Identity/Corporate Design; av-edition 2007</p> <p>Hannes Bäuerle: Raumproben. Aktuelle Materialien für Architektur und Design; callwey 2007</p> <p>Messedat: Jons: Corporate Architecture: Entwicklung, Konzepte, Strategien; av-edition 2005</p> | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|---|---|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Lighting Design komplexer Projekt / Masterplan Modulnummer 606 Modulverantwortlicher Prof. Andreas Schulz (LD) | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 3-4 | Nach Belegung | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 180 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden beherrschen die angeleitete Konzeption und Realisation in einem vorgegebenen Thema des Lighting Designs größeren Umfangs und/oder höherer Komplexität. Die Studierenden verfügen über das Wissen und die Methoden insbesondere für die fachspezifische Recherche der Nutzungs-Parameter, baulicher Gegebenheiten und Normen, die eigenständige Konzeption und den eigenständigen Entwurf mittels dazu gehöriger projektbezogener technischer Anwendungen. Hierzu gehören auch die fachtypische Darstellung der Entwürfe, das Gespräch, die Fachtermini und die Fachdiskussion der Konzeption und Entwürfe im Team, die fachtypische Realisation, sowie die Präsentation in der Seminargruppe.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse - je nach Projektinhalt - über die theoretischen Grundlagen der Innenraum und Außenraum Beleuchtung - Fähigkeiten zur lichttechnischen und gestalterischen Umsetzung einer Lichtplanung basierend auf einer durch Nutzung Normung und Architektur vorgegebenen Situation - Fähigkeiten zur Detaillierung von Konzeptionen und gestalterischen Lösungen in Licht- und Steuerungs-technischer | | | | | | |

| | | | |
|--|--|------------|-----------|
| Hinsicht; - Fähigkeit Argumentation und Darstellung der Lichtlösung in einer auf den Projektinhalt abgestimmten Präsentation. | | | |
| Lehrinhalte | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Analyse (reflektierte, theoretische bis experimentelle, kritische Auseinandersetzung) von beispielhaften Projekten /Objekten und deren Einordnung in Bezug auf die gegebene Aufgabenstellung. Transfer in Projekt- und Entwurfsprozesse. - Kenntnis der Güte- und Qualitäts-Kriterien der Beleuchtung sowie ihrer wissenschaftlichen Grundlagen und aller daraus resultierenden Objekt relevanten Normen und Empfehlungen für die Beleuchtung mit natürlichem und elektrischen Licht - Strategien und Methoden für die schrittweise Entwicklung eines Beleuchtungs-Konzeptes in Bezug auf die inhaltliche und räumliche Aufgabenstellung. - Kenntnis aktueller technischer Realisierungsmöglichkeiten bzgl. Lampen-, Leuchten- und Lichtmanagement-Techniken und den zugehörigen Anforderungen bzgl. Lichtqualität und Nachhaltigkeit. - Berücksichtigung der Erkenntnisse gesundheitsrelevanter Aspekte - Individuelles Entwickeln einer selbstständigen Arbeitsweise, das Vertiefen von Methoden und Kenntnissen im Selbststudium - Vermittlung der eigenen Ideen durch Erläuterungen, Diagrammen, Skizzen, Arbeits- und Präsentationsmodelle sowie Pläne. Projektpräsentation (analog/digital/vortragend) | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. Schulz (LD) | LV 1 Projektplenum Entwurf Lighting Design für ein komplexes Projekt / Masterplan | 2,5 | 3 |
| Prof. Schulz (LD) | LV 2 Anwendung projektspezifischer technischer und ergonomischer Parameter in komplexen Projekten | 2,5 | 3 |
| -/- | Projektarbeit | | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtsprache | | deutsch | |
| Literatur | Ganslandt Hofmann, Handbuch der Lichtplanung Lüdenscheid 1992 Gall, Dietrich: Grundlagen der Lichttechnik- Kompendium 2.Auflage: Ilmenau, Pflaum, 2004 Beleuchtungspraxis Innenbeleuchtung, Arnsberg 2010 (jeweils aktuelle Ausgabe)Trilux GmbH & Co. KG: Beleuchtungspraxis - Aussenbeleuchtung: 1. Auflage, Arnsberg, Trilux GmbH & Co. KG, 2009 Ulrike Brandi und Christoph Geissmar-Brand Licht für Städte: Ein Leitfaden zur Lichtplanung im urbanen Raum J. Alexander Schmidt und Martin Töllner StadtLicht - Lichtkonzepte für die Stadtgestaltung Narboni, Roger: Lighting the Landscape- Art Design Technologies: Basel, Berlin, Boston, Birkhäuser - Publishersfor Architecture DIN EN 13201 DIN EN 12464 DIN EN 60598-1 (VDE 0711-1) | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|--|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Schmuck, Gerät/Gefäß, Objekt Bau/Raum - Unikat und Serie Modulnummer 607 Modulverantwortliche: Prof. Georg Dobler | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 4 | jedes Semester | 1 | Pflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 180 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Projektplenum, Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen, ggf. themenbezogene Exkursion | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden beherrschen eigenständig: <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zum Erstellen von Konzeptvariationen und Konzeptalternativen (Unikat und Serie) • Kenntnisse und Anwenden der wissenschaftlichen Analyse und Grundlagenerarbeitung; zielgerichtet zur einer vorgegebenen Themendefinition • Kenntnisse von Serien- und Formwiederholungsprinzipien zur Anwendung im Entwurf • Fähigkeit zum Erstellen von min. 2 Konzepten unter Berücksichtigung der ästhetischen, physikalischen und ökonomischen Kriterien von Material und Werkverfahren.; • Befähigung zum Umsetzen des Entwurfs als Modell, Prototyp oder gebrauchsfähiges Objekt. • Befähigung zum Erstellen einer Dokumentation und Präsentation mit geeigneten Medien. | | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|--|--|--|----|
| <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer konkreten Idee und deren Umsetzung als gebrauchsfähiges Unikat, sowie die Variation als serielles Produkt. (Modell / Prototyp) • Recherche für die gewählte Aufgabe; • Fachliteratur und deren Analyse, • Szenarien, Situations- Produkt- und Funktionsanalyse; • Entwurf - Skizzen und Variationen, Modelle; • praktische Umsetzung des Entwurfs, • Dokumentation und Präsentation. | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. Georg Dobler | Unikat und Serie Projektplenum_ Metallgestaltung _Schmuck, Gerät/Gefäß und Objekt Bau/Raum - Unikat und Serie Methodische Lern und Projektsituation | 2,5 | 3 |
| Hartwig Gerbracht Verw-Prof. | Projektarbeit_ Metallgestaltung _Schmuck, Gerät/Gefäß und Objekt Bau/Raum - Unikat und Serie - Umsetzung im Modell oder Prototyp oder gebrauchsfähiges Objekt | 2,5 | 3 |
| | Selbststudium | | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtsprache | | deutsch | |
| Literatur | | Literaturangaben werden themenrelevant / semesterbezogen veröffentlicht. | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Produktdesign Modulnummer 608 Modulverantwortliche: Prof. Werner Sauer | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 4 | WiSe | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 180 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Plenum und Seminar, Vorlesungsanteile, Übungen, Referate, Entwurfstätigkeit, Exkursion | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden verfügen über / wenden an: <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur komplexeren Bearbeitung von Grundlagen für den Produktentwurf • Kompetenz zur produktdesignspezifischen Entwicklung von Konzepten • gesteigerte Fähigkeit zur begründeten Auswahl gemäß ergonomischer und anderer Anforderungen • Befähigung zur nahezu eigenständigen Ausarbeitung und Detailbearbeitung am Produkt • fachliche Kompetenz zur fachtypischen eigenständigen Darstellung und Umsetzung im Modell | | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | | |
| In Plenum und Seminar werden besonders vermittelt: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation des gemeinsam definierten Projektthemas • Verortung des Produktdesignthemas zu angrenzenden Themen • Methoden zur eigenständigen Recherche und Bewertung der Information • Methoden zur Definition von Anforderungslisten als Basis für den Entwurf • fachliche Begleitung des Entwurfsprozesses | | | | | | |

| Lehrveranstaltungen | | | | |
|---------------------|---|---|-----|----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | | SWS | LP |
| Prof. Sauer | Plenum 'Projektentwicklung Produktdesign 1' | | 2,5 | 3 |
| Prof. Sauer | Seminar 'Realisierung im Modell 2' | | 2,5 | 3 |
| | Selbststudium | | | 3 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | | |
| Unterrichtsprache | | deutsch | | |
| Literatur | | wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 28.08.2017 | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|---|---|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung: Projekt ISCS/ International Scouting & Cultural Color Settings | | | | | | |
| Modulnummer 609 | | | | | | |
| Modulverantwortlicher Prof. Markus Schlegel | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 2-4 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 180 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer | Lehr- und Lernmethoden | | |
| GT Farbszenarien wünschenswert | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung Gestalterische Präsentation Gewichtung 2-fach | Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden beherrschen die Grundlagen von Scouting und Monitoringprozessen, die Recherche von gesellschaftlichen Entwicklungen, Architektur- und Designgeschichte im Bezug auf Farbigkeit und aktuelle Materialentwicklungen. Sie besitzen die Fähigkeit, länderspezifische, gesellschaftliche und gestalterische Entwicklungen und Veränderungsprozesse zu Farbe, Materialität, Muster und Struktur der Vergangenheit und Gegenwart aufzuspüren um daraus Farb- und Material- sowie Bild- und Themenszenarien als Entwurfs- u. Gestaltungsprozesse zu generieren. Sie entwickeln experimentelle, strategische, analoge und digitale Entwurfs- und Darstellungstechniken. Sie verfügen über das weiterführende Wissen methodischer Farbmilieu- und Farbzielgruppenanalyse und kennen die spezifische Herangehensweise zur Formulierung von strategisch gelagerten Farbkompositionen, Farbreihen und Farbprofilen abhängig von länder- und produktspezifischen Märkten und Zielgruppen.</p> <p>Sie beherrschen Methoden zur Erstellung von wünschenswerten Zukunftsszenarien sowie die Kreation von Moodboards, Collagen und Bildkompositionen mit Schwerpunkt Farbe als visuelle Commitments (bildhafte Kommunikation entspricht der schriftlichen und unterstreicht, hält fest verstatigt sprachliche Abmachungen). Sie sind qualifiziert für Einstellungen von anwendungsspezifischen international gelagerten Gestaltungsszenarien als Color- and Materialcoding, für Produkt, Objekt und Raum.</p> <p>Die Studierenden verfügen über grundlegendes Wissen aus einem Diskussion über die Rolle des Designers in unterschiedlichen Kulturen und Gesellschaften. Hier werden Themen wie Bedeutung von Design in Industrie, Handwerk oder Kommunikation, sowie landestypische Trend- sowie Design- Entwicklung von gestern bis heute ausgeleuchtet, die Sie in Zusammenhang zu eigenen Konzept- und Methodenkanon bringen können. Sie erlangen anhand von konkreten Beispielen Einblicken in politische, soziale, kulturelle und wirtschaftliche Zusammenhänge oder zu materieller Kultur</p> | | | | | | |

bestimmter Regionen.

Sie können kreatives Denken, analytisch- methodisches Handeln, multikulturelle Zusammenarbeit, Kombination von Kreativität und Geschäftsdenken, Kommunikationsherausforderungen, Design, Marketing- und Businesssthemem zum Themenschwerpunkt Designcodes, Kulturelle Codes und spezifisch Colorcodes zusammenzuführen.

Lehrinhalte

- methodisch gelagerte Scouting-, Analyse- und Monitoringprozesse
- internationale Märkte, Einblick länderspezifische Gesellschaftsstrukturen, Design & Gesellschaft, Aspekte der Kulturanthropologie (Fokus Länder Partnerhochschulen)
- Analyse der “Visual, Narrative & Aesthetic Culture“ (Symbolik, Semiotik, kulturelle Codierungen und Wahrnehmung) sowie “Material- & Doing Culture“ (Materialität, Herstellung und Handel) (Fokus Länder Partnerhochschulen)
- Entwicklung und Gestaltung von marktspezifischen Farb-, Material- und Bildclustern, Moods, Styleclouds (Moodmanagement) und Colorprofiles als visuelle Commitments/ Schwerpunkt Farbigkeit, Material, Muster
- Konzeption, Entwicklung, Gestaltung und Kommunikation von international gelagerten, strategisch bis experimentellen Farb- und Bildszenarien und Colorcodings (Zeitbezug, Emotion, Wirkung)
- Video-/ Skype- Schaltungen zu Partnerhochschulen mit parallel laufendem Projekt
- Ggfl. Exkursion (Fokus Länder Partnerhochschulen)

Lehrveranstaltungen (Units)

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|------------------|---|-----|----|
| Prof. Farbdesign | LV 1: Scouting/ Monitoring/ Color- & Cultural Coding | 2,5 | 3 |
| Prof. Farbdesign | LV 2: Design, Kommunikation & Cultural Coding | 2,5 | 3 |
| | Selbststudium/ Exkursion/ Dokumentation | | 3 |

| | |
|-------------------|---|
| Teilnehmerzahlen | 25 |
| Unterrichtsprache | deutsch - englisch/ deutsch- spanisch je nach Kursinhalt |
| Literatur | <ol style="list-style-type: none"> 1. Visionen gestalten : neue interdisziplinäre Denkweisen und Praktiken in Design, Kunst und Architektur/ Elisabeth Hartung. - Stuttgart : avedition, März 2017 2. <u>Designtheorie</u> / Gerhard Schweppenhäuser. - 1. Auflage. - Wiesbaden : Springer Fachmedien Wiesbaden, [2016] (Kapitel Design und Gesellschaft) 3. <u>Social design : Gestalten für die Transformation der Gesellschaft</u> / Claudia Banz. - Bielefeld : transcript, [2016] |

| | |
|---------------------------|---|
| | <ol style="list-style-type: none"> 4. <u>Sentimentale Urbanität : die gestalterische Produktion von Heimat</u> / Anne Caplan. - Bielefeld : transcript, [2016] 5. <u>D.S. : Designsoziologie ; der erweiterte Designbegriff im Entwurfesfeld der Politischen Theorie und Soziologie</u> / Yana Milev. - Frankfurt am Main [u.a.] : PL, Acad. Research, 2014 6. <u>The Value of Design : Wirkung und Wert von Design im 21. Jahrhundert ; [für ein neues Design-Verständnis - ein Plädoyer]</u> / Frank Wagner. - Mainz : Schmidt, 2015 7. <u>To do: die neue Rolle der Gestaltung in einer veränderten Welt : Strategien, Werkzeuge, Geschäftsmodelle</u> Pfeffer, Florian. - Zweite Auflage. - Mainz : Verlag Hermann Schmidt, [2014] 8. <u>Stuff</u>; Daniel Miller. Polity 2010. The manifesto for the study of the material culture. A new way of looking the objects that surround us. 9. Kamphuijs, Tan: „Colour Hunting: How Colour Influences What We Buy, Make and Feel“, Frame Publishers, 2011 10. Schlegel/ Foraita: "Zukunft Gestalten12", Frühwerk 2012 11. Kütke/Venn: „Marketing mit Farben“, Du Mont 1996 12. Popp/Schüll: "Zukunftsforschung und Zukunftsgestaltung" Springer 2009 |
| <p>Anmerkungen</p> | <p>Leistungen: In Plenum und Seminar sind neben der regelmäßigen Vorstellung des studentischen Arbeitsfortschritts und der fristgerechte Ablieferung der Projektarbeit insbesondere kleine Arbeitsleistungen, bspw. Recherche, Kurzpräsentation, Kurzreferat, vorbereitende Texte und Entwürfe von Woche zu Woche Voraussetzung zur Vergabe der Leistungspunkte.</p> |

Mobilität

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/n/Göttingen 06.09.2013 | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung Integratives Projekt A (alle Kompetenzfelder) | | | | | | |
| Modulnummer 700 | | | | | | |
| Modulverantwortlicher Studiendekan/in BA | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 5 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 180 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Studienleistungen: gestalterische Präsentation Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar und Plenum; praktische Übungen, Rechercharbeiten, Eigenarbeit und Hausaufgaben | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Integrative Projekte zeichnen sich durch die inhaltliche und/oder strukturelle Vernetzung unterschiedlicher Themen bzw. Partner aus. Die Studierenden beherrschen hierfür die eigenständige Konzeption eines Integrativen Projektes und verfügen über das Wissen, sowie die Methoden zur gestaltungsorientierten Kombination disparater Themen, Partner und Perspektiven. Die Studierenden führen eigenständige Recherchen, eine projektorientierte Zeitplanung, sowie ein Projektmanagement durch und definieren prüfbare Zwischenschritte („Meilensteine“) für die spätere Realisation. Die Studierenden verfügen in besondere Weise über die Fähigkeiten zur interdisziplinären Zusammenarbeit, Teamarbeit und die vorbereitende Projektorganisation.</p> <p>Die Verwendung unterschiedlicher Medien für die Umsetzung wird diskutiert und liegt als abschließende schriftliche Empfehlung vor. Die Studierenden wenden für die Konzeption des geplanten Gestaltungsprojektes und dessen Planung schriftliche und visuelle Formen der Beschreibung an, sie können das Ergebnis in der Seminargruppe mündlich verteidigen.</p> <p>Es findet ein Abschlussgespräch als Projektbeurteilung statt.</p> | | | | | | |

| Lehrinhalte | | | |
|--|--|-----|----|
| <p>Gestalterinnen und Gestalter müssen sich immer wieder neue und unbekannte Themengebiete einarbeiten und hierbei mit anderen Disziplinen, alternativen Sichtweisen und ggf. in gemischten Entwicklerteams zusammenarbeiten. Das Design spielt hier als abschliessende Integrationsleistung eine besonders herausragende Rolle, weil diese Disziplin häufig die tatsächlich wahrnehmbare Form des Produktes, des Mediums oder der Dienstleistung letztendlich definiert. Insofern lernen die Studierenden in diesem Modul die Konzeption von komplexen Projekten, die sich durch vernetzte Themenstellungen auszeichnen.</p> <p>Hierzu gehört eine intensive Einführung in gestalterische Recherchemethoden, einer angemessenen Zeitplanung für solche Projekte, einfache Werkzeuge des Projektmanagements, sowie der Definition von ‚Meilensteinen‘.</p> <p>Die theoretischen Methoden und Wissensbestände der Projektorganisation werden anhand individueller Integrativer Projekte angewendet. Hierzu planen die Studierenden die Kooperation disparater Partner und /oder Themen und entwickeln Recherchepläne (und gewichten die Ergebnisse), Zeitpläne (und definieren ‚Zwischenziele‘), Gesprächs- und Vereinbarungsunterlagen der beteiligten Partner und schreiben eine Projektkonzeption, die eine Empfehlung für ein Medium bzw. eine Umsetzungsform enthält.</p> | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Alle professoral Lehrenden der 9 Kompetenzfelder | Plenum ‚Projektkonzeption‘/Direct Coaching | 1 | 3 |
| Alle professoral Lehrenden der 9 Kompetenzfelder | Projektmanagement | 1 | 3 |
| -/- | Projektarbeit | 0 | 3 |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung Integratives Projekt B (alle Kompetenzfelder) | | | | | | |
| Modulnummer 701 | | | | | | |
| Modulverantwortlicher Studiendekan/in BA | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 5 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 90 |
| | | | | | Selbststudium | 180 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Studienleistungen: gestalterische Präsentation Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Seminar und Plenum; Eigenarbeit und Hausaufgaben | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Integrative Projekte zeichnen sich durch die inhaltliche und/oder strukturelle Vernetzung unterschiedlicher Themen bzw. Partner aus. Die Studierenden beherrschen hierfür die Realisation eines Integrativen Projektes auf der Basis einer vorhandenen Konzeption. Sie verfügen über das Wissen, sowie die gestalterischen Methoden zur Entwicklung eines mediengerechten Entwurfes, können gestalterische Alternativen entwickeln, gewichten und zielorientiert realisieren. Die Studierenden verfügen in besondere Weise über die Fähigkeiten zur Einhaltung von Zeitplänen, Selbstmanagement, eigener Themenschärfung zur Kommunikation mit Teammitgliedern oder Projektpartnern und sind zur interdisziplinären Zusammenarbeit befähigt. Die Studierenden können das Ergebnis in der Seminargruppe mündlich verteidigen. Es findet ein Abschlussgespräch als Projektbeurteilung statt.</p> | | | | | | |
| Lehrinhalte | | | | | | |
| <p>Gestalterinnen und Gestalter müssen sich immer wieder neue und unbekannte Themengebiete einarbeiten und hierbei mit anderen Disziplinen, alternativen Sichtweisen und ggf. in gemischten Entwicklerteams zusammenarbeiten. Das Design spielt hier als abschliessende Integrationsleistung eine besonders herausragende Rolle, weil diese Disziplin häufig die tatsächlich wahrnehmbare Form des Produktes, des Mediums oder der Dienstleistung letztendlich definiert. In diesem Modul können die in Modul , Projekt 4 / Integratives Projekt A' entwickelten Konzepte gestaltungspraktisch umgesetzt.</p> | | | | | | |

| Lehrveranstaltungen | | | |
|--|---|-----|----|
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Alle professoral Lehrenden der 9 Kompetenzfelder | Plenum ‚Projektrealisation‘/Direct Coaching | 1 | 3 |
| Alle professoral Lehrenden der 9 Kompetenzfelder | Kreation und Entwurf nach Themenwahl | 1 | 3 |
| -/- | Projektarbeit | 0 | 3 |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|---|--|-------------------------------|------|
| Modulbezeichnung Schlüsselkompetenzen / Out of College Modulnummer 702 / 703 Modulverantwortliche: Prof. Markus Schlegel | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 5 | jedes Semester | 2 | Pflicht | 6 LP | Gesamtstunden | 180 |
| | | | | | Präsenzstunden | var. |
| | | | | | Selbststudium | var. |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Studienleistung schriftlicher Nachweis über die erbrachte Arbeitsleistung, ggf. ergänzende Ersatzleistungen. Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Projektplenum, Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen, ggf. themenbezogene Exkursion | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden verfügen über Erfahrungen und Handlungswissen in Bezug auf das eigenverantwortliche Recherchieren, Organisieren und Durchführen von Weiterbildungsangeboten in Niedersachsen und den angrenzenden Bundesländern der Region.</p> <p>Sie sind in der Lage die eigenen fachlichen Interessen, den aktuellen Stand der eigenen Ausbildung und die noch zu erreichenden Ziele zu definieren, gegeneinander abzuwägen und hierfür geeignete Lösungsangeboten zu recherchieren. Die Studierenden treffen eigenverantwortlich eine Auswahl aus den Bildungsangeboten der Region, bzw. unter den ausländischen Partnerhochschulen und begründen diese Lösung.</p> <p>Die Studierenden besitzen insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten sich in einem Fachgebiet, auch außerhalb der unmittelbaren Gestaltungsdisziplin, zu informieren, zu organisieren und zu integrieren, • die Fähigkeit fachfremde Inhalte mit der eigenen Gestaltungausbildung zu verknüpfen, • die Fähigkeit die eigene und die Hildesheimer Gestaltungauffassung an anderen (auch fachfremden) | | | | | | |

Fachbereichen zu präsentieren,
 • auf der Basis von aktuellen Bildungsmöglichkeiten, fachlich begründete Entscheidungen bezüglich der eigenen Ausbildung zu treffen.
 Im Fall eines Auslandsaufenthaltes verfügen die Studierenden neben einer basalen Landeskenntnis zudem über einen Wissensfundus zur Studienorganisation und zu den aktuellen Gestaltungspositionen und Designdiskursen des Gastlandes. Diese setzen Sie nach Ihrer Rückkehr in Studium und Alltag als fachliches und kulturelles Wissen ein.

Lehrinhalte

Die Studierenden suchen sich Lehrangebote in den Designdisziplinen oder anderen Fachgebieten um Umfang von 2 x 6 Leistungspunkten (360 Stunden Workload) an einer Hochschule in Hildesheim, Niedersachsen oder der umgrenzten Bundesländern. In Niedersachsen existiert hierzu ein geregeltes Verfahren zwischen den Hochschulen. Aus Gründen der Flexibilität können die Belegungen auch als Gesamtleistung frei innerhalb des 4. und 5. Semesters durchgeführt werden. Die Studierenden recherchieren individuell und treffen eine freie Wahl einer oder mehrerer Veranstaltungen oder Module an einer anderen Fakultät oder anderen Hochschule, ggf. im Ausland. Die Lehrenden stehen beratend zur Seite.

Die Anerkennung der Leistungspunkte erfolgt durch den Studiendekan des Bachelor Gestaltung (oder eines von ihm Beauftragten) durch Vorlage schriftlicher Bestätigungen der jeweils besuchten Hochschule. Im Fall von Minderleistung von Leistungspunkten aufgrund andersartiger Modulkonstruktionen, kann im Umfang von 1-2 Leistungspunkten eine Kompensation durch eine schriftliche Dokumentation (6-12 Seiten) oder eine hochschulöffentliche Präsentation (10-20 Minuten) der Ergebnisse erbracht werden, der Studiendekan entscheidet.

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|-------------------|-----------------------------|-----|----|
| | freie Wahl gem. Nachweis | 0 | 6 |
| Teilnehmerzahlen | 85 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | | | |

Projektstudie

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 16.11.2015 | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|--|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung Projektstudie Integrierte Kampagne Modulnummer 800 Modulverantwortliche: Prof. Barbara Kotte | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 6 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 45 |
| | | | | | Selbststudium | 225 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| 126 LP | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung/ Studienleistung: Integratives Projekt Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Projektplenum, Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen, ggf. themenbezogene Exkursion | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden beherrschen die vernetzte Entwurfstätigkeit individueller Themenbereiche des Kompetenzfeldes Advertising Design. Das bedeutet, die Studierenden sind in der Lage, die thematischen, medienbezogenen und disziplintypischen Beziehungen zu eigenen und externen Lösungsmöglichkeiten zu erkennen, zu benennen, einzuordnen und konstruktiv im Sinne einer komplexeren Konzeption zu bearbeiten. Hierzu recherchieren und analysieren sie historische und gegenwärtige Gestaltungslösungen, beziehen basale wissenschaftliche und gesellschaftliche Positionen auf eigene und fremde Gestaltungsentwürfe und tarieren sie mit gestaltungsinternen Kriterien zu einem selbstständigen | | | | | | |

Entwurf aus. Die Studierenden beherrschen darüber hinaus die Modifikation der Entwürfe und deren material- und technikkorrekte Realisation auf einem mittelkomplexen Niveau. Die Studierenden kennen aktuelle Fachdiskussionen und können sie auf die eigene Entwurfstätigkeit beziehen.

Die Studierenden präsentieren die Projektentwicklung und -durchführung in einer 5-10 Minuten dauernden Präsentation im Umfang von 5 - 10 Folien / Charts.

Die Studierenden verfügen insbesondere über das Wissen und die Fertigkeiten:

- eine umfassende Konzeption / Anwendung der Theorie „Kommunikation & Marke“ in der Praxis zu erstellen,
- ein eigenes Thema zu entwickeln und Umfang realistisch abzuschätzen,
- ein angemessenes Selbstmanagement im Projektverlauf anzuwenden,
- Ideen zu entwickeln und die Selbstreflexion bei dieser Entwicklung zu nutzen,
- eine eigenständige, innovative inhaltliche, visuelle und verbale Kampagnenlösung zu entwickeln,
- die Wahl der geeigneten Medien zu treffen,
- eine umfangreiche Dokumentation über den Prozess zu verfassen,
- die Ergebnisse überzeugend zu präsentieren.

Theoretische Arbeit;

- selbstständige Themenfindung und Themendefinition, Recherche für die gewählte Aufgabe; Fachliteratur und deren Analyse,
- Szenarien, Situations- und Marktanalyse;
- Dokumentation und Präsentation.

Lehrinhalte

*In Direct Coaching werden die Studierenden bei der Strategie, Konzeption, Ideenentwicklung und verbalen sowie visuellen Umsetzung eines selbst gewählten Themas von den Betreuenden begleitet. **Zum spezifischen Thema Präsentation + Ausdruck ist grundsätzlich eine Unit (Fr. B. Grottdieck) mit 2 SWS in das Modul Projektstudie integriert. Die Projektstudie wird eigenständig erstellt.***

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|------------------------|--|---------|-----|
| Prof. Barbara Kotte | Projektplenum ‚Strategische Kampagne‘ | 1 | 3 |
| Frau Bianka Grottdieck | Darstellungs- und Präsentationstechniken/Studienleistung | 2 | 1,5 |
| | Projektarbeit | 0 | 3 |
| | Präsentation | 0 | 1,5 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtsprache | | deutsch | |
| Literatur | | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 16.11.2015 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|---|-------------------------------|------------|
| Modulbezeichnung Projektstudie Branding Design Modulnummer 801 Modulverantwortliche: Prof. Dominika Hasse | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 6 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 45 |
| | | | | | Selbststudium | 225 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| 126 LP | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung/ Studienleistung: Integratives Projekt Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Projektplenum, Präsentation und Dokumentation | | |

| Qualifikationsziele | | | |
|---|--|-----|-----|
| <p>Die Studierenden kennen und nutzen aufgrund ihrer Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex Branding, die Funktion der Identitätsbildung und der hierzu gehörenden identitätsstiftenden Maßnahmen. Die Studierenden setzen individuell gewählte Themen im Kontext von Identität/Corporate Design um. Dieses komplexen Corporate Design Lösungen basieren auf einer individuellen, hergeleiteten und begründbaren Entscheidung, sowie einer angemessenen Konzeption. Die Studierenden bearbeiten das selbstdefinierte Thema eigenständig vom Entwurf bis zur realitätsbezogenen Anwendung.</p> <p>Sie sind fähig die notwendigen Maßnahmen zu erläutern und zu verteidigen, die Entscheidungen werden in einer Dokumentation schriftlich und visuell angemessen dokumentiert und aufzubereitet.</p> <p>Die Studierenden verfügen über eine fundierte Diskussions- und Präsentationsfähigkeit in der Vermittlung ihrer Arbeitsergebnisse, was sich insbesondere in einer erhöhten Argumentations- und Kritikfähigkeit zeigt.</p> <p>Die Studierenden präsentieren die Projektentwicklung und -durchführung in einer 5-10 Minuten dauernden Präsentation im Umfang von 5 - 10 Folien / Charts.</p> <p>Theoretische Arbeit;</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständige Themenfindung und Themendefinition, Recherche für die gewählte Aufgabe; Fachliteratur und deren Analyse, • Szenarien, Situations- und Marktanalyse; Dokumentation und Präsentation. | | | |
| Lehrinhalte | | | |
| <p>Bei der individuellen Themenfindung und - umsetzung aus dem Bereich des Brandings werden die Studierenden unterstützt und bei der Lösung der Teilaufgaben begleitet. Alle Projekte werden im DirectCoaching individuell gefördert. Die Studierenden werden insbesondere in den Tools zur Projekt- und Ressourcenplanung, sowie zur Präsentation und Dokumentation unterstützt.</p> <p><i>In Direct Coaching werden die Studierenden bei der Strategie, Konzeption, Ideenentwicklung und verbalen sowie visuellen Umsetzung eines selbst gewählten Themas von den Betreuenden begleitet. Zum spezifischen Thema Präsentation + Ausdruck ist grundsätzlich eine Unit (Fr. B. Grottendieck) mit 2 SWS in das Modul Projektstudie integriert. Die Projektstudie wird eigenständig erstellt.</i></p> | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| Prof. Dominika Hasse | Plenum 'Corporate Design Individuell' | 1 | 3 |
| Frau Bianka Grottendieck | Darstellungs- und Präsentationstechniken/Studienleistung | 2 | 1,5 |
| | Selbststudium | 0 | 3 |
| | Präsentation | 0 | 1,5 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | | | |

| | |
|--|--|
| | <p>Mario Pricken Christine Klell Kribbeln im Kopf – Creative Sessions, ISBN 978-3-87439-671-4, Verlag Hermann Schmidt, Mainz</p> |
|--|--|

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 16.11.2015 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|--|-------------------------|---|--|--|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Projektstudie Digitale Medien – Medienproduktion Modulnummer 802 Modulverantwortliche: Prof. Stefan Wölwer | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 6 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 45 |
| | | | | | Selbststudium | 225 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| 126 LP | | Bachelor of Arts (Gestaltung) Alle Kompetenzfelder | Prüfungsleistung/ Studienleistung: Integratives Projekt Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Projektarbeit, Vorlesungen Seminar, Recherchetätigkeiten, Entwurfstätigkeiten, kl. Hausarbeiten, Dokumentation. | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden beherrschen die vernetzte Entwurfstätigkeit individueller Themenbereiche des Kompetenzfeldes Digitale Medien. Das bedeutet, die Studierenden sind in der Lage, die thematischen, medienbezogenen und disziplintypischen Beziehungen zu eigenen und externen Lösungsmöglichkeiten zu erkennen, zu benennen, einzuordnen und konstruktiv im Sinne einer komplexeren Konzeption zu bearbeiten. Hierzu recherchieren und analysieren sie historische und gegenwärtige Gestaltungslösungen, beziehen basale wissenschaftliche und gesellschaftliche Positionen auf eigene und fremde Gestaltungsentwürfe und tarieren sie mit gestaltungsinternen Kriterien zu einem selbstständigen Entwurf aus. Die Studierenden beherrschen darüber hinaus die Modifikation der Entwürfe und deren material- und technikgerechte Realisation auf einem mittelkomplexen Niveau. Die Studierenden kennen aktuelle Fachdiskussionen und können sie auf die eigene Entwurfstätigkeit beziehen. Sie beherrschen umfassend die Gestaltung des Faktors 'Zeit' als auch die Konzeption fortlaufender und ggf. automatisierter Gestaltungsprozesse. Sie sind in der Lage, eigenständig | | | | | | |

digitale Produktionen zu leiten.

Die Studierenden präsentieren die Projektentwicklung und -durchführung in einer 5-10 Minuten dauernden Präsentation im Umfang von 5 - 10 Folien / Charts.

Theoretische Arbeit;

- selbstständige Themenfindung und Themendefinition, Recherche für die gewählte Aufgabe; Fachliteratur und deren Analyse,
- Szenarien, Situations- und Marktanalyse; Dokumentation und Präsentation.

Lehrinhalte

Dieses Modul ermöglicht den Studierenden die Bildung eines eigenständigen Profils im Bereich der Digitalen Medien. Alle Projekte werden im DirectCoaching individuell gefördert. Die Studierenden werden insbesondere durch Tools zur Projekt- und Ressourcenplanung, sowie zur Präsentation und Dokumentation unterstützt.

*In Direct Coaching werden die Studierenden bei der Strategie, Konzeption, Ideenentwicklung und verbalen sowie visuellen Umsetzung eines selbst gewählten Themas von den Betreuenden begleitet. **Zum spezifischen Thema Präsentation + Ausdruck ist grundsätzlich eine Unit (Fr. B. Grottendieck) mit 2 SWS in das Modul Projektstudie integriert. Die Projektstudie wird eigenständig erstellt.***

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|--------------------------|--|-----|-----|
| Prof. Stefan Wölwer | Plenum ‚Medienproduktion‘ | 1 | 3 |
| Frau Bianka Grottendieck | Darstellungs- und Präsentationstechniken/Studienleistung | 2 | 1,5 |
| | Selbststudium | 0 | 3 |
| | Präsentation | 0 | 1,5 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | Wird zum Seminarbeginn themenbezogen angegeben. | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 16.11.2015 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|--|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Projektstudie Farbdesign Modulnummer 803 Modulverantwortliche: Prof. Markus Schlegel | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 6 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 45 |
| | | | | | Selbststudium | 225 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| 126 LP | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung/ Studienleistung: Integratives Projekt Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Projektplenum, Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen, ggf. themenbezogene Exkursion | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden beherrschen die vernetzte Konzeptions- und Entwurfstätigkeit individueller Themenbereiche des Kompetenzfeldes Farbdesign. Das bedeutet, die Studierenden sind in der Lage, thematische, medienbezogene und disziplintypische Beziehungen zu Lösungsmöglichkeiten zu erkennen, zu benennen, einzuordnen und strategisch bis experimentell im Sinne einer komplexeren Konzeption zu bearbeiten. Hierzu recherchieren und analysieren sie historische und gegenwärtige Gestaltungslösungen, beziehen basale wissenschaftliche und gesellschaftliche Positionen auf eigene und fremde Gestaltungsentwürfe und tarieren sie mit gestaltungsorientierten Kriterien zu einem selbstständigen Entwurf aus. Die Studierenden beherrschen darüber hinaus die Modifikation der Entwürfe und deren material- und technikgerechte Realisation. Die Studierenden kennen aktuelle Fachdiskussionen und können sie auf die eigne Entwurfstätigkeit beziehen. | | | | | | |

Die Studierenden präsentieren die Projektentwicklung und -durchführung in einer 5-10 Minuten dauernden Präsentation im Umfang von 5 - 10 Folien / Charts.

Die Studierenden verfügen insbesondere über das Wissen und die Fertigkeiten:

- eine umfassende Konzeption / Anwendung der Theorie „Farbdesign“ in der Praxis zu erstellen,
- ein eigenes Thema zu entwickeln und Umfang realistisch abzuschätzen,
- ein angemessenes Selbstmanagement im Projektverlauf anzuwenden,
- Ideen zu entwickeln und die Selbstreflexion bei dieser Entwicklung zu nutzen,
- eine eigenständige, inhaltlich innovative, visuelle Gestaltungslösung für experimentell bis strategisch gelagerte Farbkonzeptionen zu entwickeln,
- die Wahl der geeigneten Medien zu treffen,
- eine umfangreiche Dokumentation über den Prozess zu verfassen,
- die Ergebnisse überzeugend zu präsentieren.

Theoretische Arbeit;

- selbstständige Themenfindung und Themendefinition, Recherche für die gewählte Aufgabe; Fachliteratur und deren Analyse,
- Szenarien, Situations- und Marktanalyse;
- Dokumentation und Präsentation.

Lehrinhalte

*In Direct Coaching werden die Studierenden bei der Strategie, Konzeption, Ideenentwicklung und verbalen sowie visuellen Umsetzung eines selbst gewählten Themas von den Betreuenden begleitet. **Zum spezifischen Thema Präsentation + Ausdruck ist grundsätzlich eine Unit (Fr. B. Grottendieck) mit 2 SWS in das Modul Projektstudie integriert. Die Projektstudie wird eigenständig erstellt.***

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|--------------------------|--|---------|-----|
| Prof. Markus Schlegel | Projektplenum ‚Strategisches Farbdesign‘ | 1 | 3 |
| Frau Bianka Grottendieck | Darstellungs- und Präsentationstechniken/Studienleistung | 2 | 1,5 |
| | Projektarbeit | 0 | 3 |
| | Präsentation | 0 | 1,5 |
| Teilnehmerzahlen | | 20 | |
| Unterrichtssprache | | deutsch | |
| Literatur | | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 16.11.2015 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|--|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Projektstudie Grafikesign Modulnummer 804 Modulverantwortliche: Prof. Alessio Leonardi | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 6 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 45 |
| | | | | | Selbststudium | 225 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| 126 LP | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung/ Studienleistung: Integratives Projekt Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Projektplenum, Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen, ggf. themenbezogene Exkursion | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden beherrschen die vernetzte Entwurfstätigkeit individueller Themenbereiche des Kompetenzfeldes Grafik Design. Das bedeutet, die Studierenden sind in der Lage, die thematischen, medienbezogenen und disziplintypischen Beziehungen zu eigenen und externen Lösungsmöglichkeiten zu erkennen, zu benennen, einzuordnen und konstruktiv im Sinne einer komplexeren Konzeption zu bearbeiten. Hierzu recherchieren und analysieren sie historische und gegenwärtige Gestaltungslösungen, beziehen basale wissenschaftliche und gesellschaftliche Positionen auf eigene und fremde Gestaltungsentwürfe und tarieren sie mit gestaltungsinternen Kriterien zu einem selbstständigen Entwurf aus. Die Studierenden beherrschen darüber hinaus die Modifikation der Entwürfe und deren material- und technikgerechte Realisation auf einem mittelkomplexen Niveau. Die Studierenden kennen aktuelle Fachdiskussionen und können sie auf die eigene Entwurfstätigkeit beziehen. | | | | | | |

Die Studierenden präsentieren die Projektentwicklung und -durchführung in einer 5-10 Minuten dauernden Präsentation im Umfang von 5 - 10 Folien / Charts.

Die Studierenden beherrschen und wenden an:

- Definition eines eigenen Themas und Einschätzen eines realistischen Umfangs
- Selbstmanagement im Projektverlauf
- Ideenentwicklung und Selbstreflektion bei der Ideenentwicklung
- Entwicklung eines eigenständigen, inhaltlich und formell innovativen grafischen Projektes
- selbständige Wahl der geeigneten Medien

Theoretische Arbeit;

- selbständige Themenfindung und Themendefinition, Recherche für die gewählte Aufgabe; Fachliteratur und deren Analyse,
- Szenarien, Situations- und Marktanalyse;
- Dokumentation und Präsentation.

Lehrinhalte

*In Direct Coaching werden die Studierenden bei der Strategie, Konzeption, Ideenentwicklung und verbalen sowie visuellen Umsetzung eines selbst gewählten Themas von den Betreuenden begleitet. **Zum spezifischen Thema Präsentation + Ausdruck ist grundsätzlich eine Unit (Fr. B. Grottendieck) mit 2 SWS in das Modul Projektstudie integriert. Die Projektstudie wird eigenständig erstellt.***

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|--------------------------|--|-----|-----|
| Alle Fachprofessorinn/en | Projektplenum ‚Konzeption und Entwicklung individueller Projekten‘ | 1 | 3 |
| Frau Bianka Grottendieck | Darstellungs- und Präsentationstechniken/Studienleistung | 2 | 1,5 |
| | Projektarbeit | 0 | 3 |
| | Präsentation | 0 | 1,5 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 16.11.2015 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|---|--|-------------------------------|------------|
| Modulbezeichnung Projektstudie Innenarchitektur Modulnummer 805 Modulverantwortliche: Prof. Günter Weber | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 6 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 45 |
| | | | | | Selbststudium | 225 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| 126 LP | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistungen/ Studienleistung: Integratives Projekt Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Projektplenum, Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden beherrschen die vernetzte Konzeptions- und Entwurfstätigkeit individueller Themenbereiche des Kompetenzfeldes Innenarchitektur. Das bedeutet, die Studierenden sind in der Lage, thematische, medienbezogene und disziplintypische Beziehungen zu Lösungsmöglichkeiten zu erkennen, zu benennen, einzuordnen und strategisch bis experimentell im Sinne einer komplexeren Konzeption zu bearbeiten. Hierzu recherchieren und analysieren sie beispielhafte historische und gegenwärtige Gestaltungslösungen, beziehen basale wissenschaftliche und gesellschaftliche Positionen auf eigene und fremde Gestaltungsentwürfe und tarieren sie mit gestaltungsorientierten Kriterien zu einem selbstständigen Projekt aus. Die Studierenden beherrschen darüber hinaus die Modifikation der Entwürfe und deren material- und technikgerechte Realisation. Die Studierenden kennen aktuelle Fachdiskussionen und können sie auf die eigene Entwurfstätigkeit beziehen. Die Studierenden präsentieren die Projektentwicklung und -durchführung in einer 5-10 Minuten dauernden Präsentation im Umfang von 5 - 10 Folien / Charts. | | | | | | |

Die Studierenden verfügen insbesondere über das Wissen und die Fertigkeiten:

- eine umfassende Konzeption / Anwendung der Theorie „Innenarchitektur“ in der Praxis zu erstellen,
- ein eigenes Thema zu entwickeln und Umfang realistisch abzuschätzen,
- ein angemessenes Selbstmanagement im Projektverlauf anzuwenden,
- externe Partner in das Projekt einzubinden
- Ideen zu entwickeln und die Selbstreflektion bei dieser Entwicklung zu nutzen,
- eine eigenständige, inhaltlich innovative, visuelle Gestaltungslösung für experimentell bis strategisch gelagerte Innenarchitekturkonzeptionen zu entwickeln,
- die Wahl der geeigneten Medien zu treffen,
- eine umfangreiche Dokumentation über den Prozess zu verfassen,
- die Ergebnisse überzeugend zu präsentieren.

Theoretische Arbeit;

- selbstständige Themenfindung und Themendefinition, Recherche für die gewählte Aufgabe; Fachliteratur und deren Analyse,
- Szenarien, Situations- und Marktanalyse;
- Dokumentation und Präsentation.

Lehrinhalte

*In Direct Coaching werden die Studierenden bei der Strategie, Konzeption, Ideenentwicklung und verbalen sowie visuellen Umsetzung eines selbst gewählten Themas von den Betreuenden begleitet. **Zum spezifischen Thema Präsentation + Ausdruck ist grundsätzlich eine Unit (Fr. B. Grottdieck) mit 2 SWS in das Modul Projektstudie integriert. Die Projektstudie wird eigenständig erstellt.***

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|---|--|-----|-----|
| Prof. Günter Weber /Almut Weinecke- Ludwig, Verw.-Prof. | Projektplenum ‚Vertiefung und Konzeption Innenarchitektur‘ | 1 | 3 |
| Frau Bianka Grottdieck | Darstellungs- und Präsentationstechniken/Studienleistung | 2 | 1,5 |
| | Projektarbeit | 0 | 3 |
| | Präsentation | 0 | 1,5 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 16.11.2015 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|---|--|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Projektstudie Lighting Design Modulnummer 806 Modulverantwortliche: Prof. Dr. Paul Schmits | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 6 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 45 |
| | | | | | Selbststudium | 225 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| 126 LP | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistungen/ Studienleistung: Integratives Projekt Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Projektplenum, Seminar und Übung; Anleitungen in Vortragsform durch die Lehrenden; praktische Übungen (in Seminar und Übung, ggf. Eigenarbeit und Hausaufgabe) | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden beherrschen die vernetzte Konzeptions- und Entwurfstätigkeit individueller Themenbereiche des Kompetenzfeldes Lighting Design. Das bedeutet, die Studierenden sind in der Lage, thematische, medienbezogene und disziplintypische Beziehungen zu Lösungsmöglichkeiten zu erkennen, zu benennen, einzuordnen und strategisch bis experimentell im Sinne einer komplexeren Konzeption zu bearbeiten. Hierzu recherchieren und analysieren sie beispielhafte historische und gegenwärtige Gestaltungslösungen, beziehen basale wissenschaftliche und gesellschaftliche Positionen auf eigene und fremde Gestaltungsentwürfe und tarieren sie mit gestaltungsorientierten Kriterien zu einem selbstständigen Projekt aus. Die Studierenden beherrschen darüber hinaus die Modifikation der Entwürfe und deren material- und technikgerechte Realisation. Die Studierenden kennen aktuelle Fachdiskussionen und können sie auf die eigene Entwurfstätigkeit beziehen. | | | | | | |

Die Studierenden präsentieren die Projektentwicklung und -durchführung in einer 5-10 Minuten dauernden Präsentation im Umfang von 5 - 10 Folien / Charts.

Die Studierenden verfügen insbesondere über das Wissen und die Fertigkeiten:

- eine umfassende Konzeption / Anwendung der Theorie ‚Lighting Design‘ in der Praxis zu erstellen,
- ein eigenes Thema zu entwickeln und Umfang realistisch abzuschätzen,
- ein angemessenes Selbstmanagement im Projektverlauf anzuwenden,
- externe Partner in das Projekt einzubinden
- Ideen zu entwickeln und die Selbstreflektion bei dieser Entwicklung zu nutzen,
- eine eigenständige, inhaltlich innovative, visuelle Gestaltungslösung für experimentell bis strategisch gelagerte Gestaltungskonzeptionen für Licht zu entwickeln,
- die Wahl der geeigneten Medien zu treffen,
- eine umfangreiche Dokumentation über den Prozess zu verfassen,
- die Ergebnisse überzeugend zu präsentieren.

Theoretische Arbeit;

- selbstständige Themenfindung und Themendefinition, Recherche für die gewählte Aufgabe; Fachliteratur und deren Analyse,
- Szenarien, Situations- und Marktanalyse;
- Dokumentation und Präsentation.

Lehrinhalte

*In Direct Coaching werden die Studierenden bei der Strategie, Konzeption, Ideenentwicklung und verbalen sowie visuellen Umsetzung eines selbst gewählten Themas von den Betreuenden begleitet. **Zum spezifischen Thema Präsentation + Ausdruck ist grundsätzlich eine Unit (Fr. B. Grottdieck) mit 2 SWS in das Modul Projektstudie integriert. Die Projektstudie wird eigenständig erstellt.***

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|---|--|-----|-----|
| Prof. Andreas Schulz (LD), Prof. Dr. Paul Schmits | Projektplenum ‚Lighting Design‘ | 1 | 3 |
| Frau Bianka Grottdieck | Darstellungs- und Präsentationstechniken/Studienleistung | 2 | 1,5 |
| | Projektarbeit | 0 | 3 |
| | Präsentation | 0 | 1,5 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/n/Göttingen 16.11.2015 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|--|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Projektstudie Metallgestaltung Modulnummer 807 Modulverantwortliche: Hartwig Gerbracht, Verw-Prof. | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 6 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 45 |
| | | | | | Selbststudium | 225 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| 126 LP | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung/ Studienleistung: Integratives Projekt Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | <ul style="list-style-type: none"> Beratung bei der Wahl des Projektthemas Beratung zu Recherche, Konzept und Projektentwicklung | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden beherrschen die vernetzte Entwurfstätigkeit individueller Themenbereiche des Kompetenzfeldes Metallgestaltung. Das bedeutet, die Studierenden sind in der Lage, die Beziehungen zu eigenen und externen Lösungsmöglichkeiten zu erkennen, zu benennen, einzuordnen und konstruktiv im Sinne einer komplexeren Konzeption zu bearbeiten. Hierzu recherchieren und analysieren sie historische und gegenwärtige Gestaltungslösungen, beziehen basale wissenschaftliche und gesellschaftliche Positionen auf eigene und fremde Gestaltungsentwürfe und tarieren sie mit gestaltungsinternen Kriterien zu einem selbstständigen Entwurf aus.</p> <p>Die Studierenden kennen aktuelle Fachdiskussionen und können sie auf die eigene Entwurfstätigkeit beziehen.</p> <p>Die Studierenden präsentieren die Projektentwicklung und -durchführung in einer 5-10 Minuten dauernden Präsentation im Umfang von 5 - 10 Folien / Charts.</p> | | | | | | |

- Fähigkeit zur selbstständigen wissenschaftlichen Analyse und Grundlagenerarbeitung; zielgerichtet zur selbstständig entwickelten Themendefinition
- Fähigkeiten zum eigenständigen Erkennen der Umsetzungsbedingungen, Grenzen und Möglichkeiten in der Umsetzung, besonders unter Berücksichtigung der ästhetischen, physikalischen und ökonomischen Kriterien von Material und Werkverfahren.
- Befähigung zum eigenständigen Erstellen einer Dokumentation inkl. Reflektion sowie Präsentation mit geeigneten Medien.

Theoretische Arbeit;

- selbstständige Themenfindung und Themendefinition, Recherche für die gewählte Aufgabe; Fachliteratur und deren Analyse,
- Szenarien, Situations- und Marktanalyse;
- Dokumentation und Präsentation.

Lehrinhalte

*In Direct Coaching werden die Studierenden bei der Strategie, Konzeption, Ideenentwicklung und verbalen sowie visuellen Umsetzung eines selbst gewählten Themas von den Betreuenden begleitet. **Zum spezifischen Thema Präsentation + Ausdruck ist grundsätzlich eine Unit (Fr. B. Grottendieck) mit 2 SWS in das Modul Projektstudie integriert. Die Projektstudie wird eigenständig erstellt.***

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|---------------------------------|--|-----|-----|
| Hartwig Gerbracht Verw-Prof. | Metallgestaltung, Gerät/Gefäß und Objekt Bau/Raum direct coaching | 1 | 3 |
| und Prof. G. Dobler | Metallgestaltung, Schmuck direct coaching | | |
| Frau Bianka Grottendieck | Darstellungs- und Präsentationstechniken/Studienleistung | 2 | 1,5 |
| | Selbststudium | 0 | 3 |
| | Präsentation | 0 | 1,5 |

Teilnehmerzahlen

20

Unterrichtsprache

deutsch

Literatur

Literaturangaben werden themenrelevant / semesterbezogen veröffentlicht.

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 16.11.2015 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|--|--|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Projektstudie Produktdesign Modulnummer 808 Modulverantwortliche: Prof. Andreas Schulz | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 6 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 45 |
| | | | | | Selbststudium | 225 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| 126 LP | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung/ Studienleistung: Integratives Projekt Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Projektplenum, Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen, ggf. themenbezogene Exkursion | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| Die Studierenden beherrschen die vernetzte Konzeptions- und Entwurfstätigkeit individueller Themenbereiche des Kompetenzfeldes Produktdesign. Das bedeutet, die Studierenden sind in der Lage, thematische, medienbezogene und disziplintypische Beziehungen zu Lösungsmöglichkeiten zu erkennen, zu benennen, einzuordnen und strategisch bis experimentell im Sinne einer komplexeren Konzeption zu bearbeiten. Hierzu recherchieren und analysieren sie historische und gegenwärtige Gestaltungslösungen, beziehen basale wissenschaftliche und gesellschaftliche Positionen auf eigene und fremde Gestaltungsentwürfe und tarieren sie mit gestaltungsorientierten Kriterien zu einem selbstständigen Entwurf aus. Die Studierenden beherrschen darüber hinaus die Modifikation der Entwürfe und deren material- und technikgerechte Realisation. Die Studierenden kennen aktuelle Fachdiskussionen und können sie auf die eigne Entwurfstätigkeit beziehen. | | | | | | |

Die Studierenden präsentieren die Projektentwicklung und -durchführung in einer 5-10 Minuten dauernden Präsentation im Umfang von 5 - 10 Folien / Charts.

Die Studierenden verfügen insbesondere über das Wissen und die Fertigkeiten:

- eine umfassenden Konzeption in zu erstellen,
- ein eigenes Thema zu entwickeln und Umfang realistisch abzuschätzen,
- ein angemessenes Selbstmanagement im Projektverlauf anzuwenden,
- Ideen zu entwickeln und die Selbstreflektion bei dieser Entwicklung zu nutzen,
- eine eigenständige, inhaltlich innovative, visuelle Gestaltungslösung für experimentell bis strategisch gelagerte Produktkonzeptionen zu entwickeln,
- die Wahl der geeigneten Medien zu treffen,
- eine umfangreiche Dokumentation über den Prozess zu verfassen,
- die Ergebnisse überzeugend zu präsentieren.

Theoretische Arbeit;

- selbstständige Themenfindung und Themendefinition, Recherche für die gewählte Aufgabe; Fachliteratur und deren Analyse,
- Szenarien, Situations- und Marktanalyse;
- Dokumentation und Präsentation.

Lehrinhalte

*In Direct Coaching werden die Studierenden bei der Strategie, Konzeption, Ideenentwicklung und verbalen sowie visuellen Umsetzung eines selbst gewählten Themas von den Betreuenden begleitet. **Zum spezifischen Thema Präsentation + Ausdruck ist grundsätzlich eine Unit (Fr. B. Grottendieck) mit 2 SWS in das Modul Projektstudie integriert. Die Projektstudie wird eigenständig erstellt.***

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|---|--|-----|-----|
| Prof. Werner Sauer, Prof. Andreas Schulz | Projektplenum ,Produktdesign | 1 | 3 |
| Frau Bianka Grottendieck | Darstellungs- und Präsentationstechniken/Studienleistung | 2 | 1,5 |
| | Projektarbeit | 0 | 3 |
| | Präsentation | 0 | 1,5 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 12.10.2015 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|---|-------------------------|-------------------------------|--|--|-------------------------------|-----|
| Modulbezeichnung Projektstudie Bachelor of Arts Modulnummer 809 Modulverantwortliche: wechselnd | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 6 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 9 LP | Gesamtstunden | 270 |
| | | | | | Präsenzstunden | 45 |
| | | | | | Selbststudium | 225 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| 126 LP | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung/ Studienleistung: Integratives Projekt Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Praxisbericht/ Hausarbeit/ Arbeitsmappe Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Projektplenum, Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen, ggf. themenbezogene Exkursion | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden beherrschen die vernetzte Konzeptions- und Entwurfstätigkeit individueller Themenbereiche der Gestaltung. Das bedeutet, die Studierenden sind in der Lage, thematische, medienbezogene und disziplintypische Beziehungen zu Lösungsmöglichkeiten zu erkennen, zu benennen, einzuordnen und strategisch bis experimentell im Sinne einer komplexeren Konzeption zu bearbeiten. Hierzu recherchieren und analysieren sie historische und gegenwärtige Gestaltungslösungen, beziehen grundlegende wissenschaftliche und gesellschaftliche Positionen auf eigene und fremde Gestaltungsentwürfe und tarieren sie mit gestaltungsorientierten Kriterien zu einem selbstständigen Entwurf aus. Die Studierenden beherrschen darüber hinaus die Modifikation der Entwürfe und deren material- und technikgerechte Realisation. Die Studierenden kennen aktuelle Fachdiskussionen und können sie auf die eigne Entwurfstätigkeit beziehen. Die Studierenden</p> | | | | | | |

präsentieren die Projektentwicklung und -durchführung in einer 5-10 Minuten dauernden Präsentation im Umfang von 5 - 10 Folien / Charts.

Die Studierenden verfügen insbesondere über das Wissen und die Fertigkeiten:

- eine umfassenden Konzeption / Anwendung der Theorie in der Praxis zu erstellen, • ein eigenes Thema zu entwickeln und Umfang realistisch abzuschätzen,
- ein angemessenes Selbstmanagement im Projektverlauf anzuwenden,
- Ideen zu entwickeln und die Selbstreflektion bei dieser Entwicklung zu nutzen,
- eine eigenständige, inhaltlich innovative, visuelle Gestaltungslösung für experimentell bis strategisch gelagerte Farbkonzeptionen zu entwickeln,
- die Wahl der geeigneten Medien zu treffen,
- eine umfangreiche Dokumentation über den Prozess zu verfassen,
- die Ergebnisse überzeugend zu präsentieren.

Theoretische Arbeit;

- selbstständige Themenfindung und Themendefinition, Recherche für die gewählte Aufgabe; Fachliteratur und deren Analyse,
- Szenarien, Situations- und Marktanalyse;
- Dokumentation und Präsentation.

Lehrinhalte

*In Direct Coaching werden die Studierenden bei der Strategie, Konzeption, Ideenentwicklung und verbalen sowie visuellen Umsetzung eines selbst gewählten Themas von den Betreuenden begleitet. **Zum spezifischen Thema Präsentation + Ausdruck ist grundsätzlich eine Unit (Fr. B. Grottendieck) mit 2 SWS in das Modul Projektstudie integriert. Die Projektstudie wird eigenständig erstellt.***

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|--------------------------|---|-----|-----|
| wechselnd | Projektplenum ,Produktdesign | 1 | 3 |
| Frau Bianka Grottendieck | Darstellungs- und Präsentationstechniken, Studienleistung | 2 | 1,5 |
| | Projektarbeit | 0 | 3 |
| | Präsentation | 0 | 1,5 |
| Teilnehmerzahlen | 20 | | |
| Unterrichtsprache | deutsch | | |
| Literatur | | | |

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 07.07.2015 Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
|--|-------------------------|-------------------------------|---|--|-------------------------------|----|
| Modulbezeichnung Individuelles Profilstudium Modulnummer 830 Modulverantwortlich HAWK Plus | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 1-6 | jedes Semester | 1 | Wahlpflicht | 3 LP | Gesamtstunden | 90 |
| | | | | | Präsenzstunden | 30 |
| | | | | | Selbststudium | 60 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | |
| veranstaltungs-spezifisch | | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung Prüfungsarten im IPS: Klausur, mündliche Prüfung, Hausarbeit, Lehrveranstaltungs-begleitende Hausaufgaben, Referat, Erstellung und Dokumentation von Rechnerprogrammen, Berufspraktische Übung, Praxisbericht, Präsentation, Tagesprojekt, Wochenprojekt, Exkursionsbericht, Projektarbeit, Fallstudie, Lernportfolio, schriftliche Selbstreflexion Gewichtung für die Endnote: 2-fach | Eine Vielfalt von Lehr- und Lernformen kommt im IPS zum Einsatz. (Seminar, Vorlesung/ Vortrag, Präsentation, Übungen, Laborlehre, E-Learning, Blended Learning, Projektarbeit, Workshops, Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Fallstudie, Experiment, Referate, Portfolio, Literaturstudium, Problembearbeitung und Lösungsfindung (einzeln oder in Gruppen), Präsentationen (einzeln oder in Gruppen) u.m. | | |

| Qualifikationsziele | | | |
|--|-----------------------------|-----|----|
| Die Studierenden entwickeln spezifische Kenntnisse und Fähigkeiten in folgenden Profildbereichen: | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unternehmerisches Denken und Handeln ▪ Führung ▪ Kommunikation und Individualkompetenzen ▪ Gesellschaftliche Verantwortung mit dem Bereich Ehrenamt ▪ Ausgewählte Tools für den beruflichen Alltag ▪ Wissenschaft und Forschung ▪ Fremdsprachenkompetenz | | | |
| Lehrinhalte | | | |
| veranstaltungsspezifisch | | | |
| Lehrveranstaltungen | | | |
| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
| wechselnd | veranstaltungsspezifisch | 2 | 3 |
| Teilnehmerzahlen | veranstaltungsspezifisch | | |
| Unterrichtssprache | veranstaltungsspezifisch | | |
| Literatur | veranstaltungsspezifisch | | |

Es sind zwei Module bei HAWK-Plus zu absolvieren, um das Modul 830 zu bestehen.

Abschlussprüfung

| Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen 06.09.2013 | | | | | | |
|---|-------------------------------|---|---|-------------|-------------------------------|-----|
| Studiengang Bachelor of Arts (Gestaltung) | | | | | | |
| Modulbezeichnung Abschlussprüfung | | | | | | |
| Modulnummer 850 | | | | | | |
| Modulverantwortliche: Prof. Markus Schlegel | | | | | | |
| Semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer | Art | ECTS-Punkte | Studentische Arbeitsbelastung | |
| 6 | jedes Semester | 1 | Pflicht | 15 LP | Gesamtstunden | 375 |
| | | | | | Präsenzstunden | 60 |
| | | | | | Selbststudium | 315 |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Verwendbarkeit | Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten) | Lehr- und Lernmethoden | | | |
| siehe § 13 (3) und (4) PO | Bachelor of Arts (Gestaltung) | Prüfungsleistung: Projektarbeit/ Präsentation/ Dokumentation/ Gewichtung für die Endnote: 1-fach | Projektplenum, Eigenarbeit / Selbststudium | | | |
| Qualifikationsziele | | | | | | |
| <p>Die Studierenden verfügen über die für den Beruf notwendigen künstlerischen, gestaltungs- und anwendungsbezogenen Qualifikationen in der Breite, sowie in der Integration der damit verbundenen wissenschaftlichen Grundlagen und Methodenkompetenzen. Dieses drückt sich in einer selbstständigen Bearbeitung eines mittelkomplexen Themas aus und beinhaltet insbesondere Themensuche, Recherche, Konzeption, Medienwahl, Entwurf, Variantenbildung, Entwicklung von Bewertungskriterien, Produktion, Ressourcenplanung, sowie in der Reflektion, Dokumentation, Präsentation und Verteidigung der Gestaltungslösung.</p> <p>Die Absolventen besitzen ein am aktuellen Stand des Gestaltungsfaches orientiertes und sehr breit gefächertes Spektrum von berufsfeldbezogenem Wissen und Fertigkeiten. Sie wenden diesen Fundus bei der Bearbeitung bekannter, komplexer oder neuer Probleme an.</p> | | | | | | |

Sie sind zur selbstständigen Erneuerung und Erweiterung von Fach- und Handlungswissen (Theorien, Methoden und Fertigkeiten) in Eigen- und Teamarbeit der Lage. In Expertenteams können Sie die fachliche Verantwortung übernehmen und Gruppen anleiten.

Diese beruflichen und persönlichen Kompetenzen drücken sich in einem eigenständigen Denken, sorgfältigen Argumentieren und reflektierten Handeln im kulturellen, sozialen und fachlichem Kontext aus.

Lehrinhalte

Das Thesis-Modul beinhaltet die eigenständige Konzeption, Umsetzung und Präsentation eines Themas (siehe § 15 (4) PO). Das Thema kann theoretisch, theoretisch-gestalterisch oder gestalterisch bearbeitet werden. Das Thesis-Modul bietet den Studierenden eine Begleitung für die Gestaltung und Realisation der Bachelor-Arbeit. Die während des Studiums angeeigneten gestalterischen und wissenschaftliche Fertigkeiten, Methoden und Theorien, sowie die individuell abgestimmten Arbeitstechniken werden anhand des konkreten Bachelor-Themas untersucht und validiert.

In Direct Coaching werden die Studierenden bei der Strategie, Konzeption, Ideenentwicklung und verbalen sowie visuellen Umsetzung des Themas begleitet (Zwischenpräsentationen der Entwürfe). Die Arbeit wird dabei eigenständig erstellt.

Im Colloquium ist die Arbeit vor den jeweils gewählten Prüferinnen und Prüfern zu verteidigen. In der Öffentlichen Präsentation ist das Ergebnis zu präsentieren und in der daran anschließenden Bachelorausstellung auszustellen. Der Aufbau der Ausstellung ist zu den Kolloquien fertig. Die Inhalte der Thesis informativ und angemessen zu präsentieren.

Lehrveranstaltungen

| Dozent(in) | Titel der Lehrveranstaltung | SWS | LP |
|------------------|---|-----|----|
| erster PrüferIn | Projektplenum 1 | 1 | |
| zweiter PrüferIn | Projektplenum 2 | 1 | |
| | Thesis (Projektarbeit) | 0 | 9 |
| | Kolloquium (mit fertig aufgebauter Ausstellung) | 0 | 4 |
| | öffentliche Präsentation | 0 | 2 |

| | |
|------------------|-----------------|
| Teilnehmerzahlen | unterschiedlich |
|------------------|-----------------|

| | |
|--------------------|---------|
| Unterrichtssprache | deutsch |
|--------------------|---------|

| | |
|------------------------|---|
| Hinweise zur Bewertung | Projektarbeit: eine Note, zählt 4fach Kolloquium: eine Note, zählt 1fach Öffentliche Präsentation: eine Note, zählt 1fach |
|------------------------|---|